Nr. 55 Freitag, den 6. März 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Lüppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnweg, Mariastraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanjoann, Grifflenberg 20,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Leuney - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

v. Schorlemer-Lieser.

Aus Berlin schreibt man uns:

Unerwartet, nicht ganz unvorbereitet, trifft die politische Welt die Kunde, daß Klemens Freiherr von Schorlemer, von dem man noch vor kurzem geglaubt hätte, er würde nach den stolzesten Kränzen greifen dürfen, die dieser Staat zu vergeben hat, über Nacht ein Morituru geworden ist. Vor ein paar Wochen, just um die Zeit, da man noch darüber stritt, wann Herr v. Schorlemer denn nun wohl sein Ministerium am Leipzigerplatz mit dem Straßburger Statthalterpalast vertauschen würde, ward ihm das Eisen gelegt, in dem sein Fuß sich verfangen sollte. Eines von den Kokottenblättchen, die allmonatlich den vom Sonntagsrausch Erwachenden den ganzen Unrat dieser großen Stadt vorzulegen pflegen, tischte eine Frauenzimmer-Geschichte auf, in deren Mittelpunkt der Landwirtschaftsminister stand. (Der staatliche, trotz seiner 57 Jahre noch als „schöner Mann" geltende Minister steht bei den Frauen in hoher Gunst.) Eine richtige, alltägliche Geschichte, in keinem Belang eine cause célèbre, weshalb vernünftige Leute sie auch gar nicht weiter beachteten: aus dem natürlichen und respektablen Gefühl heraus (respektabel, weil die Heuchelei und das Augenverdrehen nachgerade eine Gefahr für unsere öffentliche Sittlichkeit zu werden drohen), das, wenn wir erst anfangen wollten, einander das Privatleben zu durchschnüffeln, ein Ende überhaupt nicht abzusehen wäre und zur Rechten wie zur Linken mancher, der noch steht, leicht fallen könnte. Indes: „wen Verleumdung hat geschlagen". Das Gift wirkte und durchzog immer weitere Kreise. Vielleicht war's nicht einmal eine Verleumdung. Jedenfalls: der Plan, Herrn von Schorlemer nach Straßburg zu entsenden, ward in der Stille aufgegeben. Aber noch immer hieß es: Herr von Schorlemer sei für seine Person beim Kaiser wohl gelitten. Beim letzten Hofball soll man nun dem Kaiser einiges erzählt haben. Und es mag das Zentrum, von dem man immerhin sagen kann, daß es diesem Sohn des westfälischen Bauernkönigs nie recht getraut hat, gereizt haben, den Fall ein wenig zu beschleunigen. So wird jene Notiz in der „Germania" entstanden sein, die ja nun das Rad ins Rollen bringen wird, obwohl die Meldung von dem bevorstehenden Rücktritt Schorlemers halbamtlich prompt dementiert wird. Ein Weilchen mag's also noch dauern. Die „Germania" druckt das Dementi des Wolffschen Bureaus ab und bemerkt dazu: „Die Stelle, die dieses Dementi veranlaßt hat, dürfte kaum zuständiger sein, als die, von der die Nachricht ausgegangen ist, die Stellung des Ministers sei erschüttert."

Schade um Herrn von Schorlemer! Er hatte eigentlich alles, was ihn in dieser preußisch-deutschen Welt von heute empfehlen mußte. Er war, von Haus aus nicht übermäßig begütert, durch seine Heirat mit der Tochter des mächtigsten rheinischen Weingutsbesitzers schwer reich geworden und wußte mit solchem Reichtum Hof zu halten: der Kaiser selber war öfters, zuletzt noch im vorigen Herbst auf Schloß Lieser sein Gast gewesen.

Und er hatte dabei mancherlei Eigenschaften, die ihn auch anderen Leuten empfehlen konnten. Es ist noch nicht gar zu lange her, daß sein Name über den Bereich der rheinisch-westfälischen Heimat, der Berufs- und der Glaubensgenossen herausgedrungen war. Im Grunde erst, als der frühere Verwaltungsbeamte und zeitweilige Vorsitzende der rheinischen Landwirtschaftskammer zum Oberpräsidenten ernannt worden war. Er hatte sich bislang, im Gegensatz zu seinem Vater, nie parteipolitisch betätigt. Vielleicht hatten gerade dessen Erfahrungen — der Minister hat sich darüber erst vor Jahr und Tag bei einem parlamentarischen Zusammenstoß mit dem Zentrum recht bitter ausgesprochen — die Parteipolitik ihm verleidet. Nun griff er doch ein, nahm Teil an der Begründung der Deutschen Vereinigung und bei den Blockwahlen von 1907 auch an deren Kampf gegen das Zentrum. Für die weitere Öffentlichkeit — der Block war inzwischen zerfallen und Fürst Bülow nach der Villa Malta verzogen — ward des Freiherrn v. Schorlemer Eignung zum Minister erst bei der verunglückten preußischen Wahlrechtsreform von 1910 entdeckt worden. Damals war er der Wortführer jenes freier gestimmten Hoch- und Hofadels, der gegen das grollende, zu allem entschlossene Krautjunkertum der zweiten Kammer der Wahlrechtsreform doch noch zum Siege zu verhelfen gedachte. Wer ihn da zum ersten Male hörte, wird den Eindruck nicht vergessen haben. Was der rheinische Oberpräsident vorbrachte, war nicht gerade übermäßig tief, aber es war doch auch nicht alltäglich; und vor allem: es war aus einer feinen Einschätzung der preußisch-politischen Welt heraus gesprochen.

Und gleich hatte man die Empfindung: den Mann dürfe die Regierung sich nicht entgehen lassen; dieser weltmännisch Gewandte gehöre in die Zentrale, bei der auch im inneren Dienst ganz gut diplomatische Gaben zu gebrauchen wären. Als Landwirtschaftsminister hat Herr v. Schorlemer die Erwartungen, die — wir bitten um Entschuldigung für die kühne Bildung — an seine „Ministrabilität" gestellt worden waren, nicht ganz erfüllt. Die Landwirtschaft, auch die im Bund der Landwirte zusammengeschlossene äußerste Rechte, war mit ihm gewiß zufrieden. Aber den Herren vom Ostmarkenverein blieb er der unterirdischen Verbindungen mit dem Zentrum verdächtige Katholik, dem es zu verdanken wäre, wenn der Kampf gegen die Polen nicht recht fortschritte; das Zentrum aber wieder warf ihm vor: er bevorzuge in den östlichen Provinzen die protestantischen Ansiedler. Vielleicht bewiesen diese Klagen der Extremen aber nur, daß der Minister auf dem rechten Wege war, der in staatlich-politischen Dingen immer der Weg der Mitte sein wird. Und darum noch einmal: Schade um Herrn v. Schorlemer. Schade, wenn er um einer so törichten Geschichte willen aus dem öffentlichen Dienst für immer schiede. Wenn auch nicht gerade als Kanzler, so hätte er am Ende doch noch in dem einen oder anderen Amt Ersprießliches für das Vaterland wirken können. . . .

Von anderer Seite wird uns geschrieben:

Das zunächst noch dementierte Gerücht von einer starken Erschütterung der Position des preußischen Landwirtschaftsministers Frhrn. v. Schorlemer-Lieser findet Rückhalt an der Tatsache, daß dieser Staatsmann seit längerem nicht mehr vom Kaiser empfangen worden ist. Wenn gesagt wird, die Gründe der Krisis seien nichtpolitischer Natur, so dürfte das nach unseren Informationen nicht ausschließlich zutreffen. Denn uns wurde von einer in der Regel gut unterrichteten Persönlichkeit angedeutet, der Kaiser sei verstimmt über die Abneigung des rheinischen Barons, das Statthalteramt im Reichslande zu übernehmen, ein Standpunkt, der allerdings zum Teil auf nichtpolitische Erwägungen von Schorlemers zurückzuführen sein soll, in erster Linie nämlich auf die Unlust seiner Gemahlin, die Fülle von Annehmlichkeiten des Lebens in der Reichshauptstadt mit den Straßburger Darbietungen zu vertauschen. Da nun die Auswahl unter den für die Statthalterschaft geeigneten hohen Beamten sehr mager ist — die Installierung eines Prinzen soll nicht in Frage kommen —, für die Leitung des Landwirtschaftsministeriums aber eine Reihe qualifizierter Bewerber zur Verfügung steht, konnte es ohne weiteres einleuchten, wenn Frhr. v. Schorlemer sich zum Scheiden aus dem Staatsdienst entschließt. Als sehr begüterter Mann klebt er ja nicht am Amt, mag auch der Entwürfe kühner Flug ihn bis „an des Äthers bleichste Sterne" getragen haben, die in diesem Falle, im Gegensatz zu dem Schillerwort, allerdings in stärkstem Amtsglanze funkeln — sie umschimmern nämlich den Kanzlersessel. Der Traum dürfte nun ausgeträumt sein.

Sonntagsruhe.

Berlin, 5. März.

Die Sonntagsruhekommission des Reichstages setzte heute die Verhandlungen über die Bedürfnisgewerbe fort. Es lag ein Antrag der bürgerlichen Parteien vor, in die gesetzlichen Ausnahmen auch Fische, Fleisch und Fleischwaren hineinzunehmen. Bezüglich der von den höheren Verwaltungsbehörden für die Bedürfnisse des täglichen Lebens zuzulassenden Ausnahmen hielt ein Zentrumsredner die gesetzliche Aufzählung der Gewerbe für sehr bedenklich, schlug dagegen die Aufzählung in dem abzufassenden Berichte vor und erbat dafür die Mitarbeit der Regierungen. Ein Nationalliberaler fragte die Regierungen, wie sich die Beschäftigung von Personen im Fleischergewerbe stellen würde, die mit dem Zu- und Abtragen der Fleischwaren aus den Kühlhäusern in die Verkaufsräume zu tun haben. Ein Vertreter der Regierungen wies auf § 105e der Gewerbeordnung hin, wonach eine Beschäftigungsdauer von 3 Stunden vor der Verkaufszeit für solche Angestellten zuzulassen sei. Nach den preußischen Ausführungsbestimmungen müsse ein solcher Angestellter durch volle Sonntagsruhe an jedem dritten Sonntage entschädigt werden. Ein Nationalliberaler trat weiter für die Zulassung des Zigarrenhandels zu den Bedürfnisgewerben ein und wies auf die schweren Schädigungen hin, die den Zigarrenhändlern aus der Konkurrenz der Wirtschaften erwachsen.

Ministerialdir. Caspar stellte sich auf den Boden der Vorlage, wonach auch der Zigarrenhandel eine dreistündige Verkaufszeit hätte. Eine Erklärung zu den Kommissionsvorschlägen könne er noch nicht abgeben. Ein Nationalliberaler behielt sich für die zweite Lesung einen Antrag auf die Berücksichtigung der Zigarrenhändler vor.

Ministerialdirektor Caspar bemerkte, der Zigarrenhandel sei nach geltendem Recht nicht als Bedürfnisgewerbe anzusehen, aber die Zigarre werde als Genußmittel betrachtet, und der Verkauf falle daher dort, wo durch Ortssatzung völlige Sonntagsruhe eingeführt sei, unter die zugelassenen Ausnahmen. Ein Fortschrittler hielt eine besondere Verkaufszeit für den Zigarrenhandel nicht für erforderlich, da sich jedermann seine Zigarren am Samstag besorgen könne. Ein Sozialdemokrat sprach sich ebenfalls scharf gegen die Einbeziehung der Zigarren unter die Bedürfnisgewerbe aus. Der sozialdemokratische Antrag, der die Bedürfnisgewerbe namentlich im Gesetz aufzählen will und die zweistündige Beschäftigung in der Zeit von 7 bis 10 Uhr vorsieht, wurde dann abgelehnt, ebenso ein weiterer sozialdemokratischer Antrag, der den Gehilfen jeden dritten Sonntag vollständig frei gibt. Der Kompromißantrag der bürgerlichen Parteien wurde angenommen. Danach ist in Verkaufsstellen für Back- und Konditorwaren eine Beschäftigung bis zu 6 Stunden, in denen für Milch, Molkereierzeugnisse, Fische, Fleisch und Fleischwaren eine solche von 3 Stunden zulässig. Bezüglich der von den höheren Verwaltungsbehörden zuzulassenden Ausnahmen wurde ebenfalls der Antrag der bürgerlichen Parteien angenommen. Hierzu kommt der § 7, Abs. 2 der Regierungsvorlage. Danach für Städte über 75 000 Einwohner den höheren Verwaltungsbehörden die Möglichkeit gegeben, für solche Gewerbezweige, deren vollständige oder teilweise Ausübung erforderlich ist, Ausnahmen zu gestatten, die nicht über 1 Uhr hinausgehen dürfen. Die näheren Bestimmungen über die Ausnahmen trifft der Bundesrat; sie sind dem Reichstage zur Kenntnisnahme mitzuteilen. Ein sozialdemokratischer Antrag, auch die zweiten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage mit unter die Vorschriften über die hohen Feiertage zu stellen, wurde abgelehnt. Dann wurde der Kompromißantrag der bürgerlichen Parteien einstimmig angenommen, wonach die Beschäftigung an den ersten hohen Feiertagen sowie am Karfreitag und am Fronleichnams-Tage, soweit die beiden letzteren ortsgesetzlich als Festtage anerkannt sind, verboten wird, an den zweiten Festtagen, am Neujahrs- und Himmelfahrtstage die Beschäftigung aber den Bedürfnisgewerben zugestanden wird.

Die Ostmarkenzulage wieder abgelehnt.

Berlin, 5. März.

Trotzdem sich der Staatssekretär des Reichspostamtes, Kraetke, mit vieler Wärme für seine Untergebenen in der Ostmark heute eingesetzt hat, trotzdem sich die Sprecher der Nationalliberalen, der Konservativen, der Reichspartei, selbst der Fortschrittlichen Volkspartei mit guten Gründen für eine Bewilligung der viel umstrittenen Zulage ins Zeug gelegt haben — gegen den Block der Sozialdemokraten und des Zentrums, dem die kleineren Parteien der Welfen, Polen, Dänen und Elsaß-Lothringer willige Gefolgschaft leisteten, ist all ihre Stoßkraft vergeblich gewesen. Das Zentrum hat durch seinen Führer, den Abgeordneten Dr. Spahn, der im allgemeinen nur selten im Reichstage hervortritt, noch einmal klipp und klar darum lassen, daß es nie und nimmer für diese Zulage zu haben sein würde, weil sie korrumpierend wirken könne, so lange über den Beamten das Damoklesschwert der Zulagenentziehung schwebe. Die Sozialdemokraten sehen die Bewilligung oder Nichtbewilligung der Ostmarkenzulage als eine politische Frage an. Sie wollen mit ihrer Ablehnung (wie im Grunde ja auch das Zentrum) die ganze Ostmarkenpolitik der Regierung treffen und desavouieren. Durch die Verweigerung der Zulage werden 6059 Beamte in Mitleidenschaft gezogen, unter denen sich, wie einwandfrei festgestellt worden ist, neben Protestanten auch Katholiken, ja selbst neun Prozent Polen befinden. Die letztere Tatsache spricht deutlicher als jede andere gegen den politischen Charakter der Vorlage, die zunächst und in der Hauptsache beabsichtigt, die Reichsbeamten den preußischen Beamten gehaltlich gleichzustellen. Daneben will sie allerdings auch noch die politischen und gesellschaftlichen Beschwernisse, unter denen die preußischen Beamten in der Ostmark zu leiden haben, zu mildern versuchen. Daß solche Beschwernisse bestehen, wird jeder Kenner der dortigen Verhältnisse ohne weiteres zugeben, denn die großpolnische Agitation will bewußt einen Keil in die heimische und die deutsche Bevölkerung treiben, und jede gegenseitige Annäherung unmöglich machen. Da die Deutschen in der Minderheit sind, kommt diese Maßnahme einem Boykott gleich, bei dem die Beamten die Leidtragenden sind. Notwendig für eine vernünftige Entwicklung in der deutschen Ostmark ist nicht zuletzt die Vermeidung eines ständigen Wechsels im Beamtenkörper. Er soll sich dort einleben, mit der Eigenart des Landes und der Bevölkerung vertraut machen und die Bezirke, in denen er wirkt, lieb gewinnen, wie seine Heimat, sie als seine zweite Heimat betrachten lernen. Dazu aber tut not, daß er sich auf der Scholle, auf die er gesetzt ist, wohlfühlt, und dazu gehört eben auch der vernünftige Gehaltsausgleich zwischen Reichs- und preußischen Beamten. Wie richtig diese Auffassung ist, geht aus den Darlegungen des polnischen Abgeordneten Brandys hervor, der die deutschen Beamten mit voller Absicht im Osten nicht bodenständig werden lassen will, weil er befürchtet, daß diese Gegenden dadurch einen germanischen Charakter aufgeprägt bekommen. Die Abneigung der Polen zu den preußischen Beamten aber erhellt aus dem Satze des genannten Vertreters, es sei nicht nötig, daß alle Beamtenkinder das Gymnasium besuchen und studieren, wo doch sonst stets und ständig auf allen Seiten dieses Hauses die Parole verfochten wird, auch den minderbemittelten Bevölkerungsschichten Gelegenheit zu geben, ihre Kinder so viel lernen zu lassen, wie sie es ihnen irgend geben, und wie diese es fassen können. Aber auch aus Gerechtigkeitsgründen wäre es zu begrüßen gewesen, wenn die Vorlage angenommen worden wäre, denn die Beamten in der Ostmark mußten mit der Zulage als einer fortlaufenden Einnahmequelle rechnen, und es bedarf ihrer ganzen Disziplin und ihrer ganzen sprichwörtlich gewordenen preußischen Anspruchslosigkeit, daß sie, ohne zu murren, sich zehn Prozent ihres Einkommens nehmen lassen, nur, weil der Reichstag so und nicht anders zusammengesetzt ist. Im übrigen war von den Konservativen, um der Vorlage der Regierung jeden politischen Beigeschmack zu nehmen, beantragt worden, diese Zulage für die mittleren Kanzlei- und Unterbeamten auch auf andere gemischtsprachige Kreise und Reichsteile auszudehnen, in denen ähnliche Verhältnisse herrschen wie in der Ostmark. Wie gesagt, trotzdem sich der Reichstag drei Stunden fast über diese Vorlage hin und her gestritten hat, ist sie gefallen, wenn auch gegen eine starke Minderheit. Die Regierungsvorlage ist mit 194 gegen 127 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen, und der konservative Antrag mit 188 gegen 121 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen, abgelehnt worden. Der Abgeordnete Ledebour hatte durch sein Auftreten ein wenig Bewegung in die schier akademische Starre der Debatte gebracht. Ohne ein paar Ordnungsrufe ist er auch diesmal nicht davongekommen. Der Erste Vizepräsident, Dr. Paasche, paßte ihm höllisch scharf auf die Sätze auf.

Unruhen in Brasilien.

London, 6. März. (Spezialtelegramm.) Der „Times"-Korrespondent in Rio de Janeiro meldet: Die Proklamierung des Kriegszustandes in Rio ist eigentlich unbegründet und kann durch Tatsachen nicht gerechtfertigt werden. Die Erklärung ist nur auf den zu großen Eifer der Regierung, die Ordnung keinen Augenblick gestört zu sehen, zurückzuführen. Unruhen im Staate Carea veranlaßten die dortigen Bundestruppen, auf telegraphischem Wege ihre Kameraden in Rio zu befragen, welche Stellung sie zu den Vorgängen einnehmen sollten. Die Beantwortung dieser Frage rief eine stürmische Debatte in den Militärkreisen in Rio hervor, die auch zu Ausschreitungen führte. Da an der Spitze der Bundesregierung ein Feldmarschall steht, so hatte er nichts Eiligeres zu tun, als den Kriegszustand zu erklären. Die „Times" warnen das Publikum, sich von der Regierung in Brasilien ins Bockshorn jagen zu lassen und brasilianische Werte so rasch wie möglich zu verkaufen.

Paris, 6. März. (Spezialtelegramm.) Die Vorgänge in Rio de Janeiro beunruhigen die hiesigen Finanzkreise in höchstem Maße. Es kommt nämlich zu den inneren politischen Unruhen in Brasilien eine sehr ernste wirtschaftliche Krisis, und besonders die Zucker-, Kautschuck- und Kaffeepreise leiden stark unter den betrübenden Vorgängen in diesem von der Natur so reich gesegneten Lande. Sollten die Vorgänge in Brasilien eine noch ernstere Wendung nehmen, so ist zu erwarten, daß die französische Regierung, um die kapitalistischen Interessen, die sie in Brasilien in hervorragendem Maße zu verteidigen hat, sich energisch bemühen wird.

Von einer Lawine verschüttet.

15 Tiroler Landesschützen tot.

Ein schreckliches Unglück, das 15 braven österreichischen Waffengefährten den Tod gebracht hat, ereignete sich Mittwoch mittag in dem Tiroler Hochgebirge. Am Fuße des Ortler, beim Aufstieg

von Trafoi zur Payerhütte, an einer Stelle, wo alljährlich im Sommer die Hochtouristen zur Bezwingung des Bergriesen ihren Weg nehmen, ist die aus vier Offizieren, zwei Fähnrichen und 11 Mann bestehende Patrouille der Landesschützen von einer Lawine überrascht und verschüttet worden. Nur ein Leutnant und vier Mann sind gerettet worden. Die übrigen 13 Kameraden sind von den Schneemassen erschlagen worden, oder haben in dem weichen weißen Bett den Erstickungstod gefunden. — Die Armee des verbündeten österreichischen Reiches kann der herzlichen Teilnahme des deutschen Volkes bei diesem schweren Leid sicher sein.

Über die Katastrophe gingen uns noch folgende Meldungen zu:

Innsbruck, 5. März. Das Unglück ereignete sich unter dem Tabarettakamm. Die Militärschiertruppe war nachmittags von Trafoi abgegangen. Gegen 4 Uhr bemerkte ein Bergführer, der auf der gegenüberliegenden Tartscheralm mit Holzarbeit beschäftigt war, die Mannschaft beim Aufstieg, als eine Lawine losbrach. Die 20 Mann wurden verschüttet. Er eilte nach Trafoi und verständigte um 6 Uhr die Gendarmerie, die sofort mit Bergführern nach Trafoi zur Hilfe abging. Von Trafoi konnte man mit Ferngläsern fünf Leute beobachten, denen es gelungen war, sich aus der Schneemenge herauszuarbeiten. Die Gendarmen und Bergführer gelangten gegen 11 Uhr nachts an die Unglücksstelle und arbeiten seither an der Bergung der Leichen. Zu den Bergungsarbeiten ist gestern vormittag auch das erste Bataillon des 28. Infanterie-Regiments von Schlanders und das zweite Landesschützenbataillon von Meran mit allen verfügbaren Bergführern abgegangen. Die fünf Geretteten, der Leutnant Gaidor und vier Landesschützen, wurden nach Trafoi gebracht. Unter den Toten befinden sich folgende Offiziere: der Kommandant der Sperre, Gomagoi, Oberleutnant Lechner, Leutnant Günter und die Fähnriche Otter und Gaiser. Außerdem wurden 10 Mann getötet.

Von anderer Seite wird über das Unglück folgende Darstellung gegeben:

Die Patrouille fuhr in drei Abteilungen auf Schiern auf verschiedenen Wegen, die voneinander nicht allzu weit entfernt sind. Man war glücklich bis unterhalb des sogen. Steinmanndls gekommen und hatte ungefähr zwei Drittel des Weges zur Payerhütte zurückgelegt. Plötzlich wurde von den Schiläufern ein starkes Knistern, etwa wie das Brechen großer Baummäste, wahrgenommen. Im nächsten Augenblick schon wurden zwei der Übungsabteilungen von dem ungeheuren Luftdruck, der jeder Lawine vorausgeht, erfaßt, und die Abteilung, die unter der Führung des Kommandanten stand, wurde zu Boden geschleudert und von den sofort folgenden riesigen Schneemassen in den Abgrund gerissen. Die zweite Abteilung wurde von der Lawine in seitlicher Richtung getroffen und mußte das Schicksal ihrer Gefährten teilen.

Die gerettete dritte Abteilung wurde von der Gewalt der Lawine nicht in vollem Maße berührt. Die fünf Mann wurden auch von dem Luftdruck zu Boden geschleudert, und es gingen Schneemassen über sie hinweg. Indessen blieben sie, von geringen Abschürfungen abgesehen, unverletzt. Die Verschütteten liegen unter einer Schneelast von 15 Meter Höhe. Bisher hat man die Leichen von zwei Offizieren ausgegraben.

Innsbruck, 5. März. (Telegr.) Es ist wahrscheinlich, daß die Lawine, die eine Breite von 600 Meter hatte, durch abgebrochene Schneebretter losgelöst wurde. Zweifellos hat das Unglück nur deshalb einen so katastrophalen Umfang annehmen können, weil sich die Schifahrer sehr eng beisammen hielten, statt, wie die Vorschrift ist, in größeren Abständen zu fahren.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Der Kaiser für energischen Vogelschutz.** Der Kaiser ließ sich über den Stand der Vogelschutzstätten im Deutschen Reiche Bericht erstatten. Der Monarch begrüßte freudig die Fortschritte auf diesem Gebiete. Auf des Kaisers Wunsch hin ist auf dem Königlichen Schlosse in Celle eine vorbildliche Vogelschutzhütte eingerichtet worden.

— **Ein Denkmalsentwurf des Kaisers.** Der Kaiser hat eine Skizze für ein Denkmal zur Erinnerung an die Hundertjahrfeier seines Leibgardehusaren-Regiments in Potsdam entworfen und dem Bildhauer Paul Juckoff in Schlopau den Auftrag zur Ausführung des Denkmals erteilt.

— **Wegen Beleidigung des deutschen Kronprinzen** in einem Artikel „Wilhelm der Letzte" wurde in Berlin gegen den Redakteur Leuß verhandelt. Leuß wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte verantwortliche Redakteur Scholtz wurde freigesprochen.

— **Die Submissionskommission des Reichstags** trat gestern in die zweite Lesung des Gesetzantrages ein, wobei sie für die ersten 39 Paragraphen in allen wesentlichen Punkten die Beschlüsse der ersten Lesung aufrecht hielt.

— **Die Duellkommission des Reichstages** verhandelte gestern über die Frage, inwieweit Änderungen des Strafgesetzbuches in den Zweikampfparagraphen notwendig seien, wenn jemand durch ehrenrührige Handlungen oder ehrenrührige Behauptungen über sich und seine Familie gekränkt ist. Ein Zentrumsredner wollte jemandem, der sich solcher Verfehlungen schuldig mache und dann zum Duelle herausfordere, nicht mehr die Möglichkeit zur Bekleidung eines Amtes zubilligen, ihm auch jede Vorgesetztenstellung entziehen. Ein Sozialdemokrat fordert durchweg obligatorische Strafbestimmungen. Ein Nationalliberaler stimmte der vom Zentrum vorgeschlagenen Regelung, die bei frevelhaftem Verschulden an Stelle der Festungshaft Gefängnisstrafe vorsieht, zu. Er wandte sich aber gegen eine Gefängnisstrafe von nicht unter drei Monaten. Ein Vertreter des preußischen Kriegsministers verteidigte die ehrengerichtlichen Bestimmungen. Ein Fortschrittler glaubte, daß der Zentrumsantrag bei den heutigen Anschauungen nicht durchführbar sei. Ein Konservativer hielt die jetzigen Bestimmungen über den Zweikampf für ausreichend, war aber gleichwohl bereit, einem nationalliberalen Antrage zuzustimmen, der bei Zweikämpfen mit tödlichem Ausgang oder bei frevelhaftem Verschulden oder anderen erschwerenden Umständen Gefängnisstrafe und eventuell auch Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte vorsieht.

Die Kommission nahm einstimmig den Grundsatz an, daß bei frevelhaftem Verschulden an die Stelle von Festungshaft Gefängnisstrafe treten solle, ferner mit acht Stimmen gegen fünf Konservative und Nationalliberale, daß bei Vorliegen einer gröblen Handlungsweise die bürgerlichen Ehrenrechte obligatorisch aberkannt werden sollen. Die Beschlüsse der Kommission sollen heute revidiert und später in Form eines Initiativantrags an das Plenum gebracht werden.

— **Wieder zwei Spione abgeurteilt.** Das Reichsgericht in Leipzig verhandelte gegen den Kaufmann Friedrich Grolms aus Breslau wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse. Dem schon mehrfach wegen Unterschlagung, versuchter Erpressung und falscher Anschuldigung bestraften Angeklagten wurde zur Last gelegt, versucht zu haben, einem russischen Nachrichtenbureau Pläne der Festungswerke Breslaus auszuliefern. Grolms war im Sommer 1913, während der Breslauer Jahrhundertausstellung, Fremdenführer und machte während dieser Zeit die Bekanntschaft dreier russischer Herren. Grolms wurde nur wegen der Annahme der Aufforderung zur Spionage zu der höchsten Strafe von zwei Jahren Gefängnis verurteilt; zudem wurde auf fünf Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht erkannt. Seine Verbindung mit einem russischen Spionagebureau wurde festgestellt. — Das Kriegsgericht der zweiten Division in Breslau verurteilte den Trainsoldaten Paul Trommel vom 6. Trainbataillon in Breslau wegen Verrates militärischer Geheimnisse, Unterschlagung, Diebstahls und Fahnenflucht zur Entfernung aus dem Heere, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, zwei Jahren und neun Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht während fünf Jahren. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Auch die Urteilsbegründung wurde geheimgehalten.

— **Jahrbuch der Kgl. preußischen Auskunftsstelle für Schulwesen.** Das preußische Kultusministerium läßt in Kürze eine bedeutsame Publikation erscheinen, die hinfort alljährlich neu herauskommen und immer über die Vorgänge und Fortschritte des Schulwesens in Deutschland und im Auslande einen zusammenfassenden Überblick geben soll. Das Buch wird den Titel „Jahrbuch der königlich preußischen Auskunftsstelle für Schulwesen" führen. Die im Jahre 1913 vom Kultusministerium ins Leben gerufene amtliche Auskunftsstelle für Schulwesen hat während der kurzen Zeit ihres Bestehens sich zu einer für das gesamte Schulwesen höchst wichtigen und segensreichen Einrichtung entwickelt. Über ihre Arbeit und über die gesamte internationale Arbeit auf dem Schulgebiete überhaupt wird das Jahrbuch berichten. Es soll der Arbeit der Schule im ganzen Umfange dienen und deshalb über den Stand und die Entwicklung aller Schulgattungen Auskunft geben.

— **Die Besoldungsnovelle.** In den unverbindlichen Besprechungen zwischen Vertretern der bürgerlichen Parteien und denen der Reichsregierung soll sich herausgestellt haben, daß der Rahmen der Besoldungsnovelle zweckmäßig nicht erweitert wird. Die Regierung soll keine Neigung haben, weitergehenden Wünschen entgegenzukommen, wegen der Konsequenzen für andere Beamtenklassen und insbesondere der preußischen Eisenbahnverwaltung und auch der Verwaltung der übrigen Bundesstaaten.

— **Handelswünsche auf eine andere Zusammensetzung des Preußischen Herrenhauses.** Der Handel- und Gewerbekommission des Preußischen Abgeordnetenhauses lag eine Petition des Deutschen Handelstages auf stärkere Vertretung von Handel und Industrie im Herrenhause vor. Die Petition soll der Regierung zur Berücksichtigung bezw. Erwägung überwiesen werden.

— **Sühnung der Deutschenmorde in der Südsee.** Ein Landungskorps des Kreuzers „Kormoran" führt in Gemeinschaft mit der Polizeitruppe von Kieta zurzeit eine Straferpedition gegen die Südsee-Insulaner aus, die sich bekanntlich in letzter Zeit verschiedene Deutschenmorde hatten zuschulden kommen lassen.

— **Die „rote Woche".** Der „Vorwärts" erklärt, die vertrauliche Mitteilung erhalten zu haben, daß die preußische Regierung Anweisung gegeben hat, die sozialdemokratische Arbeit in der sogenannten „roten Woche" so viel als möglich zu erschweren. Die Regierungspräsidenten hätten dieser Anordnung dadurch Folge gegeben, daß sie an die Landratsämter durch Geheimerlaß die Anweisung erteilten, die Gendarmen und Polizeibehörden sofort zu beauftragen, in der „roten Woche" alle Plakate der Sozialdemokratie, die in Wirtschaften ausgehängt werden sollten, sofort zu konfiszieren und über die Anhänger ein Strafverfahren zu verhängen. Das Verbot gegen die „Rote-Woche-Plakate" soll gegründet werden auf Paragraph 9 des alten preußischen Preßgesetzes von 1851.

— **Maul- und Klauenseuche.** Nach einem Rotterdamer Telegramm hat der deutsche Gesandte im Haag der holländischen Regierung mitgeteilt, daß die preußische Regierung wegen der in Holland verzeichneten Fälle von Maul- und Klauenseuche den Durchgangsverkehr holländischen Viehs durch Deutschland vorläufig verbot.

Frankreich.

Schon wieder eine verschentliche Mobilmachung. Die Reservisten der Gegend von Montbéliard erhielten vor einigen Tagen irrtümlich Mobilmachungsbefehle. Wie eine Note des Kriegsministeriums erklärt, ist die irrtümliche Mobilisierung dadurch entstanden, daß der Umschlag der Mobilisierungsbefehle zerriß. Diese seien dann unter die anderen Briefschaften geraten und irrtümlich zugestellt worden. Irgendeine Böswilligkeit liege nicht vor.

England.

Die Weltausstellung in San Francisco. Premierminister Asquith ist eine von 358 Unterhausmitgliedern unterzeichnete Denkschrift zugegangen, in der die Regierung ersucht wird, sich an der Weltausstellung in San Francisco zu beteiligen, da eine Ablehnung den britischen Handelsinteressen nachteilig sein und auf die Beziehungen Englands zu den Vereinigten Staaten eine Wirkung ausüben könnte.

Schweden.

Auflösung des Reichstags. In beiden Kammern des Reichstags ist folgendes Schreiben des Königs verlesen worden: Da ich aus Sorge für die Sicherheit des Reiches, die meine königliche Pflicht ist, mich veranlaßt gesehen habe, dem Volke Gelegenheit zu geben, durch Neuwahlen zur Zweiten Kammer seine Ansicht über die Verteidigungsfrage auszusprechen, habe ich beschlossen, den Reichstag aufzulösen und im ganzen Reiche Neuwahlen zur Zweiten Kammer anzuordnen. Ich werde später die Zeit bestimmen, wann der Reichstag aufs neue zusammentreten soll. — Das Svenska Telegram Byran ist ermächtigt, das Staatsratsprotokoll vom Staatsrat am 5. März zu veröffentlichen, in dem Staats- und Kriegsminister Hammarskjöld die Verteidigungsvorlage der Regierung begründet. Das Staatsratsprotokoll schließt mit folgender Erklärung des Königs: „Nach meiner Auffassung soll das Volk Gelegenheit haben, durch die Neuwahlen zur Zweiten Kammer seine Ansicht über die Verteidigungsfragen zu erkennen zu geben. Von der Lösung der Lebensfragen des Landes hängt die Möglichkeit ab, Freiheit und Unabhängigkeit zu bewahren und unsere Neutralität zu schützen. Ich stimme also der Vorlage des Staatsministers zu. Ich möchte bei dieser Gelegenheit erklären, daß jeder Wunsch oder jedes Bestreben nach einer persönlichen Königsmacht mir fremd war, ist und bleiben wird. Nach dem Gebot der Verfassung und in ihrem Geiste habe ich, getreu meinem Wahlspruch: „Mit Gott für das Vaterland", bisher mein königliches Amt verwaltet. Von meinem festen Entschluß, dies auch in Zukunft zu tun, werde ich niemals abweichen."

Amerika.

Eine Botschaft des Präsidenten Wilson. In gemeinsamer Sitzung des Kongresses richtete Präsident Wilson persönlich eine Botschaft an den Kongreß, in der er ihn aufforderte, die Ehre der Vereinigten Staaten durch Aufhebung der Klausel der Panamakanal-Vorlage, welche die amerikanische Küstenschiffahrt von den Kanalgebühren befreit, aufrecht zu erhalten. Er erklärte, die Befreiung der amerikanischen Schiffe von den Abgaben sei eine mißverstandene Wirtschaftspolitik und widerspräche dem englisch-amerikanischen Vertrag von 1901, dem Hay-Pauncefote-Vertrag. Obwohl dies seine bisher kürzeste Botschaft sei, so sei keine Mitteilung von schwereren und weitreichenderen Folgen für die Interessen des Landes. Der Präsident appellierte ernstlich an die Gerechtigkeit und Weisheit des Kongresses und fügte hinzu: „Wir haben dem Vertrag und seinen Worten zugestimmt; wir haben ihn angenommen, wofern wir ihn nicht selbst geschaffen haben, und wir sind eine zu große, mächtige und uns selbst zu sehr achtende Nation, als daß wir mit einer zu gezwungenen und erklügelten Lesart unsere Versprechungen interpretieren könnten; gerade weil wir genug Macht haben, uns zu gestatten, sie auszulegen wie wir sollen." Nachdem der Präsident um die Aufhebung der Klausel auch zur Unterstützung der auswärtigen Politik der Regierung gebeten hatte, schloß er: „Ich weiß nicht, wie ich mit anderen Fragen von noch dichterer Natur und uns näher angehenden Folgen verfahren soll, wenn Sie mir dies nicht gerne gewähren."

Erpressungen des Generals Villa. Luis Terrazas jr., der viele Monate von General Villa gefangen gehalten wurde, sollte gestern dem General die Summe von 500 000 Dollars bezahlen, und zwar bei Todesstrafe. Dadurch, daß sein Vater das Geld aufzutreiben versuchte, wurde die Sache bekannt. Da seine Bemühungen vergeblich waren, wurde an General Villa telegraphiert, daß der Bote mit dem Gelde erst morgen eintreffen werde.

Sport.

Die teuerste Stürmerreihe der Welt

besitzt der bekannte englische Liga-Klub Blackburn-Rovers. Der kürzlich übernommene Mittelstürmer Dawson kostete den Klub die stattliche Summe von 50 000 Mark. Der rechte Flügel, Simpson und Shea, repräsentiert einen Wert von zirka 80 000 Mark und die linke Hälfte, Latheron und Hodkinson, 20 500 Mark, so daß die ganze Stürmerreihe nicht weniger als 150 500 Mark gekostet hat. Zur Erklärung muß man hinzufügen, daß bei den englischen Berufsspielermannschaften die Spieler von den einzelnen, meistens aus Aktiengesellschaften bestehenden Klubs aus anderen Berufsspielermannschaften aufgekauft werden. Da die einzelnen Vereine, namentlich wenn sie an führender Stelle stehen, durch ihre Rieseneinnahmen an Eintrittsgeldern über große Summen verfügen, so spielen 10 000 Mark mehr oder weniger für den „Kauf" eines Spielers keine Rolle. Dazu kommen dann noch die Kosten für den Unterhalt.

Schisport.

Der Wetterbericht des Schiklubs Sauerland meldet eine unbrauchbare Schibahn.

Luftfahrt.

Flugleistungen in Johannisthal.

Im Monat Februar wurde an allen 28 Tagen geflogen, und so kam es, daß der Februar dem Flugplatze einen Rekord an Aufstiegen gebracht hat. 140 Flieger machten 6040 Flüge, die eine Dauer von 657 Stunden in Anspruch nahmen. Die meisten Aufstiege brachte d'Ballod mit 43 Stunden und 27 Minuten auf sein Konto. Die Pilotenprüfungen bestanden 19 Flieger, die Feldpilotenprüfungen 15 Flieger. Es ereigneten sich 14 nennenswerte Flugzeugbeschädigungen, so daß ein Unfallprozentsatz von 0,23 zu verzeichnen ist.

Tagesneuigkeiten.

Die Syphilisfrage vor der Berliner Medizinischen Gesellschaft.

Der Hauptreferent, Geheimrat Lesser, der in der letzten Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft die Syphilisfrage behandelte, beschränkte sich in seinem Referat auf die Behandlung der Syphilis. Die neue Epoche der Syphilisbekämpfung ist charakterisiert durch drei Dinge: die Entdeckung des Syphiliserregers durch Schaudinn, die Entdeckung der spezifischen Blutreaktion durch Wassermann und endlich durch das Salvarsan. Die Entdeckung des Syphiliserregers gestattete die Diagnosis der Krankheit bereits zu einer Zeit, in der es bei unseren früheren Mitteln unmöglich war, die Krankheit zu erkennen. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß die Behandlung früher einsetzen konnte und erheblich wirkfamer war, als wenn man dem Gift erst Zeit ließ, sich im Körper zu verbreiten. Die Wassermannsche Reaktion gibt uns wertvolle Fingerzeige für das Fortschreiten der Krankheit und für die erzielten Heilerfolge. Im Salvarsan endlich hat man zweifellos ein außerordentlich energisch wirkendes Mittel, das in den verschiedensten Stadien der Krankheit, besonders kombiniert mit anderen Mitteln, in erster Linie mit Quecksilber, hervorragende Erfolge zeitigte. Bei der Kürze der Zeit ist jedoch ein abschließendes Urteil nicht möglich. Trotz der guten Resultate ist vor allzu großen Hoffnungen, besonders was die späte Erkrankung, in erster Linie die Rückenmarkschwindsucht, betrifft, zu warnen. Die Gefahren der Salvarsanbehandlung sind verhältnismäßig nicht groß. Die Zahl von 87 Todesfällen, die eine mit dem vorigen Jahre abschließende Statistik aufweist, ist im Vergleich mit der außerordentlich großen Zahl der behandelten Fälle nicht sehr erheblich. Freilich muß es unser Bemühen bleiben, den Grund dieser Todesfälle zu klären und solche Eventualitäten nach Möglichkeit auszuschließen. Augenstörungen, welche bei Anwendung anderer arsenhaltiger Medikamente beobachtet wurden, kommen beim Salvarsan kaum vor. Kurz kam dann Geheimrat Lesser auf das Neo-Salvarsan zu sprechen, das gegenüber dem alten Präparat keine Verschiedenheit aufweist, abgesehen vielleicht von der etwas leichteren Handhabung.

Professor Wechselmanns Ausführungen über das Salvarsan klangen enthusiastisch. Der Unterschied der Zeit vor der Entdeckung des Salvarsans und nachher charakterisierte er dadurch, daß man früher nur von einer Behandlung der Syphilis sprach, seit Ehrlichs Salvarsan dagegen von Heilungen. Im Gegensatz zu den meisten Syphilidologen wandte Wechselmann das Salvarsan in Kombination mit anderen Heilmitteln an. Die Erfolge, über die er berichten, klingen außerordentlich. Wechselmann hat bisher über 451 Injektionen mit Salvarsan gemacht und hat in allen Stadien der Krankheit ausgezeichnete Resultate erzielt, die er sich, wenn es gewünscht wird, gern polizeiärztlich kontrollieren lassen würde. Todesfälle durch die alleinige Behandlung mit Salvarsan sind von ihm nie beobachtet worden, und nach seiner Meinung wäre erst einmal festzustellen, ob bei der Kombination von Quecksilber und Salvarsan, also immerhin giftigen Substanzen, wirklich das Salvarsan dasjenige ist, das die schlimmere Wirkung ausübte. Durch keine anderen Mittel wird die Wassermannsche Reaktion, die ja vielfach direkt als Prüfstein der Heilerfolge betrachtet wird, derart günstig beeinflußt, als durch Salvarsan, und auch klinisch sieht man unter dieser Behandlung die Lungen bei Fällen, gegen die eine andere Therapie machtlos war. — Die Debatte wird am nächsten Mittwoch fortgesetzt werden. Eine große Anzahl Diskussionsredner sind bereits vorgemerkt.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Barmen.

Zum ersten Male:

Die Hochzeit des Mozart. Ein heiteres Volksstück in drei Akten von Ingo Krauß und Otto Schwarz.

Ein Volksstück. — Es gibt da ein sehr schönes Wort, das heißt: „Dem Volke das Beste!" Aber in der Kunst der Theaterstückschreiber scheint nur der Satz Geltung zu haben: „Dem Volke die Sentimentalste!" Was die Herren Autoren da in ihrer „Hochzeit des Mozart" an Rührseligkeiten, Verlogenheiten und billigen Wirkungen auf die Bühne bringen, ist kaum zu sagen. Es ist ja auch so schön, dem lieben Publikum zu gefallen, daß schon Bravo klatscht, wenn, wie hier, einem Kerle von den biederen Leuten aus dem Volke recht gründlich die Wahrheit gegeigt wird. Warum läßt er sich auch so einseitig informieren, wie das nur auf dem Theater die Fürsten tun? Es ist ja weiter so schön, lauter historische Persönlichkeiten, hier berühmte Musiker, wie Mozart, Haydn, Gluck, Beethoven, auf die Bühne zu stellen und aus dem „ff" rückwärts prophezeien zu lassen. Und dann überhaupt . . .

So ein bißchen „Handlung" ist aus Geschichtsbüchern und Anekdotensammlungen bald gefunden. Mozart und seine Konstanze. Die kaiserliche Gunst verscherzen ihm Hinterträger am Hofe: „Der Mozart ist ein Schürzenjäger, ein — Gockelhahn." Aber wofür ist denn der kluge Fürst Kaunitz da, der das merkt, was sein kaiserlicher Herr mit zwei einigermaßen hellen Augen hätte sehen können. — — Allerdings wär dann das Stück aus. Ein widerspenstiger Vater wird ebenfalls durch den Kaiser, der offenbar gar nichts anderes zu tun hat, zur Vernunft gebracht, und der Himmel ist wieder blau. Man feiert Mozarts Hochzeit bei Kugelhupf und Most, und alle sind dabei, der Mozart, der Haydn, der Gluck und der Kaiser. Dazu wird -zig Mal von der deutschen Musik geschwärmt und ihrer Zukunft, und das Publikum plantscht rührselig in Wonne, und schließlich gar Haydns berühmtes Kaiserquartett: „Gott erhalte . . ." zu hören bekommt und Kaiser Josef noch eben vor dem Fallen des Vorhangs „prophetisch" wird mit den Worten: „Deutschland, Deutschland über alles!" — Da bleibt kein Auge trocken, und im Grabe herum drehen sich der Mozart, der Haydn, der Gluck, der Beethoven und Josef der Zweite. — — —

Dem Volke das Beste!" Die Kritik staunt. Dagegen freut sich das Publikum und klatscht Beifall. Leider. So wird denn das neue Stück, das mit Kunst nicht das geringste zu tun hat, einige Aufführungen erleben. Um so mehr, als man ihm unter der tüchtigen Regie Max Gaedes, namentlich in dem goldenen Rosenkavalierzimmer, eine wirkungsvolle Ausstattung mit auf den Weg gegeben hat. Reichenstein spielte den Josef den Zweiten mit Pose und Fürstenbewußtsein und Paul Hermuth den Mozart in ebenfalls entsprechender Haltung. Alles

dings konnte man den Eindruck nicht los werden, als machten sie und andere sich im stillen über ihre „Noten" lustig. K.—

Konzert für zwei Klaviere.

Der in Elberfeld bestens eingeführte Lehrer am Konservatorium Mann, Karl Ottersbach aus Köln, hatte sich mit Karin Elin Dayas aus London zusammengetan, um in der Elberfelder Tonhalle seinem Freundeskreise Tonschöpfungen für zwei Klaviere vorzuführen. Da sich die Klavierlerin, die ebenfalls über eine gute Technik verfügt und ihrem Empfinden beredten Ausdruck zu geben versteht, dem Klavierspieler anzupassen, vermochten die Wiedergaben der verschiedenen Werke zu fesseln und erfreuen. Die Hörer konnten dabei eine Anzahl Tonschöpfungen kennen, die sonst seltner in Konzertsälen gespielt werden. Auch die Reihe recht bunt, so brachte sie für jeden Geschmack etwas, vom Akademischen bis zum neuesten Impressionismus, vom rhythmisch Einfachen bis zum technisch Verzwickten: Moscheles, César Franck, Pirani, Chopin, Sinding und Schelling zogen in ihrer Eigenart vorüber und fanden dankbare Aufnahme. Die Hörer zeigten durch reichen Beifall den Ausführenden, daß ihre Darbietungen auf guten Boden gefallen waren. F. G.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 6. März.

e.— **Unmittelbare Fernsprechverbindung mit den Niederlanden.** Der Staatssekretär des Reichspostamts hat auf die gemeinsame Eingabe der Handelskammern von Barmen und Elberfeld betreffend die Errichtung einer unmittelbaren Fernsprechverbindung zwischen Elberfeld und den Niederlanden folgenden Bescheid erteilt: Wie die über den Fernsprechverkehr von Elberfeld und Barmen mit den Niederlanden angestellten Ermittlungen ergeben haben, sind bisher für einen Teil der Gespräche längere Wartezeiten nicht immer zu vermeiden gewesen. Der Grund hierfür liegt, abgesehen von der zeitweilig starken Belastung einzelner Leitungen, hauptsächlich darin, daß sich der Verkehr auf einige wenige Tagesstunden zusammendrängt. Eine Beschleunigung des Verkehrs wird voraussichtlich nach der Inbetriebnahme mehrerer im Bau befindlicher neuer Leitungen von Rheinland-Westfalen nach den Niederlanden eintreten. Für das Rechnungsjahr 1914 ist eine weitere Vermehrung dieser Absatzwege geplant. Sollte nach dem Hinzutritt der neuen Verbindungen die Abwicklung des Sprechverkehrs von Elberfeld und Barmen mit den Niederlanden noch zu wünschen übrig lassen, so käme der Bau einer unmittelbaren Fernsprechleitung von Elberfeld nach den Niederlanden in Frage. Die Angelegenheit wird hier im Auge behalten werden.

e.— **Das Konservatorium Richard Mann,** Elberfeld, Sedowastraße 25a, veranstaltet am Dienstag, 10. März, abends 7 Uhr, in der Stadthalle wieder eine Prüfungs-Aufführung. Der Abend bietet ein abwechslungsreiches Programm. Zum Vortrag gelangen Werke für Klavier, Violine, Gesang und Flöte.

e.— **Die U.-T.-Lichtspiele** in Elberfeld und Barmen bringen diese Woche einen Autorenfilm „Um das Glück betrogen" (4 Akte) von Walter Turszinsky. Die Hauptrolle ist von Henny Porten, der bekannten deutschen Film-Künstlerin, dargestellt. Ein zweites Drama, betitelt: „Der Kundschafter" zeigt eine Fülle Wildwest-Szenen, verwegene Reiterkünste inmitten der prächtigen Natur der Prärien Amerikas. Der humoristische Teil bringt „Lund als Frauenrechtlerin", eine Satire auf die Suffragetten, sowie die Komödie „Der Lebensretter". Die U.-T.-Woche mit den neuesten Ereignissen von nah und fern beschließt das Programm.

Barmen, 6. März.

Zur Frage der Akkordarbeit im bergischen Baugewerbe.

Das Tarifamt für das Baugewerbe im bergischen Lande hielt hier unter dem Vorsitze des Beigeordneten Curschmann im Rathause eine Sitzung ab. Die Vertreter der Arbeiterorganisationen beantragten, in den Vertrag aufzunehmen, für welche Arbeiterkategorien die Akkordarbeit zulässig ist.

Die Arbeitgebervertreter erklärten, nach den Feststellungen über die in den letzten Jahren vorgekommenen Akkordarbeiten sei für Maurer, Kanalmaurer, Zementfacharbeiter, Zementarbeiter und Bauhilfsarbeiter die Akkordarbeit zulässig, und zwar in allen Orten des Vertragsgebietes. Unzulässig sei die Akkordarbeit nur für Zimmerer. Die Arbeitnehmervertreter konnten nicht anerkennen, daß Akkordarbeit für die genannten Arbeiterkategorien in allen Orten des Vertragsgebietes vorgekommen sei. Nach längeren Verhandlungen stellte der Vorsitzende schließlich fest, daß eine Einigung der Organisationen über diesen Punkt nicht erzielt sei.

Für den Abteilungsbezirk Remscheid verlangten die Arbeitervertreter Festsetzung eines Lohnsatzes für Zementfacharbeiter und Zementarbeiter. Die Arbeitgebervertreter erklärten, den Zementfacharbeitern den Maurerlohn für die einzelnen Gebiete des Abteilungsbezirks zuzubilligen und den Zementarbeitern einen Lohnsatz für Bauhilfsarbeiter mit zehn Pfennig Zuschlag zahlen zu wollen. Das wurde von den Vertretern der Arbeitnehmer abgelehnt. Der Lohnsatz müsse vielmehr in der Höhe festgesetzt werden, wie er bisher den Zementfacharbeitern, die von auswärtigen Firmen dort beschäftigt worden seien, gezahlt worden sei. Setze man den Zementfacharbeitslohn für den Abteilungsbezirk Remscheid in Höhe des Maurerlohnes fest, so sei zu befürchten, daß dann auch die auswärtigen Firmen, die dort Eisenbetonarbeiten ausführten, den Zementfacharbeitern nur den Maurerlohn zahlen würden. Sie würden dann die Zementfacharbeiter zumeist nicht mehr dorthin zur Arbeit schicken, sondern sie im Remscheider Abteilungsbezirk selbst anstellen. Das bedeute dann aber eine Verschlechterung der bisherigen Arbeitsbedingungen für im Abteilungsbezirk Remscheid beschäftigte Zementfacharbeiter. Eine Einigung über diesen Punkt war ebenfalls nicht zu erzielen.

Letzte Telegramme.

Kein Besuch des Kaisers auf Helgoland.

Helgoland, 6. März. Nach hierher gelangten Meldungen ist der Besuch des Kaisers auf Helgoland aufgegeben worden.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 6. März. (Spezialtelegr.) Im Reichstage wurde auf die kleine Anfrage der Nationalliberalen, des Zentrums, der Volkspartei und der Lothringer über den Salvarsan-Streit von der Regierung geantwortet, daß für die Todesfälle oder schweren Schädigungen durch die Anwendung des Salvarsan nach dem Reichsrechte keine Mitteilungspflicht an die Behörden besteht. Infolgedessen fehlt es der Regierung an amtlichem Material darüber, ob und wie oft derartige Fälle eingetreten sind. Nach medizinischem Gutachten können die Schädigungen zum Teil nur durch die unmittelbare Wirkung des Salvarsan veranlaßt sein bei Leuten, die für Arsen überempfindlich sind.

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 6. März. (Spezialtelegr.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung fortgesetzt. Der Abgeordnete Leinert (Soz.) spricht sich für den konservativen Antrag, gegen ein Monopol der großen Elektrizitätsgesellschaften, aus und bezeichnet dann den Erlaß des Ministers, der den Gewerbeaufsichtsbeamten die Befugnis zur Verhängung von Polizeistrafen gibt, als bedenklich. Er führt dann aus: Die Volksfürsorge ist als sozialdemokratische Gründung denunziert worden. Gegen den General-Landschaftsdirektor Kapp in Ostpreußen hat die Volksfürsorge die Beleidigungsklage angestrengt, weil seine Behauptungen erlogen waren. (Wegen dieser Äußerung ruft der Präsident den Abgeordneten Leinert zur Ordnung.) Die Volksversicherungs-Aktiengesellschaft und der Verband der öffentlichen Versicherungsanstalten können den Wettbewerb gegen die Volksfürsorge nicht aufnehmen, weil ihnen das Vertrauen der Arbeiter fehlt. Der jetzige Handelsminister hat den Innungen das Recht erteilt, Arbeitgeberverbänden beizutreten. Es herrscht der vollständige Innungs-Terrorismus. Die Mitglieder der Zwangsinnungen können nichts dagegen tun, weil sie den Innungen angehören müssen. Der Terrorismus der Unternehmerverbände schädigt sowohl die Arbeiter als auch die Unternehmer, die den Verbänden nicht angehören. Ein Regierungsvertreter erläuterte dann den Erlaß des Ministers, der den Innungen gestattet, Arbeitgeberverbänden anzugehören. Die Innungen sollten nicht Zwangsmaßnahmen gegen ihre Mitglieder ergreifen, um sie zu Handlungen zu verpflichten, die mit den gesetzlichen Innungspflichten in Widerspruch stehen. Wenn eine Innung beschließt, daß ihre Mitglieder ausschließlich den Innungs-Arbeitsnachweis benutzen sollen, so sei das auch die Pflicht eines jeden einzelnen Mitgliedes. Nach ihm sprach sich der konservative Abgeordnete Konradt-Breslau gegen den Hausierhandel aus, weil er dem anfässigen Handel Konkurrenz mache.

Der Kommissionsbeschluß zur Lösung der Duellfrage.

Berlin, 6. März. Die 16er Kommission des Reichstages ist heute zusammengetreten, um die endgültige Formulierung des dem Plenum vorzulegenden Kommissionsbeschlusses zur Lösung der Duellfrage vorzunehmen. Ein Antrag Dr. van Calker (nationalliberal) und Gröber (Zentrum) schlug folgende Fassung vor: Hat der Herausfordernde oder Annehmende die Herausforderung, oder hat in den Fällen der Paragraphen 205/208 (Zweikampf mit tödlichem Ausgang unter Übertretung der vereinbarten Regeln des Zweikampfes, oder ohne Sekundanten) der Täter den Zweikampf freventlich verschuldet, so ist an Stelle der Festungshaft Gefängnishaft von gleicher Dauer zu setzen. Neben der Gefängnishaft kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Das Zentrum hat also seine Forderung fallen lassen, beim Vorliegen einer ehrlosen Handlung die bürgerlichen Ehrenrechte obligatorisch abzuerkennen, um eine einheitliche Stellung in der Kommission zu erleichtern. Ein sozialdemokratischer Redner beantragte die Aufrechterhaltung der gestern angenommenen und heute vom Zentrum fallen gelassenen Bestimmungen. Der sozialdemokratische Antrag wurde gegen 3 Stimmen abgelehnt. Der Antrag van Calker-Gröber dagegen wurde einstimmig angenommen. An das Plenum soll ein mündlicher Teilbericht erstattet werden. Der angenommene Antrag soll nicht in Verbindung mit der Duell-Interpellation, sondern nach ihr als einstimmiger Kommissions-Antrag dem Plenum vorgelegt werden.

Die Botschaft Wilsons.

Washington, 6. März. Als Präsident Wilson im Weißen Hause gefragt wurde, was er mit der Bemerkung in seiner Botschaft gemeint habe, daß Fragen von noch heiklerer Natur und die Vereinigten Staaten näher angehenden Folgen von der Aufhebung der Bestimmung über die Befreiung von den Kanalgebühren abhingen, erwiderte er, er habe nur gemeint, daß es mißlich sei, mit fremden Nationen zu verhandeln, die glaubten, daß die Vereinigten Staaten ihre Versprechungen nicht halten würden. Der Präsident wiederholte, daß die europäischen Nationen allgemein der Ansicht seien, daß der Pauncefote-Vertrag verletzt worden sei. Der Präsident fügte hinzu, daß nichts Kritisches in der Schwebe sei.

Der Aufstand im Epirus.

London, 6. März. (Spezialtelegr.) Aus Athen wird gemeldet: Die Autonomiebewegung im Epirus breitet sich schnell aus. Die Massen sind sehr erregt und schlagen alle griechischen Beamten nieder, die Demonstrationen zu verhindern suchen. In Premeti sind Offiziere und der Gouverneur, die eine Demonstration verhindern wollten, von der Volksmenge arg zugerichtet worden. In Athener offiziellen Kreisen glaubt man, daß die Bewegung sehr bald zu einem Stillstand kommen wird, sobald die Mächte die Forderung der gemäßigten Epiroten durch Einrichtung einer gemischten Gendarmerie und auch die Ernennung von eingeborenen Gouverneuren und Beamten bewilligen werden.

Paris, 6. März. (Spezialtelegramm.) Aus verschiedenen im Auswärtigen Amt eingetroffenen Mitteilungen aus Rom geht hervor, daß die italienische Regierung mit dem Vorgehen des Athener Kabinetts in der epirotischen Frage sehr unzufrieden ist und wegen der mangelhaften Durchführung der Räumung Süd-Albaniens in Athen Vorstellungen erhoben hat. Von seiten Italiens wird gegen Griechenland der Vorwurf erhoben, daß man bei der Räumung dieses Gebietes die notwendigen Vorsichtsmaßregeln fehlen ließ und aufrührerischen Banden Gelegenheit gab, sich an verschiedenen Punkten zu konzentrieren, während in den der griechischen Regierung gegebenen Ratschlägen ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, gelegentlich dieser Operation auch die Zerstreuung der feindseligen Elemente, so gut es gehe, vorzunehmen.

Athen, 6. März. In der gestrigen Kammersitzung griffen die Führer der Opposition die Politik der Regierung betreffend Korcepitus heftig an und betonten, die Regierung dürfe nicht 150 000 Griechen zugunsten Albaniens preisgeben. Ministerpräsident Venizelos antwortete, er sei verpflichtet, die Entscheidungen der Botschaftervereinigung in London auszuführen und Trassari den Albanesen zu übergeben. Zwischen griechischen und albanesischen Offizieren sind Verhandlungen wegen Übergabe der Dörfer im Bezirk Colonia im Gange.

Sperrung jüdischer Volksschulen.

Warschau, 6. März. (Spezialtelegr.) Im Auftrage des russischen Unterrichtsministers sind sämtliche jüdischen Volksschulen in Warschau gesperrt worden. Alle Schritte, die von der Warschauer Judenschaft dagegen unternommen worden sind, sind erfolglos geblieben.

Vergiftet.

Köln, 6. März. In Deutz ist eine sechsköpfige Familie heute vormittag an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Man nimmt an, daß das Mehl Arsenik enthalten hat.

Durch giftige Gase getötet.

Duisburg, 6. März. Auf der Friedrich-Alfred-Hütte im benachbarten Rheinhausen wurden heute vormittag bei Inbetriebnahme von fünf neuen Gebläsemaschinen acht Mann durch ausströmende giftige Gase betäubt. Sechs konnten ins Leben zurückgerufen werden, ein Obermonteur und ein Maschinist sind gestorben.

Der Berliner Frauenmörder gefaßt?

Berlin, 6. März. (Spezialtelegramm.) In Königswusterhausen ist gestern ein aus der Potsdamer Gegend stammender Landstreicher verhaftet worden, der stark verdächtig ist, mit dem Mörder der beiden Nowaweser Frauen identisch zu sein. Der Mann gibt zu, Nage zu heißen und aus Centin bei Potsdam zu stammen. Einer der Jungen, die nach der Tat den vermutlichen Mörder in der Nähe des Teufelssees getroffen haben, hat bei der Gegenüberstellung mit dem Festgenommenen jenen Mann bestimmt wiedererkannt. Dem Festgenommenen ist ein Damen-Portemonnaie abgenommen worden, das nach der Beschreibung einer der beiden ermordeten Frauen gehört haben soll. Nage ist nach Potsdam gebracht worden, um dort den anderen Zeugen gegenübergestellt zu werden.

„Z 8".

Leipzig, 6. März. Der neueste Militärluftkreuzer „Z. 8", der wegen seiner großen Abmessungen nur in den größten Luftschiffhallen untergebracht werden kann, wird in den nächsten Tagen für längere Zeit hier stationiert werden.

Ein netter Abgeordneter.

Wien, 6. März. (Spezialtelegramm.) Die Behauptung der „Narodni Listy", der städtische Abgeordnete Zviha sei bezahlter Spitzel der Prager Polizei, scheint ihre Richtigkeit zu haben. Wenigstens wird in Kreisen der Parteigenossen des Dr. Zviha die Möglichkeit der Wahrheit der erhobenen Beschuldigung nicht mehr bestritten.

Ein Rattenkönig von Duellen.

Ofenpest, 6. März. (Spezialtelegr.) Gabriel Bay, ein Mitglied der Magnatentafel des Oberhauses des ungarischen Reichstages, hat in einer Reihe von Zeitungsartikeln die Offiziere der militärischen „Parlamentsgarde", jener glorreichen Einrichtung des Grafen Tisza „Hausknechte" genannt. Aus der Herausforderung dieser Offiziere hat sich ein weiterer Rattenkönig von Ehren-Affären herausgebildet. Erst provozierten die beiderseitigen Sekundanten einander. Dann forderten die Obersten Roskovanyi und Artner als Vertreter der Parlamentsgarde die Sekundanten Bays usw. Insgesamt liegen jetzt im Zusammenhang mit der Affäre Bay nicht weniger als neun Duellforderungen vor.

Amerikanische Zollschikanen gegen Frankreich.

Paris, 6. März. Verschiedene Pariser Industrieverbände richteten an die hiesige Handelskammer Eingaben, wonach sie erklärten, daß sie infolge des inquisitorischen Vorgehens der amerikanischen Regierung in ihren Handelsverbindungen mit den Vereinigten Staaten den größten Schwierigkeiten ausgesetzt seien und es deshalb ablehnen, an der Weltausstellung in San Francisco teilzunehmen. Die Pariser Handelskammer beschloß, das Parlament zu ersuchen, die für die Beteiligung Frankreichs für die Weltausstellung in San Francisco beantragten Kredite erst dann zu bewilligen, wenn das amerikanische Zollregime durch Maßnahmen der gesetzgebenden Körperschaften von den Verwaltungsbehörden abgeändert sein werde.

Berlin, 6. März. Kaiser Wilhelm dürfte auf der Rückkehr von Korfu im April in den albanischen Gewässern eine Zusammenkunft mit dem Fürsten von Albanien haben. Die Begegnung soll auf hoher See bei Durazzo stattfinden.

Nürnberg, 6. März. Nachdem seine Frau plötzlich unter Vergiftungserscheinungen gestorben war, wurde gestern der Arbeiter Baptiste Müller verhaftet.

Bad Brückenau, 6. März. Außer der städtischen Gemeindekasse sollen auch viele Bürger der Stadt und namentlich kleine Leute erhebliche Verluste durch den verschwundenen Bürgermeister Reinwald erfahren haben. Es heißt, er sei mit seiner Frau nach Amerika entkommen.

London, 6. März. Sir Ernest Shakleton teilt mit, daß ihm jetzt einschließlich des Zuschusses der Regierung eine Million Mark für die Kosten seiner Expedition zur Verfügung stehen.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Elberfelder Bankverein. Die Gesamtumsätze haben, wie der Geschäftsbericht ausführt, im Jahre 1913 unter der Ungunst der Zeiten, die eine wesentliche Ausdehnung der Beziehungen nicht ratsam erscheinen ließen, nur eine mäßige Zunahme erfahren; sie beliefen sich auf 365 825 415 Mark, gegen 358 483 411 Mark im Jahre 1912. Das Zinsenkonto weist 489 686 Mark gegen 460 812 Mk. im Jahre 1912 auf, während die Überschüsse auf Provisionskonto mit 266 770 Mark gegen 269 820 Mark im Jahre 1912 sich ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten haben. Diese Ergebnisse gestatten die gleiche Dividende wie im Vorjahre und dabei zur weiteren inneren Kräftigung reichliche Rückstellungen bei einem vergrößerten Vortrage. Unter Berücksichtigung der durch den Balkankrieg hervorgerufenen politischen Unsicherheit und der überaus gespannten, zur Zurückhaltung zwingenden Verhältnisse des Geldmarktes, glaubt die Verwaltung die Erträgnisse als zufriedenstellend bezeichnen zu dürfen. Sie hat es für richtig gehalten, die besseren Zinserträgnisse zur inneren Stärkung zu verwenden, denn wenn auch im Laufe des Berichtsjahres die politische Spannung sich nach und nach milderte, und gegen Ende des Jahres die schwierigen Geldverhältnisse unerwartet rasch eine wesentliche Erleichterung erfuhren, so darf doch nicht übersehen werden, daß diesen beiden günstigen Momenten ein Rückgang in der Großindustrie gegenübersteht, dessen Einfluß auf das Erwerbsleben bei längerer Dauer nicht ausbleiben kann. In unserem Tal macht sich insbesondere das schon längere Zeit bestehende Daniederliegen einzelner wichtiger Zweige der Textilindustrie, die unter der Ungunst der Mode leiden, stark fühlbar. Im allgemeinen dürfe man indes wohl hoffen, daß die seit kurzem eingetretenen billigeren Zinssätze ihren belebenden Einfluß auf den geschäftlichen Unternehmungsgeist nicht verfehlen werden. Auf die eigenen Wertpapiere wurden infolge der Kursrückgänge 8389 Mark abgeschrieben. Von dem Reingewinn von 403 784 Mark sollen 8000 Mark für Talonsteuer und 30 000 Mark dem zweiten Reservefonds überwiesen werden. Nach Ausschüttung der Dividende verbleiben 34 046 Mark als Vortrag auf neue Rechnung.

b.— **Tödlicher Unfall.** Ein Zuschläger aus der Oberdörnerstraße transportierte gestern nachmittag einen 12 Zentner schweren Motor auf einer Ziehkarre. Beim Befahren der abschüssigen Gerberstraße geriet die Karre ins Rollen und der Führer stürzte zur Erde. Der nicht festgebundene Motor fiel dabei von der Karre und traf den Unglücklichen derart in den Rücken, daß er nach zwei Stunden seinen Verletzungen erlag.

b.— **Unfall.** In einem Hause in der Göbenstraße stürzte ein dort beschäftigter Maurer von einer Treppenleiter und blieb mit einem Fuße an der Leiter hängen. Er zog sich hierbei einen Knöchelbruch zu. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes dem städtischen Krankenhause zugeführt.

b.— **Unverantwortlicher Leichtsinn.** Ein Realschüler der Schule an der Siegesstraße spielte auf dem Schulhofe mit einem geladenen Revolver. Dabei entlud sich die Waffe. Der Schüler wurde an der Hand verletzt. Einem anderen Schüler ging der Schuß durch die Hand. Wie uns mitgeteilt wird, sind der leichtsinnige Schütze B. sowohl wie der durch den Schuß verletzte Schüler Sch. Schüler der Prima; beide standen in der Abschlußprüfung. Die Verwundung des Sch. erscheint infolge von Komplikationen sehr gefährlich. Der Urheber des Unglücks dürfte die Verweisung von der Schule zu gewärtigen haben.

b.— **Warnung vor einer Betrügerin.** In den letzten Jahren hat die Heckinghauserstraße 25a wohnende Ehefrau Emil St. wiederholt Personen dadurch geschädigt, daß sie sich unter der Angabe, sie könne einen Gelegenheitskauf in Möbeln machen und wolle der Geldgeberin einen solchen Gegenstand ablassen, einen Vorschuß geben ließ, den sie natürlich nicht zu dem angegebenen Zweck verwandte. In der letzten Zeit hat sie wieder einen Betrug auf diese Weise verübt und dabei 20 Mk. erlangt. Die Polizeiverwaltung warnt deshalb vor der unverbesserlichen Betrügerin.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Töllé, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber, sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

F. M. 31. Deine lieben Zeilen erhalten. Ich habe es natürlich auch sofort mit „Luhns" versucht und bin überrascht, ob der großartigen Wirkung. Ohne viel Anstrengung diese frische reine Wäsche! Wie kann man dies längst bekannte Waschmittel nur so lange unversucht lassen! Deine K. J.

ca. **10000** □-Meter

Linoleum

bringen wir zu extra billigen Preisen zum Verkauf. Nur fehlerfreie Ware.

Uni Linoleum
ca. 200 cm breit

1,8 mm stark	□-Meter	1.75
2,2 mm stark	□-Meter	2.60
3,6 mm stark	□-Meter	3.90

Granitlinoleum
ca. 200 cm breit

1,8 mm stark	□-Meter	2.50
2,2 mm stark	□-Meter	3.10
3,3 mm stark	□-Meter	4.00

Druck-Linoleum
ca. 200 cm breit, □-Meter 1.75 1.50

Inlaidlinoleum
ca. 200 cm breit, Muster durchgeh., 1,8 mm stark □-Meter 3.65

Linoleum-Teppiche
neue Dessins

150/200	180/250	200/300	250/350	300/400
6.75	10.75	14.50	36.50	49.00

Inlaid-Teppiche
Muster durch und durch, moderne u. Perser Muster

180/250	200/250	200/300
18.75	23.75	28.75

Inlaid-Teppiche
besonders preiswert, Muster durch und durch

200/300: 21.50

Linoleumläufer
moderne und Perser-Muster

ca. 60 cm breit	90 ₰
ca. 67 cm breit	1.15
ca. 90 cm breit	1.45
ca. 110 cm breit	2.10
ca. 130 cm breit	2.50

Linoleum-Vorlagen
Druck und Granit

ca. 40/40 cm	45 ₰
ca. 50/67 cm	70 ₰
ca. 50/90 cm	90 ₰
ca. 70/90 cm	1.15
ca. 70/115 cm	1.45

Inlaid-Läufer

67 cm breit	90 cm breit
Meter 2.25	Meter 3.25

Tisch-Linoleum

60 cm breit	80 cm breit	120 cm breit
Meter 1.60	2.10	3.20

Bohnerwachs	½ Pfd. 38 ₰	Aufnehmer	38 ₰	Bohnerbesen	1.75, 2.95
Bohnerwachs	weiß und gelb, 1 Pfd. 70 ₰	Aufnehmer	45 ₰	Bohnerscheubber	1.85
Handbohner	1.55	Parkettwischer	1.85, 1.45	Bohnertücher	38 ₰

Samstag-Angebot
in
Herren-Artikel

zu besonders billigen Preisen.

Serviteurs weiß Piqué oder klein gemustert, 3 Stück 1.20, Stück **45** ₰

Serviteurs weiß Piqué oder Batist mit kleinen Effekten . . . . . 3 Stück 1.65, Stück **60** ₰

Ein Posten:

Farbiger Oberhemden aus waschecht Perkal, (durch Dekoration leicht angestaubt), Wert bis 4.75, Stück **1.95**

Farbiger Oberhemden Einsatz und Manschetten aus Perkal, in neuesten Dess., Rumpf weiß Hemdentuch **3.75**

Weißer Oberhemden mit Piqué-Falten-Einsatz, gute Verarbeit. Stück **2.25**

Krawatten

Regattes Reste feur. Stoffserien gearb., volle Form, z. T. auf Seidenserge, 3 St. 95 ₰, St. **38** ₰

Binder aus echt englischen Stoffen, uni od. gerupft, 2 Stck. 95 ₰, Stck. **50** ₰

Binder uni Seidenrips in vielen aparten Farben . . . . . Stück **75** ₰

Binder breite Form, modern, groß gemusterte Zeichnung, in guten Qualitäten, Stück **90**

Binder Chiné und große Dessins in Rips . . . . . Stück **1.20**

Breite Binder Seidenpopeline in 8 neuen Farbschattierungen . . Stück **1.45**

Hosenträger Gummi und Band mit auswechselbaren Ersatzteilen **1.90 1.45 95** ₰

Sockenhalter viele praktische Systeme **1.20 90** ₰ **70**

Herren-Hüte

Weiche Kniffhüte neue Form in vielen Farben **2.25**

Weiche Herrenhüte mit apart. Bandgarnitur, in dunklen Farb. **2.90**

Herren-Hüte steif, in modernen neuen Fassons mit weißem Atlasfutter **2.90**

Unser Spezialmarke **„The Secret"** leichter Haarfilz-Hut **4.25**

Damen- und Herrenschirme

Marke „Flieger" mit fester Kante, auf Stahl od. Holzgestell **4.75**

Marke „Triumph" Halbseide, m. fest. Kante, sol. Qual. **8.75**

„Mein Stolz" Halbseide, mit fester Kante **6.75**

„Aristokrat" Reinseide, m. fester Kante, sehr elegant . . **9.75**

Leonhard Tietz Aktien-Gesellschaft

Tagesspruch.

Wo die Esse raucht, fehlt's nicht an Freunden.
Sprichwort.

Die Deutsche Werkbund-Ausstellung in Köln.

Köln, 5. März 1914.

Es ist gemeiniglich das Vorrecht der Ausstellungen, an ihrem Eröffnungstage nicht fertig zu sein, und das Vorrecht der Presse, sie in einem Zustande „vor"zubesichtigen, der kaum Schlüsse zuläßt über ihren Wert und Charakter. Diese beiden Tatsachen treffen indessen bei der Kölner Werkbundausstellung erfreulichermaßen nicht zu. Wie der Mann des Ganzen, der Kölner Beigeordnete Karl Rehorst, den etwa hundert Zeitungsleuten sagte, die aus ganz Rheinland und auch von weiter her gekommen waren, um eine Geländebesichtigung vorzunehmen, wird am Eröffnungstage, am 15. Mai, alles fix und fertig dastehen und sozusagen der letzte Hammerschlag getan sein. Das ist ein Wort stolzer Zuversicht. Wir glauben es gerne angesichts der emsigen und zielbewußten Arbeit der 2000 Menschen auf dem Platze und ihrer künstlerischen und technischen Leiter.

Die Deutsche Werkbundausstellung hat geradezu ideale Platzverhältnisse. Sie liegt auf der Deutzer Seite, unmittelbar am Rhein, und reicht mit ihrem Haupteingange ziemlich nahe an die über die Brücke führenden Eisenbahnlinien. Der 220 000 Quadratmeter umfassende, also außerordentlich geräumige Platz hat die Form eines langgezogenen Dreiecks, dessen Spitze eben dieser Haupteingang bildet und das sich rheinabwärts zieht. (Der eine Fläche von 65 000 qm umfassende Vergnügungspark zieht sich dagegen zum neuen Deutzer Bahnhof hin.) Natürlich sind die zum Verweilen dienenden Hallen, Terrassen, Restaurants, Cafés etc. rheinseitig gelegt worden, so daß sie den Besuchern einen denkbar schönen Aufenthalt mit einem Blick auf die malerische, reichgegliederte Silhouette der Stadt Köln bieten. Namentlich gewährt einen solchen Ausblick der Hauptplatz mit dem Orchester-Pavillon, wo sich das stärkste Promenadenleben entfalten wird. „Schade", so meinte Beigeordneter Rehorst witzig, „daß wir den Kölner Dom nicht hierher an die unmittelbar gegenüberliegende Stelle verlegen konnten. Aber hierzu fehlte es uns leider an Zeit." Aber auch so ist der Blick auf das gegenseitige Rheinufer mit seinen Villen, Kirchen, Repräsentationsgebäuden sehr schön und lohnend.

Es sind noch reichlich zwei Monate, die uns von der Eröffnung der Ausstellung trennen. Aber doch gab das, was wir gestern sahen, einen Begriff von ihrer einheitlichen Durchführung.

Der Deutsche Werkbund ... Seine Grundsätze und Ziele sind wohl heute gemeiniglich bekannt. Sie gipfeln dahin, das, was Gewerbe und Industrie hervorbringt, durch die Hand des Künstlers zu veredeln und damit in seinem Werte zu verbessern. Das ist wahrlich ein Ziel, des Schweißes der tüchtigsten Männer wert. Hand in Hand damit geht das Streben nach Einfachheit des Ausdrucks. Neben der Verkündung dieser Grundsätze hat die Ausstellung den weiteren Grundgedanken der architektonischen Einheitlichkeit. Und in diesem Charakteristikum, das wir schon jetzt bei der Vorbesichtigung überall nachdrücklichst in die Erscheinung treten sahen, liegt vielleicht einer ihrer größten Werte. Weg mit allem überflüssigen ornamentalen Schwulst! Zurück zu den einfachen Zweckmäßigkeitsformen! Das ist die Losung, die man überall befolgt sieht, und man darf der Leitung das schmeichelhafte Kompliment nicht vorenthalten, daß sie es verstanden hat, die am Werke mitarbeitenden 48 Architekten mit ihren ebensovielen „Individualitäten" unter einen Hut zu bringen. Selbst in Äußerlichkeiten, wie in Gesimshöhen und dergleichen, hat man ihnen eine strenge Marschroute vorgeschrieben.

Diese einheitliche Einfachheit hinterläßt in der Tat einen wohltuenden Eindruck, soweit es sich bei dieser Vorbesichtigung beurteilen läßt. Vielleicht ist man in der Einfachheit der Formen hier und da, so bei der arkadenartig ausgebauten Ladenstraße, zu weit gegangen und insofern aus dem überlebten Extrem des Jugendstil-Überschwangs in das Gegenteil verfallen, aber wir wollen darüber erst dann abschließend urteilen, wenn sich die Ausstellung in ihrer fertigen Schönheit repräsentiert.

Nachstehend mögen die Leser einige von der Leitung mitgeteilte Angaben über die Zusammensetzung der Werkbundausstellung interessieren:

„Von dem Eingang zur Ausstellung führt uns eine Allee mit schönem, altem Baumbestand längs des Rheins am Glashause von Taut & Hoffmann-Berlin, an der Feuerwache und an verschiedenen anderen kleinen Gebäuden vorbei zum Verwaltungs- und Portalgebäude mit seinem weiten Innenhof, erbaut von Baurat Ludwig Moritz-Köln. Hinter dem Verwaltungsgebäude liegt ein großer, freier Platz, von dem zwei Hauptstraßen ausgehen: zur Linken mit der Stromrichtung parallel die schon erwähnte Ladenstraße, die zum Hauptplatz der Ausstellung führt, und zur Rechten eine kürzere Straße zum Teehaus auf dem alten Fort. Links vom Portalgebäude liegt das Kölner Haus, erbaut nach den Plänen des Kölner Architekten Ludwig Paffendorf. Dem Portal gerade gegenüber erhebt sich das Kuppelgebäude der Farbenschau, zu der Geh.-Rat Dr. H. Muthesius die Pläne entworfen hat. Zur rechten Hand liegt die Verkehrshalle, erbaut nach den Plänen von Professor Hugo Eberhard-Offenbach. Sie besteht aus einer großen Mittelhalle und zwei Seitenhallen, die durch überdeckte Höfe mit der Haupthalle verbunden sind.

Die Ladenstraße ist nach den Entwürfen von Professor Oswin Hempel-Dresden erbaut und besteht aus vier Baufraktionen mit je zwölf Läden. Von der Mitte der Ladenstraße führt links ein kurzer Weg zum Café am Rhein, zu dem Professor Albert Riemeyer-München die Pläne entworfen hat. Am Ende der Ladenstraße zur Linken liegen das Bier- und das Weinrestaurant, erbaut von Professor Bruno Paul-Berlin, und zur Rechten das Österreichische Haus, zu dem die Pläne von Professor Josef Hofmann in Wien entworfen worden sind. An das Österreichische Haus schließt sich rechts das Sächsische Haus an, erbaut von Professor W. Lossow und Professor Max Hans Kühne-Dresden. Alle diese Gebäude sind um den Hauptausstellungsplatz gelagert, der auf der dem Rhein gegenüberliegenden Seite von der Hauptausstellungshalle von Professor Theodor Fischer-München abgeschlossen wird, während sich gegenüber dem Österreichischen Hause die Festhalle von Professor Peter Behrens erhebt. Neben der Haupthalle hinter dem Sächsischen Haus befindet sich die koloniale Wohnhausanlage des Architekten Paul Pott (Köln).

Über den Hauptplatz hinweg führt der Weg in den hinteren Abschnitt der Ausstellung mit der Richtung zunächst auf das Bureau- und Fabrikgebäude. Rechts vom Wege liegt das Theater, erbaut von Professor van de Velde-Weimar, hinter dem Theater kommt die von Professor Seeck-Berlin entworfene Friedhofsanlage zu liegen. Auf der dem Theater gegenüberliegenden Seite des Platzes vor dem Bureau- und Fabrikgebäude, das Architekt Walter Gropius-Berlin baut, liegt das Haus der Frau, ein Werk von Frau Architekt Knüppelholz-Röser-Dresden, an das sich weiter rheinabwärts das Bremen-Oldenburger Haus der Architekten Abbehusen und Blendermann anschließt. Hierauf folgt, wiederum nahe dem Rhein gelegen, das Etagenhaus von Architekt Hermann Pflaume-Köln, und endlich das Niederrheinische Dorf nach den Gesamtentwürfen von Professor Georg Metzendorf-Köln, dessen Einzelheiten von verschiedenen Architekten, hauptsächlich aus Köln, ausgeführt werden. An den dem Rhein abgewandten Teil des Niederrheinischen Dorfes schließt sich noch die Gruppe der Reihenhäuser von Regierungsbaumeister Alfred Fischer-Essen an, so daß sich hier im historischen Teile der Ausstellung eine vollständig geschlossene Anlage von Bauten für höhere und geringere Wohnbedürfnisse ergibt.

Besonders reizvoll wird sich die Teehausanlage von Professor Wilhelm Kreis-Düsseldorf gestalten, die auf den Mauern eines Forts der alten Kölner Festungsanlage errichtet ist und das einzige Bauwerk darstellt, das die Ausstellung überdauert und der Stadt Köln für die Zwecke des Kaiser-Wilhelm-Jubiläumparkes, der auf dem gegenwärtigen Ausstellungsplatz errichtet werden soll, erhalten bleibt."

Den Verkehr zwischen dem Kölner Rheinufer und dem Ausstellungsgelände wird die Köln-Mülheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft mit besonders eingelegten Trajektbooten vermitteln.

Wie man sieht, bietet das großzügig angelegte Unternehmen eine Fülle von Schönem, von künstlerisch Wertvollem und Lehrreichem. Und unter dem Eindruck, daß hier ein Dokument deutscher Kunst im Werden begriffen ist, verließen die Pressevertreter nach fast dreistündiger Besichtigung des Geländes und seiner Bauten den Ausstellungsplatz. Das Sonderschiff, auf dem sie zuvor der Rheinfront der Ausstellung entlanggefahren waren, führte sie zurück nach Köln, wo im Jlabellsaale des Gurzenichs die gesammelten Eindrücke und Anregungen eifrig besprochen wurden. K.

Vermischtes.

Von einem Hund, der lesen und rechnen kann, erzählt in der „Münch. Med. Wochenschrift" Dr. Gruber. Es handelt sich um den Hund einer Rechtsanwaltsfamilie, der die Lösung ihm vorgesprochener Multiplikationsaufgaben durch Pfotenschläge richtig angibt. Der Hund soll außerdem Briefe vorlesen können, indem er die einzelnen Worte alphabetisch abklopft. (!)

Eine sonderbare Liebhaberei.

Vor einigen Wochen starb in einem größeren Orte am Bodensee der in weiten Kreisen der Ostschweiz bekannte und geschätzte Notar Dr. jur. C. J. In seinem Hause, so berichtet die Neue Zürcher Zeitung, hatte er ein Zimmer, das nur ihm allein zugänglich war, nicht einmal seine Gattin durfte das Heiligtum betreten, worin sich nach seinen Angaben nur Militärsachen, die er selbst besorge, aufbewahrt würden. Nach seinem Ableben wurde das vorsorglich abgeschlossene Zimmer geöffnet, und groß war das Erstaunen der jungen Frau, als sie im geheimnisvollen Zimmer ein großes Schuhlager entdeckte, das Hunderte von Paaren meist noch ungetragener Schuhe, und zwar solche von sehr hohem Werte, für Damen und Herren, enthielt. Daß ihr Mann ein großer Freund schöner Schuhe war, das wußte sie allerdings, hatte er ihr doch schon während ihrer kurzen Brautzeit drei Dutzend Paare der schönsten Frauenschuhe geschenkt. Der Verstorbene selbst setzte persönlich den größten Stolz auf möglichst moderne und feine Schuhe, und schon in seinen Schülerjahren lebte er dieser Neigung. Er wollte immer das Neueste haben. Gefiel ihm in einer Schuhhandlung eine neue Schuhsorte ganz besonders, so legte er sich gleich den ganzen Vorrat zu. Der Wert des im Laufe weniger Jahre angelegten Schuhlagers beziffert sich nach fachmännischer Schätzung auf rund 30 000 Franken. Die junge Witwe des Verstorbenen gibt sich nun große Mühe, das Schuhlager wieder so rasch wie möglich in größeren Partien loszuwerden.



Billiges Samstags-Angebot.

Seltener Gelegenheitskauf in
j353
Damen-Wäsche
Einzelne Stücke aus Musterkollektionen, daher etwas angestaubt, darunter Damen-Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Untertaillen, Kissenbezüge, Feston- und Anstandsröcke, zum Teil Ia Qualitäten, mit eleganten Festongarnierung., in 3 Serien auf Extra-Tischen ausgelegt: ganz unter Preis!
Serie 1 78 ₰ Serie 2 1.45 Serie 3 2.45

Ein Posten
Regen-Mäntel
aus Stoffen englischer Art, mit und ohne Gürtel, ganz hervorragend preiswert . . . . . Stück 4.90

Ein Posten
Loden-Capes
in verschiedenen Farben, mit Kapuze, solide Verarbeitung, extra billig . . . . . Stück 6.90

Ein Posten
Loden-Mäntel
mit Kapuze und Gürtel, solide wasserdichte Qualität, besonders preiswert . . . . . Stück 14.75

Ein Posten
Gummi-Mäntel
in mod. Farben, hochgeschlossene Form, mit u. ohne Gürtel z. tragen, ganz hervorragend billig . . Stück 17.75

Gelegenheitskauf!
Handtuchgebild
gute Qualität, weiß mit roter Jacquard-Bordüre, mit kl. Schmutzflecken, ganz bedeutend unter Preis . . . . Meter 29 ₰

Seltene Gelegenheit!
Schürzendruck
Prima waschechte Qualität, mit kleinen Druckfehlern, ca. 140 cm breit, ganz besonders preiswert . . . . . Meter 68 ₰

Gelegenheitskauf!
Handschuhe
für die Konfirmation und Kommunion, uni u. durchbroch., lang u. kurz, ganz unter Preis . . . Paar 75, 25 ₰

Hervorragend billig! Ein Posten
Schlüpfhosen
für Damen, solide Qualit., in modernen Farben, mit Garnitur . . . . . Stück 98, 78 ₰

Für die Konfirmation:
Konfirmanden-Kleider
aus Ia reinw. Popeline, in modernen Macharten, extra preiswert 18.75, 14.75

Konfirmanden-Paletots
neueste Formen, in modernen Farben, ganz besonders billig. Stück . . . 16.75, 12.75, 9.75

Michel & Comp.

Morgen Nachmittag

5 Uhr Eröffnung

meines modernen
Etagen-Geschäftes für
Manufakturwaren.



Steigen Sie eine Treppe hoch

und Sie haben sich von meiner Leistungsfähigkeit überzeugt.

Ulrich

Barmen, Wertherstr. 13, I. Etage.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Haemacolade
gibt der Jugend Kraft
und dem Alter Jugendkraft!
1 Fl. M 2.—, ½ Fl. M 1.10 (wertv. Gutscheine i. d. Dos.)
Zu beziehen durch **F. Körner, Barmen,**
Fernruf 337, Kampstr. 47.
Verlangen Sie Prospekte.
= Wiederverkäufer erhalten Rabatt. =

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.
25–30% Rabatt.
Rudolf Cohn
Elberfeld, Kipdorf Nr. 30, rechts.

Mod. Kamine
für Dauerbrand und Gas. Heizkörperverkleidungen direkt an Private, außerordentl. billig. — Schon kostenlos. 899a
W. Vogler & Co., U.-Barmen, Alleestr. — Fernruf 2251.

Extur-Vogelsand
hält Vögel und Vogel frei von Ungeziefer, Original-Säckchen zu 5 Pf. haben in Drogen, Vogelfutter- u. Samenhandlungen.
Engros-Lager: C. Nopting, Barmen. 809b

Möbel
Billiges Möbel-Angebot!
Pitchpine-Küche
mit Linol. für 145 M.
Möbellager Bachmann & Co.
Barmen, Kurfürstenstr. 1
direkt neben der Bahnhofstr.
Verlangen Sie per Postkarte illustrierten Katalog.

Wer kauft billig
Möbel
auf Teilzahlung
gut, reell. Zahlungserleichterung nach Wunsch.
an Postlager-Karte Nr. 8
Barmen erbeten.
Offerten unter

Möbel-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts-Anwesens.
Möbel. Gebrüder.

Möbel
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Möbelgeschäftsräume, Teilzahlungen ohne Preisaufschlag, Übernahme ganzer Einrichtungen etc. gegen Übersiedlung, Kostenanschläge gratis.

G. Guttmann
Elberfeld,
Gr. Klotzbahn 15/17.

Möbel
Sofas, Betten,
Teppiche,
Gardinen,
Küchen
Schlafzimmer

---

auf
Teilzahlung

Kompl.
Aussteuern
Herren-Zimmer
mod. Wohnzimmer
Herde, Oefen
Damen- u. Herren-
Garderobe,
Wäsche
etc.

G. Guttmann.
Elberfeld.
Gr. Klotzbahn 15/17.

Frische Maxe
empf. Alb. Walter, Elberfeld, Grünstraße 22. 2 m. 4761.

Ziehung am 16. u. 18. März 1911
Grosse Rothenburger
Geld-Lotterie
7705 Geldgewinne ohne Abzug
Hauptgewinne
175 000
60 000
25 000
Lose à Mk. 3.30
Versendet auch unter Nachn.
Bankhaus M. Mündheim
Hamburg, Neuer Jungfernstieg

Möbel

... Möbel-Angebot ... pitchpine-Küche ... Bachmann & Co. ... Karlstraße ... neben der Ruhmeshalle ... Katalog.

... kauft billig Möbel Teilzahlung

Möbel-Ausverkauf ... Geschäfts-Aufgabe ...

Möbel. Göddertz

Möbel

Guttmann Elberfeld, Klotzbahn 15/17

Möbel ... Betten, Teppiche, Gardinen, Küchen, Schlafzimmer

auf Teilzahlung

Kompl. Ausstattungen ... Herren-Zimmer ... Wohnzimmer ... Herde, Oefen ... Herren-Garderobe, Wäsche etc.

Guttmann, Elberfeld, Klotzbahn 15/17.

... Lotterie ... 5000 ... 0000 ... 5000 ... Mk. 3.30 ... M. Mändeln ...

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 55. — 1914. Freitag, den 6. März. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

[illegible], 6. März. Fruchtpreise.

[illegible] 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	15.00
2. Qual.	14.20	Butter . . . . per kg	2.80
[illegible] 1. Qual., 100 kg	16.00	Eier, hies. Landw., St. 8½–9½	
[illegible] Qual., 100 kg	15.00	Rüböl 100 kg in Partien von 100 Ztr. o. Faß	68.50
[illegible] . 50 kg	2.00–2.50	abweichende Z.	70.50
[illegible] . 50 kg	2.80–3.20	Gerein. Rüböl 3 ℳ mehr	
[illegible] . 50 kg	4.00–4.40		
[illegible]stroh . 500 kg	12.00	Rübsch. gr. waggonw.	94.00
[illegible]stroh . 500 kg	12.00	1000 kg / kl. waggonw.	98.00
[illegible]stroh 500 kg	13.00	Kleien . . . . 50 kg	6.50

[illegible] Roggen I. Qualität 15.30, II. Qualität 14.80 Mk.
[illegible] Weizen I. Qualität 19.10, II. Qualität 18.10 Mk.

Berlin, 6. März. Fruchtbörse.

	5./3.	6./3.		5./3.	6./3.
[illegible] Mai	201.75	199.50	Hafer Mai	154.75	153.75
[illegible]	204.75	203.75	Juli . . .	158.50	157.75
[illegible]	197.00	196.50	Mais Mai	–.–	–.–
[illegible] Mai	160.00	159.50	Juli . . .	–.–	–.–
[illegible]	163.25	162.75	Weizenmehl	22.00–27.25	22.00–27.25
[illegible]	–.–	160.25	Roggenmehl	18.80–21.30	18.80–21.30

Pest, 6. März. Getreide.
Weizen. Tendenz: willig. April . . . 50 kg 12.64; Mai . . . 50 kg 12.83; Oktober . . . 50 kg 11.51.
Roggen. Tendenz: willig. April . . . 50 kg 9.43; Oktober . . 50 kg 8.26.
Hafer. Tendenz: ruhig. April . . . 50 kg 7.26; Oktober . . . 50 kg 7.87.
Mais. Tendenz: stetig. Mai . . . 50 kg 6.67; Juli . . . 50 kg 6.68; August . . 50 kg 0.00.
Raps. Tendenz: stetig. August . . 50 kg 15.85.
Wetter: Regen.

Liverpool, 6. März. Anfang. Getreide. Weizen Redwinter stetig. Mai Sh. 7.3⅛ (letzter Schlußpr. 7.3½), Juli Sh. 7.3⅞ (7.4¾). Mais ruhig. La Plata gelber, [illegible] Sh. 5.00 (5.00), bunter amerikanischer [illegible] Sh. 4.6¾ (4.7½).

[illegible]burg, 6. März. Zuckermarkt.

[illegible] Tendenz: ruhig.	B.	G.	
März . . .	9.35.00	9.32.00	Kornzuck. 88% o. S. 8.80–8.90
April . . .	9.30.00	9.27.50	Nachprod. 75% o. S. 6.95–7.05
Mai . . .	9.37.50	9.35.00	Tendenz: ruhig.
August . . .	9.60.00	9.57.50	Brotraffinade I o. 19.00–19.25
Okt.-Dez. .	9.85.00	9.82.50	Kristallzucker I o. 00.00–00.00
Jan.-März	9.72.50	9.70.00	Gemahl. Raffin. 18.75–19.00
			Melis 18.25–18.50

Wetter: mild u. unbeständig. Wochenumsatz 398 000 Zentner.

Hamburg, 6. März. Anfang. Zucker und Kaffee.

Zucker. Tendenz: ruhig.		Kaffee. Tendenz: stetig.	
[illegible] . . .	9.20.00	März . . .	47.75
[illegible] . . .	9.25.00	Mai . . .	48.25
[illegible] . . .	9.35.00	September . . .	49.50
[illegible] . . .	9.57.50	Dezember . . .	50.00
[illegible] . . .	9.55.00	Umsatz 5./3. Zucker	27 000 Sack
[illegible] . . .	0.00.00	Kaffee	17 000 Sack

[illegible]	Schluß 5./3.	Anfang 6./3.		Schluß 5./3.	Anfang 6./3.
Kaffee [illegible]	5./3.	6./3.	Kaffee.	5./3.	6./3.
März	56.75	58.75	Sept. . .	60.75	60.75
Mai	59.50	59.50	Dez. . .	61.25	61.25

Bremen, 5. März. 6 Uhr nachmittags. Baumwolle. Fully middling [illegible] 25 mm 67.50 (67.25).

[illegible], 6. März. 6 Uhr nachm. Baumwolle. Middling [illegible] Mai 81½ bez.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary [illegible]).

	Schluß 5./3.	Anfang 6./3.		Schluß 5./3.	Anfang 6./3.
[illegible]	stetig	ruhig	Mai-Juni	6.56	6.56
[illegible]	15000	10000	Juni-Juli	6.51	6.51
[illegible]			Juli-Aug.	6.46	6.47
[illegible]	000	0000	Aug.-Sept.	6.36	6.36
[illegible]	50000	5000	Sept.-Okt.	6.25	6.25
[illegible]	1000	0000	Okt.-Nov.	6.18	6.18
[illegible]	stetig	ruhig	Nov.-Dez.	6.13	6.13
März	6.61	6.62	Dez.-Januar	6.12	6.12
[illegible]	6.61	6.62	Jan.-Febr.	6.12	6.12
[illegible]	6.56	6.56	Febr.-März	0.00	0.00

[illegible] Baumwolle in Liverpool, Fully good fair [illegible] 8.86, Mai 9.00, Juli 9.13, desgleichen in Alexandrien März 17.10, Mai 17.17, Juli 17.32.

Metallbörse in Berlin, 6. März. Kupfer ruhig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
März .	[illegible]	130.–	–.–	Sept. .	131.75	131.50	–.–
April .	[illegible]	130.75	–.–	Oktober .	132.–	131.50	–.–
Mai .	[illegible]	131.–	–.–	Nov. .	132.–	131.50	–.–
Juni .	[illegible]	131.–	131.–	Dez. .	132.25	131.75	132.–
Juli .	[illegible]	131.25	–.–	Januar .	132.25	132.–	–.–
August	131.75	131.25	–.–	Februar .	132.50	132.–	–.–

London. Kupfer stetig. Zinn schwach. Blei fest. Zink fest.

Börse	Schluß 4./3.	Schluß 5./3.
Kupfer, Standard . . .	64.2.6	64.5
„ 3 Monate . . .	64.12.6	64.15
„ Best Select. . . .	69.5	69.5
„ Elektrolyt . . .	66.15	66.10
Zinn, Standard . . .	173.7.6	174.0
3 Monate . . .	175.10	176.0
Blei, u. Liefer., Febr.	15⅞–20	19⅞–20¼
„ Berichtsz. Febr.	19¼–19¾	19⅝–19¾
engl. Lieferung .	20¼–20½	20¼–20½
Zink, gewöhnliches . .	21½–21½	21½–21⅝
besseres . .	22–22½	22–22½
Antimon	28.00	28.00
Aluminium	80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 1200 Tonnen. Zinn 800 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	4./3.	5./3.		4./3.	5./3.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.00	5.00
Neuyork: loco	13.00	13.00	Chicago:		
do. März	12.08	12.16	Schmalz: Mai	10.60	10.70
do. April	11.85	11.85	do. Juli	10.80	10.875
do. Mai	11.65	11.72	Rippen: Mai	11.40	11.425
New-Orleans loco	12.87	12.87	Schweinefl.: Mai	21.875	21.55
Weizen:			Kaffee:		
Chicago: Mai	93.25	92.75	Neuyork: März	8.75	8.76
do. Juli	88.37	87.87	do. Mai	8.92	8.94
do. Sept.	–.–	–.–	do. Juli	9.10	9.12
Neuyork: Mai	101.62	100.87	Neuyork:		
do. Juli	97.00	97.87	Zucker:		
Mais:			Granulated	4.00	4.00
Chicago: Mai	67.25	66.75	Petroleum:		
do. Juli	66.37	66.12	Stand. wh. (N.)	8.75	8.75
do. Sept.	65.75	65.75	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	40.50	40.12	Kupfer:		
Getreidefracht			Stand. loco	13.81	13.75
Neuyork			Elektrolyt	15.50	14.75
nach Liverpool	1.25	1.25	Zinn:	38.00	38.075
do. Hamburg	36.00	36.00	Terpentin:	48.00	44.00

Tendenz: Baumwolle stetig. Weizen und Mais abgeschwächt.

Schweinezufuhr im Westen 78 000 Stück, davon in Chicago 23 000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 5. März.

Bericht der Börsenkommission.
Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
1a 1000 Kg. eingetr.			Viktoria	—	—
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4000	4200	Brockd.-Nietleb.	1150	1400
Alte Haase	1300	1375	**Versch. Werke.**		
Blankenburg	—	1850	Orange	1175	—
Caroline	2725	2875	Bernhardshall	—	700
Carolus Magnus	6100	6300	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	52000	54000	Alexandershall	10100	10250
Dorstfeld	10000	10600	Beienrode	3350	3500
Ewald	41000	44000	Burbach	11750	11850
Friedrich d. Gr.	—	28000	Carlsfund	5350	5525
Fröhl. Morgens.	9800	11200	Desdemona	—	—
Gottessegen	2650	2900	D. Kaliwerke Akt.	140	—
Graf Bismarck	—	62000	Glückauf b. Sdsh.	18800	19200
Graf Schwerin	12700	13000	Hohenfels	4100	5100
Heinrich	5475	5700	Hohenzollern	6400	6500
Helene Amalie	18900	19200	Johannashall	3250	3500
Joh. Deimelsberg	—	7075	Kaiseroda	6600	6850
König Ludwig	30000	31600	Neu-Staßfurt	11300	11500
Langenbrahm	16300	17000	Siegfried I	4325	4400
Lothringen	29100	29600	Walbeck	4000	4200
Mont Cenis	17600	18200	Wilhelmshall	8500	8850
Rudolph	—	550	Wintershall	18400	19500
ver. Schürb. & Ch.	2250	2325			
Unser Fritz	—	16800			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 6. März. Bei geringen Kursschwankungen und stillem Geschäft blieben an der Börse Unlust und Ermüdung vorherrschend. Die politischen Diskussionen haben zwar aufgehört, doch gehen von den anhaltenden Schwankungen der Neuyorker Börse Enttäuschung und Verstimmung aus. Besonders litten hierunter die hier gehandelten Amerikaner, wie Kanada- und Baltimore-Aktien. Von Montanwerten waren Kattowitzer und Gelsenkirchener auf enttäuschte Dividendenerwartungen hin niedriger. Russische Bankaktien waren fest.

Stahlwerksverband.

In der gestrigen Hauptversammlung wurde über die Geschäftslage mitgeteilt:

Der Versand von Halbzeug hat sich nach Wiedereröffnung der Rheinschiffahrt wieder gebessert. Wenn nichtsdestoweniger der Februarversand gegen den Monat Januar einen Rückgang aufweist, so ist das einzig darauf zurückzuführen, daß die letzte Februardekade nur wenige Arbeitstage hatte. Für den Monat März dürfte also noch mit einem verhältnismäßig guten Absatz zu rechnen sein. Die Beschäftigung hat bei den inländischen Abnehmern noch keine Steigerung erfahren, weshalb die Aufgabe des Halbzeugbedarfs immer noch zögernd erfolgt. Der Verkauf von Halbzeug nach dem Inlande für das zweite Quartal 1914 wurde gestern zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freigegeben. Am Auslandsmarkte ist nach der neulich gemeldeten größeren Kauflust wieder etwas Ruhe eingetreten, da die Verbraucher ihren Bedarf für die nächste Zeit eingedeckt haben. In Großbritannien ist die Schwerindustrie im Vergleich zur Verfeinerungsindustrie gut beschäftigt, auch die Schiffswerften und Konstruktionsanstalten sind auf Monate hinaus mit Arbeit versehen.

In schwerem Eisenbahnoberbaumaterial hat die Eisenbahndirektion Schwerin einen Nachtragebedarf an Schienen und Kleineisenzeug aufgegeben, so daß sich der Gesamtbedarf für 1914 erheblich höher stellt, als in den letzten Jahren. Von mehreren Kleinbahnverwaltungen wurden Aufträge hereingenommen, von anderen liegen größere Anfragen vor. Für das Ausland wurde wieder eine Reihe größerer Geschäfte abgeschlossen. Die in Aussicht genommenen beträchtlichen Bahnneubauten in unseren afrikanischen Kolonien lassen belangreiche Aufträge dahin erhoffen. Der Eingang an Spezifikationen in Gruben- und Feldbahnschienen ist etwas besser geworden. Die fiskalischen Gruben in Oberschlesien sowie an der Saar haben ihren Jahresbedarf gedeckt. Im Auslande wirkte nach wie vor der belgische Wettbewerb nachteilig auf die Preise ein. In Rillenschienen sind in der Berichtszeit sowohl aus dem Inlande wie aus dem Auslande weitere und zum Teil nennenswerte Aufträge eingelaufen.

Im Inlandsgeschäft von Formeisen hat sich ein umfangreicher Absatz bis jetzt noch nicht entwickelt, da für das Frühjahrsgeschäft die Verbilligung des Geldes nicht so zeitig eingetreten ist, daß dem Hypothekenmarkte schon hätte zugute kommen können. Immerhin zeugt es von einer bisher ungenügenden Versorgung der Läger, daß der Frühjahrsinlandversand denjenigen des Vorjahres schon übersteigt, und daß auch der neue Eingang an Spezifikationen langsam in Zunahme begriffen ist. Aus fast allen Gegenden mehren sich die Nachrichten über zunehmenden Wohnungsmangel. Es ist daher wohl nicht unberechtigt, auf eine kommende größere Bautätigkeit rechnen zu dürfen. In dem Spezifikationseingang aus dem Auslande ist ebenfalls eine, wenn auch nicht sehr erhebliche Besserung wahrzunehmen. In Großbritannien tritt die Kundschaft aus der Zurückhaltung mehr und mehr heraus. In Rußland rechnet man nicht mit einem weiteren Preisrückgang. Auf dem übrigen Auslandsmarkte haben die Verhältnisse im letzten Monat eine bemerkenswerte Änderung nicht erfahren.

Die nächste Hauptversammlung ist auf den 23. April anberaumt.

Industrie, Handel und Verkehr.

Der Versand des Walzdrahtverbandes betrug im Januar 38 755 (i. V. 36 871) Tonnen, davon gingen ins Inland 22 680 (24 705) Tonnen und ins Ausland 16 125 (12 166) Tonnen.

Rheinisch-Westfälische Boden-Kredit-Bank, Köln. Die am 1. April 1914 fälligen Kupons der Pfandbriefe werden laut Anzeige im Inseratenteil unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise schon vom 16. März cr. an kostenlos eingelöst.

Reichsbank. In der Generalversammlung der Anteilseigner legte Präsident Havenstein den Jahresbericht vor, aus dem er einige Zahlen mitteilte. Er knüpfte daran keinerlei Bemerkungen. An Stelle des verstorbenen Herrn Delbrück wurde Karl Joerger (Delbrück, Schickler & Co.) zum ordentlichen Mitglied, für den verstorbenen Herrn Hardy Fritz Andrae von der Hardy & Co. G. m. b. H. zum stellvertretenden Mitglied gewählt. In der Versammlung waren 25 Anteilseigner vertreten, die etwas mehr als 5000 Anteile vertraten. Die Wahlen erfolgten einstimmig. Von allen Banken hat die Reichsbank im Jahre 1913 am besten gearbeitet. Sie hat einen Reingewinn von 50,61 Millionen Mark gegen 37,0 Millionen Mark erzielt. Es ist schon des öfteren darauf hingewiesen worden, daß der Reichsbank diese Entwicklung keineswegs sonderlich angenehm war, denn das Institut hat im Jahre 1913 schwere Zeiten durchgemacht, es mußte dauernd darüber wachen, daß ihm nicht allzuviel Mittel entzogen wurden, daß der Barbestand groß genug blieb, um im Falle der Not wirklich Hilfe leisten zu können. In der zweiten Hälfte 1913 allerdings brauchte die Furcht vor den Goldentziehungen nicht mehr so stark zu sein, da, wie die Verwaltung im Geschäftsbericht angibt, eine bemerkenswerte Einschränkung der Ansprüche durch den Rückgang der geschäftlichen Hochkonjunktur, die Verminderung der Börsentätigkeit und den allmählichen Rückfluß der im Vorjahre aus Kriegsfurcht thesaurierten Gelder erfolgte. Die Gesamtumsätze der Reichsbank wachsen ins Riesenhafte. Sie betrugen im Jahre 1913 422 339 Millionen Mark gegen 413 992 Millionen Mark. Die gesamten Abrechnungsbeträge bei 24 Abrechnungsstellen betrugen 73,6 Milliarden Mark gegen 72,5 Milliarden Mark. Bemerkenswert ist, daß der Metallbestand einmal die Summe von 1500 Millionen Mark überschritten hat. Das ist die Summe, die der Reichsbankpräsident einmal als Zielsumme bezeichnete. Wenn auch dieses Ziel noch nicht erreicht ist, so ist der Durchschnittsbestand doch immerhin recht ansehnlich, er betrug im Jahre 1913 1350 Millionen Mark. Der Notenumlauf war durchschnittlich mit 68,98 Prozent gegen 67,54 Prozent gedeckt. Das heißt die Notendeckung ist größer gewesen als das Gesetz vorschreibt.

Preußische Hypotheken-Aktienbank in Berlin. In der Generalversammlung erklärte der Vorstand, im Januar und Februar d. Js. habe man einen befriedigenden Posten Hypotheken und Kommunalobligationen abgesetzt und bereits mehr Beleihungen abschließen können als im ganzen Vorjahre. Zurzeit lägen auch noch größere Beleihungsanträge vor. Ferner wurden bisher 61 Prolongationen über 5,80 Mill. Mark zu entsprechenden Zinssätzen getätigt. Wenn das laufende Jahr vielleicht auch kein gerade sehr glänzendes werden dürfte, so erwarte man doch einen befriedigenden Verlauf. Der Amortisationshypothek sei man prinzipiell nicht abgeneigt; diese sei aber bisher bei den Hausbesitzern wenig beliebt und biete auch wegen der künstlichen Konstruktion der Eigentümer-Grundschuld manche Unbequemlichkeit.

Dresdner Bank. Im Geschäftsbericht der Dresdner Bank für das Jahr 1912 stellte die Verwaltung folgende Prognose: „Wenn die friedliche Lösung (auf dem Balkan) in nicht allzulanger Zeit

Berliner Kassekurse vom 6. März

Wechselkurse.

		5./3.	6./3.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.10	169.10
do. do.	2 M.	—	—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.60	80.60
do. do.	2 M.	—	—
Italienische Plätze	10 T.	80.70	80.70
do. do.	2 M.	—	—
Kopenhagen	8 T.	—	—
London	8 T.	20.405	20.405
do.	3 M.	20.295	20.295
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.25	76.25
do. do.	2 M.	—	—
Neuyork	vista	4.20	4.20
Paris	8 T.	80.45	80.45
do.	2 M.	—	—
Schweizer Plätze	8 T.	81.00	81.00
do. do.	2 M.	—	—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.34	112.34
Wien	8 T.	84.95	84.95
do.	2 M.	—	—

Staats-Anleihen.

D. R. Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.00
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.40	98.30
do. do.	3½	86.40	86.40
do. do.	3	77.50	77.50
[illegible] Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.00
[illegible] Anl. uk. 18	4	98.40	98.30
[illegible] (Staffel)	4	90.00	90.00
[illegible]	3½	86.40	86.30
[illegible]	3	77.50	77.60
[illegible] Rentenbr.	4	95.50	95.80
[illegible] versch.	3½	85.80	85.80
[illegible] 81–84	4	96.25	96.70
[illegible] 17/19	4	97.00	97.00
[illegible]	3½	93.75	93.75
[illegible]	3½	89.50	89.50
Westf. [illegible] 3	4	96.00	95.80
do. [illegible] 5	4	95.90	95.80
Westf. [illegible] 6	4	97.00	97.00
do. [illegible] IV	3½	92.00	92.00
do. [illegible] III, IV	3½	85.25	85.25
Westf. Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
Emscher [illegible]-Anl.	4	95.70	95.50

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	95.60	95.60
do. 1907, unkv. 18	4	95.75	95.75
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.80	95.80
[illegible] 22/23	4	95.20	95.20
[illegible]	3½	94.50	94.50
[illegible] 87/87	3½	89.30	89.30
[illegible] N. 04/06	3½	89.10	89.20
[illegible] 1912	4	96.50	96.30
[illegible] St.-A. 1911	4	95.90	95.90
[illegible] St.-Anl. 1899 N	4	96.40	96.40
do. 1909 Ukv. 18.20	4	96.40	96.40
do. Konv. u. 1889	3½	91.40	91.40
[illegible] St.-Anl. 1906	4	95.25	95.25
[illegible] St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
do. 1899	3½	89.25	89.00

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	98.50	98.60
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—	—
Oesterr. Gold-Rente	4	89.25	89.20
do. Silber-Rente	4⅕	—	—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4⅕	92.50	92.50
Rumän. Rente	5	100.50	100.10
do. do. 1910	4	86.20	86.25
Russische Konsols	4	—	—
do. Staats-Rente	4	—	91.80
Türk. Bagdad I	4	79.40	78.90
Ungar. Gold-Rente	4	83.10	83.25
do. Kronen-Rente	4	82.25	82.30
Ung. Staatsrente 1910	4	82.00	82.20

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 13	4	94.00	94.00
do. K.-Obl. I, uk. 15	4	95.30	95.30
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	94.30	94.30
do. do. 1904	3½	85.30	85.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	96.00	95.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.70	86.70
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	93.75	93.75
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.50	94.50
do. 12, 12a, uk. 20	4	95.00	94.75
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V–VII, versch.	4	93.75	93.75
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	96.00	96.00
Serie III, IV	3½	83.25	83.25
Serie IX unk. 1926	3½	83.25	83.25

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	77.75	77.75
Crefelder Eisenbahn	2½	96.25	96.60
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	182.00	183.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	129.00	129.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn	0	—	—
Elektrische Hochbahn	6	136.10	136.10
Große Berliner Strb.	8½	169.60	168.60
Hamburger Straßenb.	10	182.75	182.50
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	78.00	78.25
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	156.00	—
Lombarden	0	22.00	22.00
Baltimore and Ohio	6	92.90	91.70
Canada-Pacific-Eisb.	10	213.30	212.90
Luxb. Prince-Henry	8	161.10	—

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	191.00	191.25
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	142.50	141.30
Hansa-Dampfschiff.	20	295.75	295.90
Norddeutscher Lloyd	7	125.50	125.75
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	99.90	99.70
Nordd. Lloyd Obl.	4½	–.–	98.60

Banken.

Barmer Bankverein	6½	116.50	116.50
Barmer Kreditbank	6	105.60	105.60
Bergisch-Märk. Bank	7½	158.25	158.75
Berliner Handels-Ges.	9½	162.50	162.75
Comm.- u. Disk.-Bank	6	112.80	112.80
Creditverein Neviges	6½	113.00	113.00
Darmstädter Bank	6½	123.40	123.40
Deutsche Bank	12½	258.90	259.25
Deutsche Hyp.-Bank	8	147.00	146.90
Deutsche Nat.-Bank	6½	119.30	119.10
Deutsche Ueberseebk.	9	160.00	160.00
Diskonto-Kommandit	10	197.10	197.50
Dresdener Bank	8½	157.90	158.80
Elberfeld. Bankverein	5½	98.00	98.25
Essener Kreditanstalt	8½	167.90	168.10
Hannoversche Bank	7½	136.25	136.25
Leipziger Cr.-Anst.	8½	159.90	159.60
Märkische Bank	5	94.50	94.50
Mitteld. Kreditbank	6½	124.10	123.50
Mitteld. Privatbank	7	124.75	124.75
Mittelrhein. Bank	6½	106.00	106.30
Mülheimer Bank	4½	94.00	94.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	117.00	117.00
Osnabrücker Bank	7½	124.50	124.50
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅗	—	—
Reichsbank	6,95	140.10	140.10
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	158.25	158.25
do. Diskonto-Ges.	7	118.25	118.10
Schaaffh. Bankverein	6	105.90	105.75
Siegener Bank. H. u. G.	7	120.50	121.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	141.50	141.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.25	103.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	—	—
Düsseld. Br. Dietrich	18	324.50	324.50
do. Br. Höfel	10	148.50	149.50
Gevelsberger Brauerei	4	63.50	63.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	124.25	124.25
Lindenbrauerei Unna	5	72.50	72.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	174.50	174.50
Schwabenbräu	10	152.25	152.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	113.80	114.00

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	333.00	334.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	546.50	551.25
Adlerwerke	30	372.00	370.50
Alexanderwerk	8	121.00	120.50
Allgem. Elektr.-Ges.	14	247.90	247.60
Aluminium-Aktien	20	296.00	295.00
Aplerbecker Bergb.	10	151.25	150.00
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	23	422.00	422.00
Aschaffenb. Papier	8	123.50	124.00
Anneta Friede	12	166.30	166.75
Badische Anil. u. Soda	28	646.00	650.00
Balcke, Maschinenbau	16	237.50	239.00
Baroper Walzw.-Akt.	10	122.00	121.50
Basalt-Aktien	8	134.25	134.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	26.25	26.00
Bemberg J. P.	0	43.00	43.00
Berg Carl, Eveking	0	98.50	98.50
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	65.00	65.00
Bergmann Elektr.	5	125.25	125.25
Berliner Elekt.-Werke	12	172.40	171.50
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	244.00	243.75
Berl. M. Schwartzk.	16	259.25	258.25
Berzelius-Bergw.	10	152.50	153.00
Bismarckhütte	9	146.75	145.80
Bochumer Bergw. abg.	8	149.00	148.90
Bochumer Gußstahl	14	224.60	225.00
Boeddingh., Reimann	10	158.50	157.75
Böswerda Nauwalzw.	3	73.80	75.75
Bremer Linoleum	15	210.50	211.00
Buderus Eisenwerk	7	113.40	113.00
Capito & Klein-Aktien	10	134.00	134.00
Charlottenhütte A.-G.	16	174.50	174.25
Chem. Fbr. Hönningen	10	153.90	153.50
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	272.50	270.00
Chem. Fabr. Weiler	12	223.75	234.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	151.70	152.00
Chem. Werke Albert	30	460.00	458.75
Cöln-Müsener Bergw.	0	—	—
Cölner Bergwerk	38	547.25	547.50
Cölner Gas u. Elektr.	0	49.00	49.25
Concord.-Bergw.-Ges.	33	345.00	352.00
Consolidation Schalke	23	352.10	354.00
Daimler Motoren	22	355.25	—
Delmenh. Linoleum	18	324.25	324.50
Deutsch-Lux. Bergw.	10	142.10	142.10
Deutsch-Uebersee-El.	11	177.60	177.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	249.25	251.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	610.00	610.50
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	141.00	142.00
Deutsche Schachtbau	35	437.00	441.80
Deutsche Spiegelglas	25	308.00	288.50
Deutsche Waffenfabr.	32	609.70	611.75
Dittmann, Neuhaus	12	163.00	164.25
Donnersmarckhütte	20	349.25	399.00
Dürener Metallw.	12	215.00	210.00
Dürkopp-Werke	28	339.50	339.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	237.25	237.00
do. Eisenh.-Ges.	10	146.00	144.50
do. Kammgarn	8	134.00	135.00
do. Maschinenb.	6	102.00	102.00
Dynamit-Trust	10	178.90	179.00
Eschener Walzwerk	11	157.00	157.00
Eisengießerei Velbert	0	54.50	54.40
Eisenwerk Kraft	12	190.50	190.25
Elberfeld. Farbenfabr.	28	640.00	646.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	131.00	130.40
J. Eisbach & Co. Herf.	12	161.80	162.00
Eschweiler Bergwerk	10	221.75	221.75
Essener Steinkohlen	10	167.50	167.50
Felten & Guilleaume	8	151.75	151.75
Friedrichshütte	15	169.00	165.50
Frister, R.	15	262.25	262.50
Gasmotoren Deutz	9	123.75	123.50
Gebhard & Co.	13	183.00	182.00
Gebhard & Koenig	15	236.00	236.50
Gelsenkirch. Bergw.	10	—	193.80
do. Gußstahl	6	97.00	97.25
Gerresheim. Glashütte	14	248.25	245.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	143.50	143.50
Girmes Joh. & Co.	13	244.50	244.75
Gladbacher Spinnerei	[illegible]	233.00	234.00
Gladbacher Wollind.	13	146.40	145.50
Goedhart Gebr.	11	164.10	165.50
Görlitzer Eisen-Bd.	9	246.00	248.00
Grevenbroich. Masch.	7	152.00	153.50
Hann. Masch. Egest.	20	339.75	337.00
Harkort Bergw. V.-A.	13½	197.75	197.50
Harkort Brückenbau	4	99.25	99.50
Harkort Erbekb. V.-A.	7	124.75	125.25
Harpener Bergw.-Ges.	11	186.00	185.70
Hasper Eisenwerke	12	160.30	161.00
Hedwigshütte	9	138.25	138.25
Hein, Lehmann & Co.	10	149.00	150.00
Herbrand Waggonfbr.	10	155.25	155.00
Hilgers Verzinkerei	14	232.00	231.00
Hindr. Auffermann	15	213.00	212.00
Höchster Farbwerke	30	660.00	676.25
Hösch, Eisen u. Stahl	24	335.00	334.10
Hohenlohe-Werke	5	120.25	120.75
Hotel Disch	3½	83.75	83.75
Hubertus Braunkohle	8	149.00	149.00
Humboldt Maschinen	8	116.75	116.80
Jüdel & Co., Max	24	453.25	456.50
Kaliw. Aschersleben	10	157.50	159.60
Kalker Werkzeugm.	10	139.00	139.00
Kirchner & Co.	30	336.00	336.00
König Wilhelm abg.	18	263.00	263.50
do. do. St.-Pr.	25	344.00	344.00
Königsborner Bergw.	18	259.30	259.75
Kronprinz Obligs	20	276.25	276.50
Kyffhäuser Hütte	0	82.00	—
Lahmeyer & Co.	6	128.00	128.00
Laurahütte	8	160.60	161.00
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	207.00	207.75
Lindenberg Stahlw.	12	169.10	170.00
Linke & Hofmann	17	297.10	297.25
Loewe & Co.	18	324.00	325.80
Lothringer Cement	8	139.50	139.75
Lüdenscheider Metall	9	133.00	133.00
Mannesmannröhren	13½	203.60	205.00
Marienhütte Kotzenau	1	70.25	70.25
Märk.-Westf. Bergw.	8	106.90	105.70
Maschinenfabr. Baum	10	144.00	142.50
Masch.-Fabr. Buckau	6	134.00	134.00
Meggener Walzwerk	12	125.25	126.00
Mülheim. Bergw. Akt.	11	174.50	174.40
Müller Speisefett	6	137.00	137.00
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	90.10	89.50
Oberschl. Eisen-Ind.	5	69.00	69.30
Oeking Stahlwerk	5	105.50	106.00
Orenstein & Koppel	14	180.00	180.00
Petersb. elektr. Bel.	8	134.00	133.50
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	241.80	241.80
Reisholz Papierfabrik	18	243.00	244.50
Rhein. Braunkohlen	10	210.00	210.00
Rheinische Chamotte	8	111.50	111.90
Rhein. Metallwerke	0	—	—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	129.80	129.80
Rhein.-Nass. Bergw.	24	228.75	229.00
Rhein. Spiegelglas	20	—	204.75
Rhein. Stahlwerke	10	162.70	162.50
Rhein.-Westf. Industr.	4	118.10	120.80
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	152.00	151.50
Rh.-Westf. Sprengst.	15	233.75	233.40
Roddergrube	25	314.50	314.00
Rombacher Hütte	10	163.40	162.80
Rütgerswerke	12½	202.00	201.50
Schloßfabrik Schulte	5	134.00	—
Schott Hermann	[illegible]	120.00	120.00
Schubert & Salzer	24	381.25	383.00
Schuckert, Elektr.	8	151.50	151.75
Schulz-Knaudt	5	132.00	130.50
Schwelm. Eisenwerke	8	134.60	134.60
Siemens & Halske	12	219.60	219.25
Stadtberger Hütte	6	104.25	104.25
Steaua Romana	10	150.25	150.40
Stettiner Chamotte	12	137.00	139.00
Stettiner Vulkan	6	135.00	133.50
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	126.00	126.90
Thale Eisenhütte	20	226.50	227.50
do. do. V.-A.	20	226.50	228.00
Thomée Walzwerk	3	75.25	75.25
Thörls Ver. Oelfabrik	12	259.00	259.50
Tietz Leonhard	8	120.00	120.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	338.00	337.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	296.00	297.00
do. Glanzstoffabriken	40	570.00	573.00
do. Lausitzer Glasw.	25	386.00	387.00
do. Zypen Wissen	12	161.00	157.00
Vogtländer Masch.	30	322.00	322.00
Wanderer-Werke	24	372.00	372.00
Warsteiner Gruben	5	125.00	127.50
Wasserw. Gelsenkirch.	10	204.00	204.80
Westf. Draht-Industr.	10½	166.00	166.00
do. Drahtwerke	8	109.40	108.60
do. Kupfer	6	113.50	114.00
do. Stahlwerke	0	44.00	44.00
Wickinger Cement	5	113.30	115.00
Wickrath Leder	9	198.75	198.75
Wittener Glashütte	4	81.00	81.25
Wittener Gußstahlw.	12	195.00	197.25
do. Stahlröhren	0	134.50	135.75
Zellstoff Waldhof	15	225.10	225.10
Otavi Minen u. Eisenb.	5	115.75	115.40
South West Africa	5	117.00	117.50

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	101.90	101.90
Augustus [illegible] Gewerk.	4½	97.50	97.50
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.50	98.50
Dortmunder Union	4½	95.50	95.50
do. do.	4	96.00	96.00
Dessld. Drahtindustr.		—	—
Elberf. Farbenfabrik	4½	102.00	102.00
Gelsenk. Bergwerk	4	99.30	99.30
Germania Portl. Cem.	4½	94.25	94.50
Th. Goldschmidt	4½	100.25	99.50
Harpener Bergb. kv.	4	99.60	99.60
Friedrich Krupp	4	97.50	97.50
Reisholz Papierfabrik	4½	—	—
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	100.00	100.00
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	97.30	97.50
Siemens & Halske	4½	100.00	100.00
Siem.-Schuck.-Werke	4½	99.75	100.00
Wicküler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 5. Febr. 14.
Wechsel 4%, Lombard 5%.
Privat-Diskont 3¼–3⅛%.

zustande kommt, in eine Neubelebung aller Geschäfte und für die Banken reichliche Gelegenheit zu gewinnbringender Tätigkeit zu erwarten. Einstweilen sind wir wie in Vorjahre in allen Theilen des reinlaren Bankgeschäftes lohnend beschäftigt. Auch haben die bisher in mäßigem Umfange herausgekommenen Emissionen solvergütlicher inländischer Werte gute Aufnahme gefunden." Die Neuabschlußberechnungen, die die Verwaltung im Geschäftsberichte für 1913 anstellungen im Verhältnis zu dieser gewiß zuversichtlichen Voraussage etwas zurückhalten. Immerhin lautet die lohnende Beschäftigung im regulären Bankgeschäfte eingetroffen angestellt zu haben, denn das Unternehmen erzielte auf Wechsel- und Effektenkonto 39,97 Millionen Mark gegen rund 24 Millionen Mark, auf Provisionskonto 14,58 Millionen Mark gegen 14,28 Millionen Mark. Der Bruttogewinn erhöhte sich von 41,39 Millionen Mark auf 42,44 Millionen Mark, der Reingewinn von 25,11 Millionen Mark auf 26,1 Millionen Mark, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Handlungsunkosten und Steuern sich um rund [illegible] Mark erhöht haben. Wie im Vorjahre, so gibt auch diesmal die Verwaltung nicht an, wieviel auf Effekten- und Konsortialkonto vereinnahmt wurde. Der letzte von der Dresdner Bank ausgewiesene Effektengewinn- und Konsortialgewinn, der Effekten- und Konsortialgewinn vom Jahre 1911, betrug 3,21 Millionen Mark. Etwas zurückgegangen sind die Erträgnisse aus dauernden Beteiligungen bei fremden Banken, die aus dem Jahre 1912 stammen und für 1913 berechnet worden sind. Sie betragen 1,83 Mill. Mark gegen 2,09 Millionen Mark. Es werden wieder 9% Prozent Dividende in Vorschlag gebracht. Auf Bankgebäude werden wiederum 600 000 Mk. abgeschrieben. Die vertragsmäßigen Tantiemen und die Gratifikationen, die das vorige Mal insgesamt rund 6,5 Millionen Mark betragen, belaufen sich diesmal auf 6,9 Millionen Mark. Neuvorgetragen werden 736 695 Mark gegen 728 388 Mark. Die Depositen sind von 356,7 Millionen auf 405,2 Millionen gestiegen, die Kreditoren von 530,1 Millionen auf 583,1 Millionen, die Akzepte von 267,7 Millionen auf 287,3 Millionen. Andererseits haben sich die Debitoren nicht wesentlich vermehrt. Die Liquidität der Bilanz hat sich nicht sonderlich verschoben. Wie auch bei anderen Banken, so zeigt sich bei der Dresdner Bank die verschärfte Tendenz zum Überseegeschäfte. Was die Voraussage für das neue Jahr angeht, so möchten wir folgendes Passus zitieren: „Insbesondere ist auch der Pfandbriefabsatz der Hypothekenbanken im neuen Jahre sehr lebhaft gewesen. Aus dieser Marktlage darf man Hoffnung schöpfen für eine nicht zu ferne Wiederbelebung des Baumarktes, von der dann auch die Industrie wieder Nutzen ziehen würde." Hoffen wir es.

Deutsche Ueberseeische Bank. Die Bilanz für das Jahr 1913 weist nach Abschreibungen auf das Bankgebäude von 218 400 Mark (i. V. 217 150 Mk.) und nach Rückstellung von 30 000 Mark für Talonsteuer (wie im Vorjahr) einen Nettogewinn von 4 290 079 Mark (gegen 3 767 648 Mark) für das Jahr 1913 auf. Es wurde beschlossen, der auf den 31. März einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 9 Prozent (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen, den Reserven 768 371 Mark (i. V. 683 329 Mk.) zu überweisen und 604 041 Mark (102 648 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen.

Kunst und Wissenschaft.

„Die Wölfe", Drama in drei Akten von Romain Rolland, übersetzt von Wilhelm Herzog, fanden bei ihrer deutschen Uraufführung in den Münchener Kammerspielen starken Beifall. Das Werk behandelt eine Episode aus der

Belagerung von Paris [illegible]

Eine Reihe [illegible]

Der Baubeirat Baurat in Bremen, Dr. Emil Waldmann, Direktor der Sekundogenitur-Bibliothek in Dresden, ist als Nachfolger (Gustav) Pauls zum Direktor der Bremer Stadtbibliothek gewählt worden. Dr. Waldmann, dessen Name in Bremen und weit darüber hinaus einen guten Klang hat, steht im 55. Jahre. Nach Abschluß seiner Studien wurde er Assistent am Münzkabinett in Göttingen, dann Assistent, Custos und Bibliothekar in Bremen. Später ging er nach Berlin, wo er zunächst an der Bibliothek und dann in Studienzwecken nach Paris und Griechenland. Seit dem April 1913 ist er Direktor der Dresdener Schuldeputations-Bibliothek.

Ein Plakatwettbewerb. Der Münchener Buchhändlerverein veranstaltet zur Erlangung eines künstlerischen Reklamedruckplakates, welches das Buch als geeignetes Geschenk empfehlen soll, einen Wettbewerb, zu dem alle deutschen Künstler eingeladen sind. Die Darstellung dieses vollkommen dem Künstler überlassen, das Plakat soll in höchstens zwei Farben ausgeführt werden. Die Schrift des Plakates soll lauten: „Das beste Geschenk ist ein Buch". Als Preise werden ausgesetzt: 500 Mark als erster Preis, 300 Mark als zweiter Preis und 200 Mark als dritter Preis.

Akademische Nachrichten. Habilitiert haben sich in Gießen: Dr. J. Pfitzner für Staatswissenschaften, an der Universität München: Dr. P. Frankl für Kunstgeschichte und Dr. E. Kraus an der juristischen Fakultät in Leipzig. — Als Nachfolger von Prof. R. Bormann auf dem Lehrstuhl der Obstkunde an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin wurde der Privatdozent an der Berliner Universität Prof. Dr. Ernst Regener unter Ernennung zum etatsmäßigen Professor berufen. — Dem Professor Dr. Ernst Gaupp, Direktor des anatomischen Instituts an der Universität Königsberg, ist vom König von Württemberg die Karl-Olga-Medaille verliehen worden. — Sich-

habilitiert haben sich in Freiburg i. Br. Dr. K. Ziegler für Chemie und Dr. W. Friedländer für mittlere und neuere Kunstgeschichte; in Göttingen Dr. E. Toenniessen, Oberarzt und zuletzt Assistent an der medizinischen Klinik in Leipzig, Dr. Th. Brandes für Geologie und Paläontologie, und in Bern Dr. F. Koenig für Geburtshilfe und Gynäkologie.

Vermischtes.

Erbauliches aus Albanien.

Auf zum Beginn der Herrschertätigkeit des Fürsten Wilhelm ist die Welt mit der Nachricht überrascht worden, daß die albanische Regierung — gemeint hat. Vor längerer Zeit bestellte nämlich ein revolutionäres Komitee in Albanien bei dem österreichischen Bildhauer Kautsch den Entwurf einer Medaille zum Andenken an die Befreiung vom türkischen Joch. Kautsch lieferte den Entwurf. Bezahlung erhielt er von den albanischen Patrioten aber nicht. Die Medaille kam auch gar nicht zur Ausführung, die provisorische Regierung bemächtigte sich vielmehr des Entwurfs und ließ noch ihm ohne die Genehmigung des Künstlers die neue albanische Briefmarke drucken. Der Künstler hat jetzt die Regierung bei den albanischen Gerichten auf Entschädigung verklagt.

Die Berliner Liedertafel,

die zurzeit auf einer Ägyptenreise begriffen ist, wurde in Kairo sehr gefeiert. Die Liedertafel sang in der Khedivialoper bei Anwesenheit des diplomatischen Korps. Der deutsche Gesandte gab den Sängern ein Abendessen. Ist die Liedertafel die vornehmste Männergesangvereinigung der Reichshauptstadt, so ist der Berliner Lehrergesangverein, der bekanntlich Inhaber der Kaiserkette ist, die populärste.

Züchtigungen im Religionsunterricht.

Das Schöffengericht in Diedenhofen verurteilte den Pfarrer Elblinger aus Wollmeringen wegen zahlreicher Fälle von Überschreitung des Züchtigungsrechtes bei der Erteilung des Religionsunterrichtes zu 50 Mark Geldstrafe.

Die Rache des beleidigten Ehemannes.

In Kleinpest (Budapest) wurde gestern der Polizeikommissar Dr. Emerich Csiszar in seinem Bureau erschossen aufgefunden. Als Täter meldete sich später der Privatbeamte Julius Kocjo, dessen junge Frau von Csiszar angeblich in gewalttätiger Weise verführt worden ist.

Ein Mädchenhändler gefaßt.

Die Gnesener Kriminalpolizei hat einen russischen Mädchenhändler mit Namen Fiebler festgenommen, der Töchter von Ansiedlern mehrfach durch Heiratsversprechen anlockte. Sechs Mädchen hatte er Kabinenkarten für die Überfahrt nach Amerika besorgt.

Der Mörder vom Teufelssee,

der zwei Frau ermordete, soll entkommen sein. In der zwei Kilometer von Nowawes, südlich von Neubabelsberg an der Wetzlarer Bahn belegenen Ortschaft Drewitz wurde abends ein Mann gesehen, auf den das Signalement des Verbrechers paßte. Er wurde angehalten, zog jedoch einen Revolver, floh in den Wald und entkam unter dem Schutze der Dunkelheit. Die ganze Nacht über wurde der Wald durchstreift, jedoch konnte die Verfolgte einen so bedeutenden Vorsprung, daß die Razzia ergebnislos blieb.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Schornsteinreinigung.

„Gott sei Dank", hört man jetzt von manch Hausfrau sagen, „daß bald die lästige Bedienung der Öfen und Küchenherde wieder für längere Zeit beendet sein wird", und wir Männer freuen uns auch, wenn die Ausgaben werden geringer. Obgleich nun in den meisten Häusern die unbequemen Kohlenherde durch Gasöfen ersetzt sind, besteht aber unverändert die Bestimmung, wonach der Kaminfeger vierteljährlich seines Amtes zu walten hat, also auch in der warmen Jahreszeit kommen muß. Wenn auch der dafür zu zahlende Betrag gering ist, so würde es doch mit Freuden begrüßt werden, wenn einmal eine Herabsetzung der ja stetigen, zwangsweisen Ausgaben herbeigeführt würde. Meines Erachtens dürfte ein zweimaliges Fegen im Laufe des Jahres um so mehr genügen als Zündungen durch brennenden Ruß bei den heutigen Dachkonstruktionen wohl nicht einfach können. Vielleicht befaßt sich nun der Haus- und Grundbesitzerverein mit dieser Angelegenheit und mit geeigneten Vorschlägen an die betreffende Behörde heranzutreten.

Eingegangene Bücher.

Steingrabers Lore, Roman von Ludwig Hermann, ist soeben in Kürschners Bücherei Nr. 938 (Hermann Hillger, Verlag, Berlin) erschienen. 20 Pfg.

Die Richterin. Roman von Hans Land. (Kronen-Bücher, Band 11.) Kronen-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW. 68. 1 Mark.

Sparsame Hausfrauen sollten nicht allein auf Ausgiebigkeit eines Kindernahrungsmittels sehen, sondern darauf, daß es die Kinder gut ernährt und gern von ihnen genommen wird. Beides findet die Mutter dieser Zeilen in dem langbewährten „Kufeke". Es ist ausgiebig, billig im Gebrauche, denn es soll nicht als Brei, sondern als dünne Suppe — mit Milch bereitet — gegeben werden; es nährt die Kinder vortrefflich, mundet ihnen gut und verhindert auch noch Möglichkeit das Auftreten von Rachitis und Darmkrankheiten.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Es soll alles geräumt werden

zu den billigsten Preisen.

Ca. 250 Stück
Herren-Anzüge
jetzt 12, 15, 18, 23, 25, 29, 33, 48 Mk.
Darunter Modell-Anzüge

Ca. 150 Stück
Jünglings-Anzüge
jetzt 9, 12, 14, 17, 21, 23, 25, 29 Mk.
in ein- und zweireihig

Ca. 250 Stück
Knaben-Anzüge
jetzt 2, 3, 4.50, 6, 7, 8, 9, 11 Mk.
Auch einige Dutzend Mustersachen darunter.

Eine Fahrt nach Vohwinkel ist sehr lohnend.

Decken Sie Ihren Bedarf im Ausverkauf bei

h291

H. Fassbender - Vohwinkel

Kaiserstraße 14. **5 Schaufenster.**

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE DAVID SÖHNE A.-G. HALLE a. S.

Vertreter: C. Quambusch, Barmen-R., Schwerdtstraße 74. — Tel. 2171

697

Weißes Papier billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße

Nr. 55.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 6. März 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Allgem. Schwimmverein. Samstag 9 Uhr Vortrag.
Apostelbräu, Breitestr. Ab Samstag Frühlingsfest.
Evangel. Arbeiterverein. Sonntag Stiftungsfest.
Infanterieverein. Samstag Generalversammlung.
Salamander. Gastspiel Jobs Kölner lustige Bühne.
Stadthalle. Samstag abend 7½ Uhr Konzert.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Die Puppenklinik".
Thalia-Theater. Täglich 8 Uhr Varietevorstellung.
Tanzinstitut Preute, Aue. Samst. Schlußballfeier.
U.-T.-Lichtspiele. Herzogstraße. Neues Programm.
Variete Kaisersaal, Klotzbahn. Neues Programm.

Barmen.

Aula des Gymnasiums. Sonntag Musikabend.
Kabarett Bürgerbräu. Täglich Konzert.
Stadttheater. Heute 6½ Uhr „Parsifal".
U.-T.-Lichtspiele, Gleisenstraße. Neues Programm.
Zirkus Carré. Täglich 8¼ Uhr Vorstellung.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung am Donnerstag, den 5. März 1914.

Am Bundesratstische: Kraetke, Kühn.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.

Eingegangen ist eine Novelle zur Gewerbeordnung (Kinematographengesetz). Die zweite Beratung des

Postetat

wird fortgesetzt.

Abg. Werner-Hersfeld (Wirtsch. Vereinig.): Die mittleren Beamten im Dienste des Reichspostamtes fühlen sich dadurch benachteiligt, daß sie, trotzdem sie hervorragende Dienste zu leisten haben, nicht die entsprechende Stellung finden. Die berechtigten Forderungen dieser Kategorie sollten schleunigst erfüllt werden.

Eine Reihe von Titeln wird ohne Debatte bewilligt.

Beim Titel Postagenten tritt

Abg. Werner-Hersfeld (Wirtsch. Vereinig.) nochmals für die Besserstellung der Postagenten ein.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Fortschr. Vpt.): Im Agenturwesen macht sich die Sache komplizierter, wenn es sich um einen größeren Ort handelt, in dem mehrere Kaufleute vorhanden sind. Der Konkurrent vermutet dabei leicht, daß der Postagent, wenn er ein Kaufmann ist, von seinen Geschäftsgeheimnissen Kenntnis erhält und das führt zu unerquicklichen Verhältnissen.

Staatssekretär Kraetke: Für die Postagenten werden alljährlich höhere Summen eingesetzt, in diesem Jahre wiederum 263 000 Mark. Bei der Auswahl neuer Agenten treten wir mit dem Gemeindevorstand in Verbindung, ob von der Seite Einwendungen gegen die betreffenden Personen erhoben werden.

Die Agenten setzen sich aus allen Ständen zusammen.

Daß in einzelnen Fällen unerfreuliche Zustände bestehen kann nicht bestritten werden. Aber es handelt sich immer nur um Einzelfälle.

Der Titel wird bewilligt. Zwei von der Budgetkommission vorgeschlagene Resolutionen betreffend Erhöhung der Tagegelder der nicht etatsmäßig angestellten Post- und Telegraphenassistenten sowie der weiblichen Gehilfen bei den Postämtern dritter Klasse, sowie betreffend Maßnahmen über Gesundung und zweckmäßige Ausgestaltung der Postkrankenkassen werden angenommen.

Es folgt die Aussprache über die

Ostmarkenzulage.

Staatssekretär Kraetke: Diese Zulage ist für die betroffenen Beamten von höchster Wichtigkeit. Es handelt sich um 6000 Beamte, denen die Zulage, die sie jahrelang bezogen haben, entzogen werden soll. Das sind zehn Prozent ihres Einkommens. Die Gehaltsaufbesserung der mittleren und unteren Beamten steht in keinem Verhältnis zu der ihnen entgehenden Zulage. Würde es sich um Neueinzuführendes handeln, so wäre ein Mißtrauen zu verstehen. Niemand — auch die polnischen Abgeordneten nicht — können nachweisen, daß die Beamten korrumpiert sind. Die Reichsbeamten sollen nur den preußischen Beamten gleichgestellt werden. Ich bitte Sie, nicht auf dem ablehnenden Standpunkte zu verharren, sondern von der Streichung abzusehen. (Beifall.)

Abg. Schlee (natl.): Es ist nicht richtig, daß die Ostmarkenzulage politische Tendenzen verfolge, daß sie antipolnischen und antikatholischen Zwecken dienen solle. (Widerspruch.) Wir Deutsche im Osten sind nicht kulturkampffreudig. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen, Lachen im Zentrum und bei den Polen.) Wir wollen nur einen Zusammenschluß der deutschen Elemente des Ostens. Wir beantragen diese Zulage als eine unwiderrufliche zu erteilen, damit alle Willkür bei Erteilung oder Entziehung der Zulage ausgeschlossen ist, daß lediglich ein Ausgleich gegenüber den Gehältern der preußischen Beamten hergestellt wird. Die Beschwerden, die hier vorgetragen werden über Verfehlungen von Postbeamten im Osten, sind gering und völlig unabhängig von der Zulage. Wir sind für den Antrag der Konservativen, diese Zulage auf alle gemischtsprachigen Gegenden auszudehnen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Roske (Soz.): Es ist absolut unrichtig, daß es sich um eine Zulage für wirtschaftlich bedrängte Beamte handelt. Es ist

nichts als eine politische Frage.

Der Appell an uns, daß es sich um kleine und mittlere Beamte handelt, zieht nicht. Daß der Staatssekretär aus Fürsorge oder Vorliebe für seine Beamten die Zulage verlangt, ist nach den Ereignissen der letzten Tage, in denen er die Beamten in einer anderen Grenzprovinz nach unserer Überzeugung im Stich gelassen hat, nicht anzunehmen. Die Beratung der Besoldungsnovelle wird zeigen, daß wir geneigt sind, für die Beamten genügend zu sorgen. Wir sind grundsätzliche Gegner der Kampfmethode Preußens gegen die polnischen Mitbürger und lehnen deshalb die Zulage ab. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Graf v. Westarp (kons.): Wir müssen die schwere Schädigung der Beamten im Osten wieder gut machen. Die Reichsbeamten dürfen nicht als Beamten minderer Güte angesehen werden. (Sehr richtig! rechts.) Mit der Beamtenfreundlichkeit, mit dem Wettlauf der Parteien um die Gunst der Beamten ist diese Haltung des Reichstages nicht vereinbar. An sich ist die Zulage durchaus sachlich begründet. Sie soll einen Ausgleich üben für die Schwierigkeiten der amtlichen Stellung in den Ostmarken. (Sehr richtig! Lachen bei den Polen.) Die Bevölkerung ist zweisprachig und da entstehen für die Postbeamten naturgemäß Erschwernisse. Falsch ist der Vorwurf, als solle die Ostmarkenzulage dazu dienen, um einzelne politische Zwecke zu verfolgen. Daß es sich um eine Korruptionszulage handelt, ist erfreulicherweise in diesem Jahre nicht behauptet worden. Das wäre auch eine unberechtigte Beleidigung der Verwaltung wie der Beamten. (Sehr richtig! rechts.)

Die Ostmarkenzulage hat einen nationalen Zweck

(Sehr gut! und Heiterkeit bei den Polen.), für den allerdings die Sozialdemokraten kein Verständnis haben und haben wollen. Mit unserem Antrag, auch in den übrigen gemischtsprachigen Gegenden die Zulage zu gewähren, wollen wir denjenigen, die in der Zulage eine politische Agitation sehen, die Hand bieten, mit uns zusammenzugehen. (Lebhafter Beifall rechts. Zischen bei den Polen und links. Wiederholter Beifall rechts.)

Abg. Kopsch (Fortschr. Vpt.): Wir treten für die Ostmarkenzulage ein, da sie keinen korruptiven Charakter hat. Irgendwelche Gegenbeweise sind nicht erbracht worden. Der Unterschied zwischen Reichs- und preußischen Beamten darf nicht weiter im Osten verschärft werden. Darüber hinaus werden indirekt weite Kreise des Mittelstandes geschädigt. Die Parteien, die bisher gegen die Zulage waren, mögen durch ihre Zustimmung bekunden, daß sie gewillt sind, die politischen Gegensätze zu beseitigen und zu verhindern, daß die Beamten in den politischen Kampf hineingezogen werden. Der konservative Antrag auf Ausdehnung der Zulage auf alle gemischtsprachigen Gegenden ist für uns durchaus annehmbar. Wir hoffen, daß durch die Zulage ein Grundstein gelegt wird zur Versöhnung. (Beifall rechts.)

Abg. Brandys (Pole): Neue Gründe für die Berechtigung der Zulage sind nicht erbracht worden. Allein der ließe sich hören, daß ein Ausgleich zwischen Reichs- und Staatsbeamten erfolgen soll. Eine Gleichstellung ist aber undurchführbar. Daß der Dienst in den Ostprovinzen schwerer ist als anderswo, ist nicht bewiesen worden. Die deutschen Beamten im Osten bodenständig zu machen, heißt, den Gegenden künstlich einen germanischen Charakter aufdrücken.

Wir wollen niemanden germanisieren.

(Heiterkeit rechts. Zurufe: Polonisieren!) Der politische Kampf der Nationalitäten geht die Beamten nichts an. Sie haben ihren Dienst im Interesse des Staates zu tun. Am allerwenigsten kommen die mittleren Beamten mit der Bevölkerung zusammen, und für den Briefdienst können ja polnische Briefträger eingestellt werden, die die Sprache des Volkes kennen. Jetzt ist aber Bedingung, daß die Briefträger die polnische Sprache nicht verstehen dürfen. (Sehr richtig! bei den Polen.) Auch sind es nicht wirtschaftliche Gründe, die für die Zulage sprechen. Die Lebensbedingungen sind im Osten billiger als anderswo. Wenn jemals etwas für die Ablehnung der Zulage sprach, so war es die Rede des Abgeordneten Graf Westarp, der klar betonte, daß die Zulage aus politischen Rücksichten geschaffen sei. Ich bitte, es bei dem Kommissionsbeschluß zu lassen und die Ostmarkenzulage abzulehnen. (Beifall bei den Polen.)

Abg. Miertin (Vpt.): Wen bestritten wird, daß in gemischtsprachigen Bezirken die Dienstverhältnisse schwieriger seien als in anderen, so ist das nicht verständlich. Nicht nur die untersten Beamtenklassen haben mit dem Publikum zu tun, sondern auch die Schalterbeamten und die höheren Dienststellen. Unsere Resolution, die die Zulage auf alle gemischtsprachigen Gegenden ausgedehnt wissen will, entzieht den Gegnern den Boden. Wir wollen

nicht Gnadengeschenke für die Beamten, sondern Gerechtigkeit.

(Beifall rechts.)

Abg. Ledebour (Soz.): Was Sie hier international nennen, ist die germanistische Politik der Regierung, die lediglich zu einer leidenschaftlicheren Erbitterung zwischen den Polen und Deutschen künstlich führt. Es kann nicht bestritten werden, daß in dieser Zulage die maßloseste Korruption liegt.

Vizepräsident Dr. Paasche: Ich muß Sie bitten, solche Ausdrücke zu unterlassen. Ich rufe Sie zur Ordnung. (Bravo!)

Abg. Ledebour fährt: In Elsaß-Lothringen . . . (Vizepräsident Dr. Paasche bittet den Redner, auf dieses Thema nicht einzugehen.) Eine Parallele ist durchaus zulässig, um einen Differenzpunkt aufzuklären, der zur Debatte steht. (Vizepräsident Dr. Paasche: Dann aber ganz kurz.) Das entspricht durchaus meinen Intentionen. (Heiterkeit.) Der Staatssekretär hat seine Beamten in Elsaß-Lothringen gegen Vorwürfe nicht in Schutz genommen. Da ist es erklärlich, wenn korruptionsfähige Elemente sich sagen, wir müssen gegen diese verdammten Wackes mal gehörig die rauhe Seite herauskehren, dann werden wir das Wohlgefallen des Herrn Kraetke erwerben. Das ist eine Illustration zum korrumpierenden System. (Beifall bei den Soz. Zischen.)

Vizepräsident Dr. Paasche: Wegen des letzten Ausdruckes rufe ich Sie abermals zur Ordnung.

Abg. v. Czarlinski (Pole): Es handelt sich hier um eine politische Frage.

Staatssekretär Kraetke: Es handelt sich nicht um irgendwelche politische Frage, sondern lediglich darum, ob den Beamten

der zehnte Teil ihres Gehaltes vorenthalten werden soll.

Es ist keineswegs erwiesen, daß die Zulage zu Maßnahmen führt, die verworfen werden müßten. In den Ostmarken handelt es sich um ein einheitliches Gebiet, in dem es neben den Reichsbeamten nur preußische Beamte gibt. Die Postbeamten sind nur mittelbare Reichsbeamten. Sie sind angestellt im Namen des Königs von Preußen, genau wie die Eisenbahnangestellten, die Zulage bekommen und deshalb 10 Prozent besser gestellt sind. Korrumpierend wirkt die Zulage nicht, denn 9 Prozent der Postbeamten, die polnisch sind, bekommen die Zulage ebenfalls. Bedenken Sie alle diese Momente und beseitigen Sie die Ungerechtigkeit. Auf die Ausführungen des Abgeordneten Ledebour zu antworten, verzichte ich (Bravo!), weil ich nach dem Schillerschen Spruch handle: Ganz anders als sonst in Menschenkopien spiegelt sich in ihm die Welt! (Abg. Ledebour ruft: Sie müssen Schiller besser lernen!)

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Meine politischen Freunde werden bei dem Beschluß der Kommission verharren. (Beifall.) An den Staatssekretär

Ich veranstalte ab Samstag den 7. bis Samstag den 15. März
8 Aufsehen erregende billige 8
Volks-Tage
Beachten Sie meine 6 Schaufenster und Preise.

Posten I
Kinder-Stiefel
Derby u. Lackkappe, echt Chevreaux,
21-22 1.95 23-24 2.45 25-26 2.95

Posten II
Schul-Stiefel
Derbyschnitt
31–35 3.60 27–30 2.90

Posten III
Kinder-Stiefel
weiches Boxleder,
31–35 nur 3.95 27–30 nur 3.45

Posten IV
Kinder-Pantoffel
Kinder-Stiefel
27–30 43 ₰ 31–35 95 ₰
Schlappen . Paar 18 ₰

Unter Preis!
Herren-Stiefel 5.90
Derby und Lackkappe, breite Form, . jetzt 8.75, 7.45,

Arbeiterstiefel 3.90
Schnür, Zug und Schnallen, jetzt nur 6.90, 5.40,

Enorm billig!
Damen-Halbschuhe Derby und Lackkappe, auch ganz Lack, jetzt nur 7.45, 5.50, 3.90

Restpaare
Damen-Stiefel 3.95
Derby und Lackkappe, jetzt nur 6.50, 4.50,

Sonstiger Wert bis 9.50

½-Pfd.-Dose Schuhcreme 18 ₰

4 Paar Schlappen 95 ₰
1 Paar Kinderstief. 95 ₰
1 Kinder-Schürze Länge 70 . . . 78 ₰
Reinw. Kinderstrümpfe Gr. 1 2 3 4 — 28 36 42 48 ₰ — Gr. 6 7 8 — 64 72 78 ₰
1 Damenhemd in 5 Fassons . . nur 95 ₰
1 Normalhemd . 95 ₰
1 Schirm . . . 95 ₰
1 Damenblause in Bat., Biber, Wolle, solange Vorrat . 95 ₰
1 hübscher Rock mit hohem Volant 95 ₰
1 Damen-Schürze in Blusenform . 78 ₰
Ein hübscher Tuch-Russenkittel 95 ₰

Ein Posten
Knaben-Anzüge 1.95
moderne Fassons, zum Aussuchen . . . 4.90, 2.90,

Ein Posten
Konfirmanden-Anzüge 9.50
ein- und zweireihig, jetzt nur . . . 18.50, 12.50,

Ein Posten
Herren-Anzüge 12.00
ein- u. zweireih., jetzt 18.50,

Ein Posten
Herren-Hosen 1.45
starke Buckskinstoffe, jetzt nur . . 4.50, 2.90, 1.95,

Ein Posten
Berufsjoppen und Hosen . . von 95 ₰ an

Kostüm-Röcke 1.95
blau Cheviot und englische Muster, jetzt nur 6.50, 3.50,

Damen-Blusen 1.95
reine Wolle, jetzt nur . . 4.50, 2.90, Wert bis 9.50,

Bettücher und Decken 1.10
vollständig groß, jetzt nur . . 1.95, 1.45,

Reste
in Biber, Chiffon, Nessel, Kleiderstoffen, in Längen bis 4 Meter, jeder Rest oder Kupon 95 ₰

Ein Posten
Handarbeiten
Ueberhandtücher, Wandschoner, Bettwandschoner, Millieux, Läufer, zum Aussuchen, 1.45, 95, 78 ₰

Warenhaus L. Siemons, Elberfeld.
Kölnerstrasse 76
j450

möchte ich nur die Bitte richten, mit dieser Position nicht wieder zu kommen, so lange das Haus so zusammengesetzt ist, daß er überzeugt sein muß, daß er sein Ziel nicht erreicht. Wenn auch katholische Postbeamte nicht versetzt worden sind, so muß ich doch prinzipiell gegen die Zulage Stellung nehmen. Der Abgeordnete Kopsch tat sich sehr viel darauf zugute, daß das Wort „unwiderruflich" durch die Freisinnigen in den Etat gekommen sei. Diesen Stolz des Spaniers darf er für seine Partei nicht reklamieren, denn alle anderen Zulagen im Etat sind ebenso gut unwiderruflich. Die Zulagen an die Beamten sollen in dem Augenblick fort, wo sie verzipt werden und so können die Zulagen korrumpierend wirken. Ob sie dies im einzelnen Falle tun, steht nicht in Frage. Die Versetzung schwebt wie ein Damoklesschwert über den Beamten und kann korrumpierend wirken. (Beifall im Zentrum.)

In namentlicher Abstimmung stimmen von 323 Abgeordneten gegen die Wiederherstellung der Etatsposition 194, dafür 127 Abgeordnete, 2 enthalten sich.

Die Ortsmarkenzulage ist damit abgelehnt.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag Schultz-Bromberg (Kpt.) und Graf Westarp (kons.), die außerordentlichen unwiderruflichen Zulagen für die mittleren Kanzlei- und Unterbeamten auch auf andere gemischtsprachige Kreise und Reichsteile auszudehnen, in denen ähnliche Verhältnisse obwalten, wie in der Provinz Posen und den gemischtsprachigen Kreisen von Westpreußen. Es stimmen von 312 Abgeordneten bei 3 Stimmenthaltungen 121 für den Antrag, 188 dagegen.

Der Antrag ist damit ebenfalls abgelehnt.

Bei dem Titel „Beiträge für die Betriebskrankenkassen für die bei den Post- und Telegraphenanstalten beschäftigten krankenversicherungspflichtigen Personen" führt Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.) aus: Während die Orts- und Betriebskrankenkassen sich bemühen, die Familienhilfe neben der Krankenhilfe möglichst auszubauen, lehnt die Postverwaltung dies ab. Gerade bei Geburten bedarf die Familie einer besonderen Unterstützung und diese so notwendige Einrichtung gibt die Postverwaltung auf, anstatt sie allgemein zu machen. Darin würde ein gutes Mittel zur Bekämpfung des Geburtenrückganges liegen.

Direktor im Reichspostamt **Aschendorn**: Infolge der Neuorganisation der Postkrankenkassen wäre es notwendig, auch die Frage der Familienbeihilfe zu regeln. Es sollte nicht mehr dem Vorstand einseitig die Entscheidung anheimgestellt, sondern sie sollte durch Satzungen festgelegt werden. Von der Familienbeihilfe, die eintrat, wenn die betr. Familienglieder durch die der Kasse angeschlossenen Beamten versichert wurden, ist wenig Gebrauch gemacht worden. Auch waren die erforderlichen Beiträge verhältnismäßig hoch, so daß eine Änderung erwünscht erschien.

Bei dem Titel „Unterhaltung der Telegraphenlinien" tritt Abg. Dr. **Cuno**k-Frankfurt a. M. (Soz.) für

Verwahrung der unterirdischen Telephonleitungen

ein. Die jetzige Ausdehnung des Kabels entspreche bei den mißlichen Witterungsverhältnissen Deutschlands nicht dem tatsächlichen Bedürfnis, namentlich auf den Strecken Berlin-Köln und Frankfurt a. M. So seien die letzten großen Schneefälle für Handel und Verkehr im Westen geradezu katastrophal gewesen. Dadurch, daß die Postverwaltung zur Verbesserung dieser Leitungen nichts tue, habe sie obendrein noch Vorteile durch die Mehreinnahmen gehabt, die dadurch entstanden seien, daß nur dringend hätte gesprochen werden können.

Staatssekretär **Kraetke**: Wir streben dahin, möglichst die Verkabelung unseres Telephonnetzes durchzuführen. Das ist uns erst seit 2—3 Jahren möglich, denn vorher war auf eine größere Entfernung eine Durchführung dieses Projektes nicht möglich. Durch ein Kabel werden die meisten Beschwerden in Fortfall kommen, da dann sofort eine große Zahl von Leitungen zur Verfügung steht, die auch den Störungen durch Unwetter nicht ausgesetzt sind. Wir sind nach Amerika die ersten, die mit der Verkabelung der Telephonlinien begonnen haben. Daß unter Umständen zu gewissen Zeiten nur dringend gesprochen werden kann, kommt daher, daß

alle zu gleicher Zeit sprechen wollen.

Allen Wünschen kann die Verwaltung nicht entsprechen. Wir tun aber, was in unseren Kräften steht und werden die Verbindungen nach Möglichkeit ausbauen.

Abg. **Grabnauer** (Soz.) In Dresden lassen die Telephonverhältnisse immer noch viel zu wünschen übrig.

Staatssekretär **Kraetke**: In Dresden ist als in der ersten Stadt die halbautomatische Einrichtung getroffen worden. Bei den 25 000 Anschlüssen ist es erklärlich, daß nicht sofort alles klappte. Die Beamten und Fabrikanten mußten erst lernen. Jetzt sind die Dresdener stolz auf diese Einrichtung. In Liegnitz mit 12 000 Anschlüssen hat der halbautomatische Betrieb sofort vorzüglich geklappt.

Nach nochmaligen kurzen Ausführungen des Abg. **Cuno**k-Frankfurt a. M. (Soz.) wird der Titel bewilligt.

Zu Titel „Arbeiten zum Bau von Telegraphenlinien und Unterstützungen an Arbeiter 2c." erklärt Abg. **Taubadel** (Soz.): Die Verhältnisse der Post- und Telegraphenarbeiter haben sich trotz aller Petitionen an den Reichstag noch nicht gebessert. Vor allem muß ihrem Wunsche Rechnung getragen werden, daß ihnen nach ihrem Übergang in das Unterbeamtenverhältnis die verbrachten Dienstjahre angerechnet werden. Es muß endlich etwas Durchgreifendes für die bedrängten Telegraphenarbeiter geschehen.

Abg. **Heckmann** (natl.): Was die Telegraphenarbeiter beim Reichspostamt erreicht haben, trotzdem ihre Wünsche sehr bescheiden und vernünftig waren, ist gleich Null. Immer hatte der Staatssekretär

ein ebenso freundliches wie bestimmtes Nein.

(Sehr gut.) Die Haltung des Staatssekretärs ist geradezu nicht zu verstehen. Die Telegraphenarbeiter verdienen mindestens eine Gleichstellung mit den Briefträgern. Der Reichsarbeiterausschuß ist eine durchaus berechtigte Forderung dieser Arbeiterschaft. Jetzt müssen die Arbeiter auf eine Antwort außerordentlich lange warten. Was nützen ihnen die jetzigen Ausschüsse, wenn sie kein Gehör finden. Auf die Dauer kann die Postverwaltung sich den Forderungen der Telegraphenarbeiter nicht entziehen.

Abg. **Kopsch** (Fortschr. Vpt.): Auch ich kann bestätigen, daß die Wünsche der Telegraphenarbeiter durchaus berechtigt und mäßig sind.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Wir sind überrascht von der ablehnenden Haltung des Staatssekretärs gegenüber der Errichtung eines Reichsausschusses für Arbeiter. Da bleibt nur übrig, daß der Reichstag alle diese Wünsche vertritt, die sonst der Reichsarbeiterausschuß zur Sprache bringen würde. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Telegraphenarbeiter zu Beginn ihrer Tätigkeit bei der Post auf ihren Gesundheitszustand ärztlich untersucht werden und nicht erst nach acht oder zehn Jahren, wenn sie in das Unterbeamtenverhältnis übergehen sollen.

Die Zahl der aufsichtsführenden Beamten

ist viel zu groß. Es genügen dann gründlich und besser ausgebildete Vorarbeiter.

Direktor im Reichspostamt **Aschendorn**: In einer Reihe von Krankenkassen hat man da, wo die Ausgaben für erkrankte Gehilfinnen größer waren als für die Telegraphenarbeiter, die Mitgliedschaft getrennt und gesonderte Beitragsleistungen eingeführt.

Staatssekretär **Kraetke**: Was die Regierung in der Frage der Telegraphenarbeiter angeordnet hat hinsichtlich der Beschäftigung von Vorarbeitern, darf man nicht von der Hand weisen. Wir müssen darauf sehen, daß gut und billig gearbeitet wird. Vor allen Dingen aber ist es nötig, daß ein Mann die Arbeit leitet, der gut vorgebildet ist und die volle Verantwortung übernehmen kann. Was die Frage der ärztlichen Untersuchung der Telegraphenarbeiter anlangt, so ist es zwecklos, einen Mann immdtig untersuchen zu lassen, von dem man absolut nicht weiß, ob er jemals zur Beamtenkarriere kommt. Deshalb ist es praktischer, die Untersuchung dann vornehmen zu lassen, wenn es sich darum handelt, den Mann ins Beamtentum zu übernehmen.

Die Errichtung von Reichsausschüssen

muß ich ablehnen, da die Ausschüsse immer nur lokalen Zwecken dienen sollen und können.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.) wird der Titel bewilligt und die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr pünktlich vertagt. Vorher Anfragen. Außerdem Kolonialetat.

Schluß nach ¾7 Uhr.

* * *

V **Berlin**, 5. März. Die 16. Kommission des Reichstages zur Lösung der Duellfrage nahm einstimmig den Grundsatz an, daß bei dem Vorliegen eines frevelhaften Verschuldens an Stelle der Festungshaft Gefängnisstrafe treten soll und beschloß mit 8 gegen 5 konservative und nationalliberale Stimmen, daß bei dem Vorliegen einer ehrlosen Handlungsweise der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte obligatorisch sein soll.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung am Donnerstag, den 5. März 1914.

Am Regierungstische: Dr. Sydow.

Präsident Graf v. **Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfes betr. die

Erweiterung des Stadtkreises Dortmund

und Änderung der Amtsgerichtsbezirke Castrop und Dortmund.

Die verstärkte Gemeindekommission hat der Eingemeindung von Dorstfeld, Hacharde, Wichlingen, Rahm, Deusen und Lindenhorst einstimmig zugestimmt, derjenigen von Eving und Kemminghausen mit 11 gegen 8 Stimmen. Mit derselben Mehrheit wurde die Bestimmung angenommen, daß die Landgemeinde Deusen bis zum ersten Tage des auf den Tag der Verkündigung folgenden Monats bei dem Amtsgericht in Castrop verbleiben und von diesem Tage ab unter Abtrennung von ihrem bisherigen Amtsgericht dem Amtsgericht Dortmund zugeteilt werden soll.

Die Abgg. **Badicke** und Genossen (kons.) beantragen, die Gemeinden Eving und Kemminghausen von der Eingemeindung auszuschließen.

Abg. **Hafenclever** (natl.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.

Abg. v. **Gescher** (kons.): Die Mehrheit meiner Freunde hat sich nicht davon überzeugt, daß die Eingemeindung der Orte Eving und Kemminghausen mit Dortmund geboten erscheint. Wir werden daher gegen die Eingemeindung stimmen. Wir werden im übrigen für die Vorlage stimmen, wenn wir auch der Meinung sind, daß die Ziele, die die Stadt Dortmund anstrebt, viel besser auf dem Wege des Zweckverbandes hätten erreicht werden können. Die Notlage der Stadt Dortmund erkennen wir an. Wenn wir von den acht Gemeinden, die eingemeindet werden sollen, für sechs stimmen, so haben wir genug getan. Wir bitten Sie, unseren entsprechenden Antrag anzunehmen.

Ein Vorurteil gegenüber den Großstädten liegt uns fern. Wer uns vorhält, daß wir aus Feindschaft gegen die Großstädte gegen die Eingemeindung sind, versteht uns nicht oder will uns nicht verstehen. Wir wünschen ihnen alles Gute, aber wir sind lediglich gegen die künstliche Züchtung von Großstädten. Wir sind für Eingemeindungen nur insoweit, als sie unabweisbar sind, und wir sind dagegen, wenn die betreffenden kommunalen Zwecke auf anderem Wege zu erreichen sind. (Beifall rechts.)

Geheimrat v. **Zedlitz** wendet sich gegen den Antrag Badicke. Für die beiden Gemeinden, namentlich für Eving, sei das Bedürfnis der Eingemeindung ein besonders dringendes. Es würde sich fragen, ob der Kreis oder die Stadt nicht eine andere Stellung hinsichtlich der Abfindung eingenommen hätten, wenn eine Gemeinde ausgeschlossen werden sollte.

Abg. **Schwenckbieck** (natl.): Ich bin erfreut, daß der Abg. v. Gescher und seine Freunde die Notlage der Stadt Dortmund wenigstens anerkannt haben. Auf dem Wege des Zweckverbandes können aber die Ziele der Stadt Dortmund nicht erreicht werden, welche durch die Eingemeindung von Eving und Kemminghausen erreicht werden sollen. Werden diese beiden Ortschaften ausgenommen, so werden die abgeschlossenen Verträge und damit das ganze Gesetz hinfällig. (Beifall bei den Natl.)

Abg. **Hue** (Soz.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an.

Abg. **Bredt** (freikons.): Nachdem die in Frage kommenden Kommunen sich über die Eingemeindung geeinigt haben, stimmen wir der Vorlage zu. Die hier in Frage kommenden Aufgaben können

durch die Eingemeindung besser gelöst werden

als auf dem Wege des Zweckverbandes.

Die Abgg. **Gronowski** (Ztr.) und **Traub** (Fortschr. Vpt.) sprechen sich ebenfalls für unveränderte Annahme der Vorlage aus.

Der Gesetzentwurf wird hierauf unter Ablehnung des Antrages der Konservativen in zweiter und dritter Beratung gegen die Stimmen eines Teils der Konservativen angenommen.

Hierauf wird die Beratung des

Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung

beim Titel Ministergehalt fortgesetzt.

Dazu liegt der Antrag der Abgg. **Hammer** (kons.) und Genossen vor, in dem Schutz der elektrischen Kleinindustrie und der Installateure vor der übermäßigen Geschäftsgebarung der Elektrizitätsgesellschaften gefordert wird.

Abg. Dr. **Pieper** (Ztr.): Infolge der bisherigen gesetzlichen Unterstützung des Handwerkers ist das Selbstvertrauen des Handwerkers gewachsen. Die bürgerlichen Parteien sind sich darüber einig, daß das Handwerk und der gesamte Mittelstand in noch weiterem Maße gefördert werden müssen. Das Reichsamt des Innern hat Vertreter des Handwerks herangezogen zur Erörterung über die Art, wie dem Handwerker geholfen werden könne. Wir wünschen, daß derartige Aussprachen alljährlich stattfinden mögen. Das Handwerk und das Genossenschaftswesen werden am besten gefördert durch Übertragung von Arbeiten für öffentliche Lieferungen. Dem Antrag Hammer stimmen wir zu. Die Handwerkskammern sollten die Handwerker veranlassen, das Borgsystem einzuschränken. Das Handwerk müßte gegen die Hausierer und gegen die Wanderlager geschützt werden. Über die Durchführung des Hausarbeitsgesetzes spreche ich meine Befriedigung aus. Die

Arbeitsnachweise

haben sich im allgemeinen gut bewährt, sie müssen über das ganze Land ausgedehnt werden, damit sie der Arbeitslosigkeit wirksam vorbeugen können.

Abg. **Schroeder-Kassel** (natl.): Die Mißstände, die der Antrag Hammer beseitigen will, haben wir bereits im vorigen Jahre gerügt. Wir sind erfreut über den Erlaß des Ministers, nach dem die Dienstboten, die jetzt in Ortskrankenkassen versichert sind, in Zukunft Zwangskrankenkassen zugeführt werden können. Auf dem [illegible] Handwerker- und Gewerbekammertage hat der Zentrumsabgeordnete Irl behauptet, meine Partei habe sich im Reichstage gegen eine Petition ausgesprochen, der Schutz gegen Streikterrorismus gefordert wurde. Diese Behauptung ist nicht richtig; wir haben überhaupt nicht gestimmt wie das Zentrum. Es ist unerfreulich, daß solche politische Momente und noch dazu auf Grund unrichtiger Mitteilungen in die Debatte getragen werden. Wir haben den dringenden Wunsch, daß von einer weiteren gesetzlichen Arbeitslosenversicherung abgesehen wird. Wünschenswert ist eine

bestimmtere Abgrenzung von Handwerk und Fabrik.

Die Bedeutung des § 100q, nach dem die Innungen Mindestpreise nicht festsetzen dürfen, wird vielfach überschätzt, weil diese Bestimmung leicht umgangen werden kann. Ein Teil des Handwerks, so der Bund der Dachdecker, fordert eine gesetzliche Regelung des Submissionswesens. Auch wir wünschen, daß die Handwerker bei der Vergebung von Arbeiten des Kriegsministeriums herangezogen werden, und daß die Handwerker bei der Beschickung der Gewerbeausstellung in Dresden im Jahre 1915 unterstützt werden. Ferner das Zugabewesen muß gesetzlich vorgegangen werden. Hinsichtlich des Hypothekarkredits für den Handwerkerstand herrschen schwere Mißstände, denen aber durch Gewährung Entlastung des Grundbesitzes entgegengewirkt werden kann. Es ist erfreulich, daß die Regierung dem Genossenschaftswesen und dem Kleingewerbe Entgegenkommen zeigt, sowie der Mittelstand bildet den besten Schutz gegenüber den Andrängen der Sozialdemokratie. (Beifall bei den Natl.)

Handelsminister Dr. **Sydow**: Die Frage der Gewerbeordnung gehört nicht in mein Ressort. Wenn über die Bestimmungen der Gewerbeordnung geklagt wird, wonach Arbeiterinnen am Samstag und am Vorabend vor Festtagen nach 5 Uhr nachmittags nicht beschäftigt werden dürfen, so ist zu betonen, daß die Entstehung dieser Vorschrift nicht auf die Regierung, sondern auf einen Antrag des Reichstages zurückgeht. Was den ersten Fall des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen angeht, so bin ich mit dem Reichskanzler jetzt in Verbindung getreten, daß eine

Überwachung der Führung der Baubücher

durch die Behörden eingeführt werden soll. Für Zahlungserleichterungen bei Sendungen zur Handwerkerausstellung in Dresden ist der Eisenbahnminister zuständig. Betreffs Beteiligung des Handwerks an Vergebungen der Militärverwaltung werde ich mich mit dem Kriegsminister in Verbindung setzen. Die Aufhebung des § 100q, die im Handwerk vielfach gewünscht wird, kann ich nicht für zweckmäßig halten. Ein Ausweg wird sich finden lassen, wenn den Innungen die Befugnis erteilt wird, Normalpreise festzusetzen. Indes darf die Nichteinhaltung dieser Preise nicht unter Strafe gestellt werden.

Abg. **Krause-Waldenburg** (freikons.): Auch wir teilen wie der Abgeordnete Hammer, für die Beseitigung des Zugabewesens und die Erhöhung der Warenhaussteuer ein. Gegen den Hausierhandel muß das Handwerk geschützt werden. Bezüglich der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk muß eine besondere Instanz geschaffen werden. Mit der Verfügung des Ministers, wonach Aufsichtsbeamte polizeiliche Strafverfügungen ohne Vermittlung der Ortspolizeibehörde erlassen dürfen, sind wir nicht völlig einverstanden, aber das mangelnde Verständnis des gegenwärtigen Handelsministers für Handel, Gewerbe und Handwerk gibt uns die Gewißheit, daß diese Verfügung keine mißbräuchliche Anwendung findet. Unser Verdingungswesen steht im ganzen auf demselben Fleck wie früher. Das Handwerk ist in dieser Beziehung in der Hauptsache

auf Selbsthilfe angewiesen.

So ist in Breslau das erste Submissionsamt eingerichtet worden, und wir hoffen, daß es dem Handwerk zum Segen gereichen wird. (Beifall rechts.)

Abg. **Wenke** (Fortschr. Vpt.): Wir wünschen, daß Handwerk, Handel und Industrie mehr Einfluß auf die Gesetzgebung bekommen, als es jetzt der Fall ist. Im besondere müsse ihre Vertretung im Herrenhause, der Ruine aus alter Zeit, eine größere sein. Was den Antrag Hammer betrifft, so wollen auch wir die berechtigten Interessen des elektrischen Kleinbetriebes und der Stromverbraucher schützen. Wenn die Warenhaussteuer erhöht werden sollte, dann müßten auch die Warenhäuser für Offiziere und Beamte, sowie die Verkaufsstellen des Oberlandesgerichts herangezogen werden. Die Regierung sollte die Kommunen bei deren Bestreben, Gelder für zweite Hypotheken herzugeben, unterstützen. Schließlich entschieden verurteilen wir es, wenn den Handwerkern und Geschäftsleuten wegen ihrer Betätigung bei den Wahlen die Kundschaft entzogen wird. Deshalb sei die Reform des Wahlrechts ganz besonders im Interesse des Mittelstandes. (Beifall rechts.)

Die Weiterberatung wird auf Freitag 11 Uhr vertagt. Schluß nach 4¼ Uhr.

Eröffnung der neuen Frühjahrs-Saison.

Im Laufe dieser Woche trafen ein: **Große Sendungen**

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge

Wir haben in diesem Jahre ganz besonders vorteilhaft billig eingekauft, wovon sich jeder überzeugen wird.

Hocheleg. Anzüge la Stoffe und Zutaten, ganz besonders schick verarbeitet, für jede Figur passende Größen, Mk. 75, 72, 65, 60, 55, 50, 48, 42, 40, 38, 36, 33, 30, 27, 25, 24.

Spezialität unserer Firma: **Hochzeits-Anzüge** in elegantester Ausführung.

Mod., elegante Anzüge dauerhafte, gute Stoffe, saubere, von keiner Seite übertroffene Verarbeitung. 22.75, 19.75, 17.50, 15.75, 12.75.

Burschen- und Kinder-Anzüge ganz besonders gute Verarbeitung und Zutaten 45, 38, 36, 32, 28, 25, 23, 21, 18, 15.75, 13.50, 11.50, 9.75, 7.50, 6.90, 5.75, 4.75, 3.9

Hosen neue Streifen, 13.50, 9.75, 6.90, 5.50, 4.75, 3.50, 2.90, 1.75.

Gummimäntel garantiert wasserdicht, von 9.00 an

Arbeiter- und Berufskleidung enorm billig

Modell-Jackenkleider

weit unter Preis. — Unser Gelegenheitskauf soll unserer werten Kundschaft voll und ganz zu gute kommen.

Serie I durchweg M. 48.00, Serie II M. 39.75, Serie III M. 29.75.

Außerdem ein Posten Jackenkleider durchweg zum Aussuch. M. 19.75.

Ferner kauften wir **selten billig**

Kostüm-Röcke

Serie I Mk. 12.75, Serie II Mk. 9.75, Serie III Mk. 6.90, Serie IV Mk. 3.75

Konfirmanden-Kleider . . . . . von Mk. 12.75 a

Auf alle Waren blaue bergische Rabattmarken.

Friedrich Hamm & Co.

1168 ELBERFELD, Wall 34. BARMEN, Werterstraße 42.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 6. März.

e.— **Der Arbeitsmarkt im Februar** hat sich hier wie folgt gestaltet: In der Abteilung für Handwerker und Arbeiter aller Art haben sich mit 572 Arbeitslosen 88 weniger gemeldet als im Februar 1913. Allerdings war die Zahl der zur Verfügung stehenden Stellen auch um 58 geringer. Es waren 384 gegen 442 offene Stellen angemeldet. Durch Vermittlung des Nachweises konnte 336 (406) Personen Arbeit nachgewiesen werden. In der Abteilung für Gastwirtsgewerbe waren zwar etwas mehr Arbeitssuchende als im Februar vorigen Jahres notiert (793 gegen 774). Dafür war aber die Zahl der offenen Stellen mit 767 um 25 größer als in der Vergleichszeit. 768 (739) Personen konnte Arbeit vermittelt werden. In der weiblichen Abteilung waren Angebot und Nachfrage gleichmäßig höher als im Februar 1912. Für 608 (406) Arbeitsuchende standen 681 (467) offene Stellen zur Verfügung. 572 Personen (352) konnten in Stellung gebracht werden.

e.— **Handwerker- und Kunstgewerbeschule.** Dieser Tage besichtigten ca. 80 Vertreter der Arbeitgeber-Verbände für das Malergewerbe für Rheinland und Westfalen die Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Elberfeld sowie die von dieser im städtischen Museum veranstaltete Ausstellung von Schülerarbeiten der kunstgewerblichen Abteilungen. Zu der Besichtigung wird uns von anderer Seite geschrieben: An der Besichtigung nahmen etwa 80 Delegierte des Arbeitgeberverbandes für das Malergewerbe aus Rheinland und Westfalen teil. In Vertretung des verhinderten Direktors, Prof. Schulze, übernahm Prof. Lauterbach die Führung durch die Ausstellung und teilte einleitend mit, daß die Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Elberfeld sich aus einer kleinen, vor 30 Jahren gegründeten Abendschule zu der jetzigen Höhe emporgearbeitet habe, dank der energischen Leitung des früheren Direktors, Rich. Meyer, z. Z. Direktor der Hamburger Kunstgewerbeschule, und des jetzigen Direktors, Prof. Schulze. Die Kunstgewerbeschule, die zurzeit von 80 Tages-, Halbtags- und 400 Abendschülern besucht wird, weist 10 Abteilungen auf: Für künstlerische Ausgestaltung des Innenraumes, für Bau- und Möbelschreinerei, für Flächenkunst, für figürliches Zeichnen und Malen, für dekorative Malerei, für Stillebenmalerei, für plastische Kunst, für Metalltechnik, für Buchausstattung und für Textilkunst. Als ein außerordentlicher Vorteil dieser Anstalt muß es bezeichnet werden, daß die Lehrkräfte sich gegenseitig ergänzen, so daß eine Gruppe die ersten drei Tage der Woche und die zweite Gruppe die letzten drei Tage der Woche Unterricht erteilt. Die Schüler der Anstalt sind an keine bestimmte Semesterzahl gebunden, vielmehr richtet sich die Dauer des Besuches nach dem Können und dem Ziele der jungen Leute. Für das Zusammenarbeiten zwischen Schülern und Lehrern gab die Ausstellung beredten Ausdruck. Insbesondere ersah man aus den ausgestellten Arbeiten den Werdegang des Schülers, wie er von den Anfangsgründen zu immer größerer Selbständigkeit gelangt. Die Anstalt steht vor allem auf dem Standpunkt, daß sie die Meisterlehre nicht ersetzen, sondern nur ergänzen kann. Neben der Fachklasse der Maler beanspruchten vor allem die Arbeiten der Metallklasse besonderes Interesse der Delegierten, um so mehr, als die Werkstatt des Prof. H. Lauterbach in der Praxis vorgeführt wurde.

e.— **An den königlichen vereinigten Maschinenbauschulen Elberfeld-Barmen** fand gestern unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Gewerbeschulrats Prof. Richter von der Königlichen Regierung in Düsseldorf die Entlassung der Abiturienten statt. Der am Schlusse des Wintersemesters 1913/14 abgehaltenen Reifeprüfung hatten sich in Abteilung 1, höhere Maschinenbauschule: 10 Schüler und in Abteilung 2, Maschinenbauschule: 19 Schüler unterzogen. Es bestanden in Abteilung 1: 9 Schüler und in Abteilung 2 sämtliche Schüler. Das Reifezeugnis mit dem Prädikate: „Mit Auszeichnung bestanden", erhielten in Abteilung 2 Hohoff aus Lüdenscheid und Vogel aus Erfurt, „Mit gut bestanden" in Abteilung 1: Bücher aus Hasbergen, Kreis Osnabrück, und Meinhart aus Oranienstein, und in Abteilung 2: Heuser aus Elberfeld und Schulze aus Stadtilm. Das Wintersemester 1913/14 schließt am 16. März, und das Sommersemester 1914 beginnt am 1. April ds. Js.

e.— **Unterricht für Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes.** Am Mittwoch, dem 11. März, abends 8½ Uhr, findet im Vortragssaal der Stadtbücherei in Elberfeld, Am Neumarkt 26, Unterricht für die Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

e.— **Gastspiele im Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Für Mittwoch, 18. März, steht das Auftreten des Sterns der Opéra comique, Paris, Marguerita Sylva, als „Carmen" bevor, ferner ein Gastspiel Albert Bassermanns vom Deutschen Theater in Berlin am 2. April in der erfolgreichen Schülertragödie „Traumulus" von Arno Holz, und als drittes bedeutsames Ereignis ein Gastspiel von Alexander Moissi, ebenfalls vom Deutschen Theater, Berlin, als „Hamlet" am 8. April.

Barmen, 6. März.

Die Witterung im verflossenen Februar trug in ihrem gesamten Verlaufe einen durchaus frühlingsmäßigen Charakter und hob sich dadurch ganz außerordentlich vom Januarwetter ab, das vorwiegend winterlich gewesen war. Während unter normalen Verhältnissen bei uns der Februar nur um 0,5 Grad Celsius wärmer ist als der Januar, schnellte diesmal die Durchschnittstemperatur vom Januar zum Februar um 7,4 Grad empor. Die Februartemperatur

Unsere Dekorationen fesseln jeden Passanten !

Beginn Samstag morgen 9 Uhr.

Warum?

nennen wir unsere neue Veranstaltung

„Das große Rennen"

Weil

wir diesmal etwas ganz Besonderes bieten, sodaß **ein großes Rennen unausbleiblich** ist.

Durch unsere enormen Leistungen wird unser Geschäft im Zentrum des Verkehrs ein Verkehrs-Zentrum werden. Nur durch unsere Riesen-Einkäufe und Massen-Abschlüsse in Frühjahrs-Schuhwaren war es uns möglich, die allergrößten Einkaufsvorteile zu genießen. Gewaltige Bahnladungen sind angekommen und ausgepackt. Preise und Auswahl werden diesmal alle Erwartungen übertreffen!

Sie treffen in **Damen-Stiefeln** bei uns das Richtige, besuchen Sie uns, denn wir haben eine große Auswahl.

Neben der modernen Richtung in **Damen-Halbschuhen** ist besonders der billige Genre in großen Sortimenten vertreten, so daß Sie in allen Preislagen und in jeder Geschmacksrichtung das Gewünschte vorfinden.

Es genügt nicht, daß Sie die Preise unserer **Herren-Stiefel** sorgsam durchlesen, Sie müssen herkommen, um zu würdigen, welche einzigartige Gelegenheit sich Ihnen bietet.

! ! ! !

In **Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefeln** erfüllen wir Ihre Erwartungen größer als Sie denken. :: :: ::

In **Kinder-Stiefeln** bringen wir Angebote von ganz besonderer Schlagkraft.

Kolossal billig! Damen- schw. Schnürstiefel Lackkappen, Derbyschnitt, schöne Formen, am. Absätze 3.80

Eine große Reklame! Damen-Chrom-Schnürstiefel, mit und ohne Lackkappe, Derby-Schnitt, kurzes Blatt, moderne Formen 4.70

Unsere Leistungsfähigkeit! Damen-Chrom-Sonntagsstiefel, Lackkappen, Derby-Schnitt, Preßfalten, gel. Bogenbes. 5.50

Besonders wohlfeil! Damen-Chrom-Stiefel und Box-Schnürstiefel, Lackk., Derbyschnitt, hochelegante Formen und Ausführungen 6.50

Empfehlenswerte Neuheit! Damen- braune u. schw., echt Chevr.-Schnürstiefel, fesche Saison-Erscheinungen 7.50

Extra Angebot! Damen-schw. Schnürstiefel, mit u. ohn. Kapp., ganz bequ. Formen, m. hoh. u. niedr. Abs., mit ganz weitem u. eng. Schaft, versch. Ledersort. 8.50

Hervorrag. preiswert! Damen-Schnür-Halbschuh. Lackkappen, Derbyschnitt, die große Mode 3.70

Ein groß. Einkaufsvorteil! Damen-Schnür-Halbschuh. Lackkappen, Derbyschnitt, eine elegante Fußbekleidung 4.70

Sehr preiswert! Damen-Schnürhalbschuhe sehr bequem, mit hoh. u. niedrig. amerik. Abs., a. braun i. mod. Form. 5.50

Das Richtige für Sie! Damen- echt Chevreaux-Knopf- und Schnür-Halbschuhe, Lackkappen, Zierknöpfe, amerikanische Absätze, das Moderne auf dem Gebiete des Schuhwerks 6.50

Eine maßgebende Neuheit! Damen- braune, schwarze und Lack-Schnür-Halbschuhe, auch mit div. Einsätz., Lackkapp., Preßfalt., br. Zierbänd., gerippte gr. Osen, hohe Absätze, von der Mode bevorzugt 6.50

Eine gewaltige Zugkraft! Herr.-Rindbox u. Chrom-Schnürstiefel, gelochte Querkappen u. Lackkapp., amerik. Form. 5.90

Sehr beachtenswert! Herren-Schnürstiefel, Lackkappen, ohne Innen- und Außennähte, amerik. Hinterriemen, eleg. Form., saubere Ausführungen 7.50

Ein lohnender Einkauf! Herr.-Roß-Chevreaux-Sonntagsstiefel, mit und oh. Lackkapp., Derbyschn. Preßfalt., beque. Paßform. 6.90

Die neue Mode! Herren- hochelegante Schnürstiefel, Lackkappen, Derbyschnitt, Preßfalten, allerneueste schräge, vorne höchst elegante Form, elegante Verzierungen 8.50

Die vornehme Mode! Herren- braune Chrom-Ziegenleder- u. echt Chevreaux-Agraffenstiefel, darunter Original-Goodyear-Welt, gelochte Querkappen, Derbyschnitt, Preßfalten, gelochter Bogenbesatz, breit gestuppte Ränder etc., aparte Neuheiten und Formen 9.50

Sympathisch begrüßt! Knab.-Roßchevr.- und Rindbox-Schnürstiefel, mit u. ohne Lackkappe, Größe 36—39, sehr schöne Formen 5.90

Sehr empfehlenswert! Knab.-Chrom-Schnürstiefel, Lackkappe, Derbyschnitt, Größe 36—39, allerneueste Form 6.50

Sehr solide! Mädchen-Roß-Chevreaux-Ossenstiefel, Lackkappen, Derbyschnitt, Preßfalten, gelocht. Bogenbesatz, entzückende Form., Größe 31-35 5.35, 27—30 4.85

Extra billig! Mädch.-Box-Schnürstiefel, breite Form., hübsche Ausführung., Größe 27—35 3.70

Kind.-schwarze Schnürstiefel, echt Chevr., m. u. ohne Lackk., auch Derbyschnitt, Naturformen, Gr. 22-24 1.85

! Knaben- u. Mädchen- extra starke Strapazier-Stiefel ohne Futter, für große Reißer, Größe 31—35 4.85, Größe 27—30 4.45 !

Kind.-schwarze Schnürstiefel, durchgen., sehr kräftig gearb., bequeme Formen, Gr. 22—24 2.45

Segeltuch-Turnschuhe, Chromsohle, Größe 22—33 . . . . nur **50** Pfg.

Schuh-Palast Elberfeld, **Wall 27**

erreichte mit 6,2 Grad einen Durchschnittswert, der nicht nur die normale Februartemperatur um 4,5 Grad überstieg, sondern auch noch um 2,2 Grad höher lag als die Mitteltemperatur des März. Selbst ein April aus der letzten Zeit, der von 1908, brachte es nur auf 5,6 Grad Durchschnittstemperatur. Zweifellos wird also der Februar von 1914 noch lange eine Rolle in der Witterungsgeschichte spielen.

Ein echter Februar tritt stets mit vielen Frosttagen auf. In Elberfeld war deren Durchschnittszahl im letzten Jahrzehnt 13,1. Bei ihrer Auszählung sind natürlich Lufttemperaturen, nicht Erdbodentemperaturen maßgebend. Im diesjährigen Februar sank nur in zwei Nächten das Thermometer unter den Gefrierpunkt, und zwar bis zu dem Höchstbetrage von —2,0 Grad am 28. Den höchsten Stand erreichte das Thermometer am 15. mit 13,8 Grad. An diesem wärmsten Februartage lag die mittlere Tagestemperatur so hoch wie die normale Maitemperatur!

Diese abnormen Temperaturverhältnisse verdankten ihre Entstehung dem Zusammenwirken von südlichen Winden und günstigen Bewölkungsverhältnissen, die oftmals eine kräftige Sonneneinstrahlung ermöglichten. Bei uns machten südliche bis südwestliche Winde 65 Proz. aller Winde aus. Die Bewölkung lag wesentlich unter dem Durchschnitt der letzten 11 Jahre, der zu 76 Proz. der Himmelsfläche festgestellt ist. Der Februar 1914 hatte nur 56 Proz. Bewölkung. Während der Februar nach vieljährigen Beobachtungen im Mittel zwei heitere und 16,2 trübe Tage bringt, bescherte er uns diesmal 7 heitere und 9 trübe Tage. Im ersten Monatsdrittel fiel kein meßbarer Niederschlag. Vom 11. ab traten dagegen fast täglich Niederschläge auf und zwar ausschließlich in Form von Regen. Insgesamt fielen an 13 Niederschlagstagen 62,5 Millimeter Niederschlag, d. h. 62 Prozent des Normalwertes. Während des ganzen Monats hatte sich keine Schneedecke gebildet. Nur am Morgen des 17. sah man hier und da einige Schneereste, die aber bald wegschmolzen. Ein Februar ohne Schneedecke ist jedenfalls ein sehr seltenes Ereignis. Im Mittel der letzten 10 Jahre hatten wir hier an 7,1 Tagen eine Schneedecke. Gewitter und Wetterleuchten wurden hier nicht beobachtet.

b.— Städtische Handelsschule für Mädchen. Die Anstalt beginnt ihr neues Schuljahr Mittwoch den 22. April im Schulgebäude an der evangelischen Hauptkirche in Unterbarmen. Die Anstalt hat den Zweck, jungen Mädchen, die sich dem Handelsstand widmen wollen, vor dem Eintritt in das Geschäft ein sicheres handelsfachwissenschaftliches Können zu vermitteln. Die Schülerinnen erlernen die gebräuchlichen Methoden und Praktiken des kaufmännischen Rechnens, sie erwerben sich Fertigkeiten im Entwerfen kaufmännischer Briefe und Urkunden sowie in der Behandlung der heute im Geschäftsbetrieb gebrauchten Formulare. Auf ein tüchtiges Können in der doppelten amerikanischen und einfachen Buchführung wird großes Gewicht gelegt. Neben Wechsel- und Scheckkehre sind auch die Hauptsachen aus Handelskunde und Handelsrecht in den Lehrplan eingeschlossen. Auf die Erwerbung einer guten Handschrift wird nachdrücklich hingearbeitet. Besondere Sorgfalt erfährt die technische Ausbildung der Schülerinnen in Stenographie und Maschinenschreiben, zwei Fertigkeiten, die heute für jede Kontoristin von besonderem Werte sind. Seit dem vorigen Jahre ist die Stundenzahl stark vermehrt worden. Der Unterricht im Maschinenschreiben wird nicht nur wie früher im Winterhalbjahr, sondern das ganze Jahr hindurch erteilt, so daß die Schülerinnen anstatt der früheren 17 bezw. 19 Wochenstunden von nun an 24 Wochenstunden haben. Trotz dieser Vermehrung der Stundenzahl hat das Schulgeld keine Erhöhung gegen früher nicht erfahren. Zum Erlernen von fremden Sprachen wird gute Gelegenheit geboten. Alles Übrige ist aus dem ausführlichen Prospekt der Anstalt, der jederzeit beim Schuldiener, Bruderschulstraße 10, und im städtischen Schulbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 6, erhältlich ist, zu ersehen.

b.— Der Bund Deutscher Militäranwärter fordert zurzeit seine sämtlichen Ortsvereine zur durchgreifenden Werbung neuer Mitglieder auf. Der Bund vertritt hierbei die Ansicht, daß in erster Linie die Militäranwärter-Vereine die rechten Stätten sind, wo der alte Unteroffizier seine Interessen gepflegt und gepflegt sieht und wo er gleichzeitig eine gute alte Kameradschaft, wie er sie vom Truppenteil her gewohnt ist, verfindet.

Vermischtes.

Aus Kardinal Koppo Jugend.

Dem Kardinal und Fürstbischof von Breslau, Georg Kopp, wurde es nicht an der Wiege gesungen, daß er, der arme Weberjunge aus dem Eichsfelde, dereinst als berühmter Kirchenfürst auf der Menschheit Höhen wandeln und mit geistlichen wie weltlichen Ehren überhäuft werden würde. Schlicht und bescheiden, mit wenigen irdischen Gütern gesegnet, war das kleine Haus zu Duderstadt, in dem der Weber Ignaz Kopp mit seiner treuen Frau Wilhelmina hauste und alle Hände voll zu tun hatte, um für seine sechs Kleinen zu sorgen. Georg war das zweitälteste Kind; ein Bruder und vier Schwestern waren die Spielgenossen und Gefährten seiner Jugend. Aber schon nach den ersten Jahren in der Bürgerschule der Heimatstadt trat die Begabung des Kindes hervor und bestärkte die Eltern in dem Wunsche, ihrem kleinen Georg die Pforten zu dem Reiche höherer Bildungsmöglichkeiten nach Kräften zu öffnen. Der Zehnjährige wurde ins Progymnasium geschickt, und mit 13 Jahren mußte er fort, nach Hildesheim, wo er als Schüler des Josephs-Gymnasiums durch seinen ruhigen Fleiß die Aufmerksamkeit der Lehrer auf sich lenkte. In dem jungen Georg Kopp, so mochte es damals manchem scheinen, schien der Wille stärker als die Kraft: er war körperlich ein gar schwächlicher Knabe, und der seltsame Ernst, mit dem er seine Schülerpflichten erfüllte, war nicht ohne nachteilige Folgen auf seine leibliche Entwicklung geblieben. Als er im Jahre 1856, mit einem sehr günstigen Reifezeugnis ausgerüstet, ins Leben hinaustrat, war er alles andere als ein kräftiger, gesunder Jüngling; in seiner Erscheinung lag damals etwas gar Schwächliches und Unansehnliches. Mit seinem Alter kontrastierte der fast übertrat; gleich der erste Entschluß, den das Leben von ihm forderte, die Berufswahl, stimmte vor seinem Sinn eine Reihe von Fragezeichen auf, denen er nicht mit der schnellen Meinungsfertigkeit der Jugend begegnete. Sollte er dem Rufe zum geistlichen Amte folgen? Noch fühlte er sich nicht reif, sein eigenes Wesen mit Sicherheit abzuwägen. Er selbst wollte sich den Zwang zu einer längeren Seelenprüfung auferlegen. Und er tat es. Der junge Georg Kopp meldete sich in Hannover zum Staatsdienst wurde angenommen, und seinen Freunden erschien sein Los als entschieden: Georg Kopp wurde Telegraphist. In Hannover und dann in Neustadt am Rübenberge versah er zwei Jahre hindurch als Telegraphenbeamter seinen Dienst. Die Frucht dieser Jahre aber, die ihn zum ersten Mal mit der Welt und dem Leben in unmittelbare Berührung brachte, war der endgültige Entschluß, Geistlicher zu werden, und 1858 trat der Telegraphist von Neustadt als Zögling in die philosophisch-theologische Lehranstalt und das Priesterseminar in Hildesheim ein. Vier Jahre später hatte er die Priesterweihe empfangen, und als er 1865, nach zweijähriger Tätigkeit als Schulvikar am Waisenhause des stillen Henneckenrode, als Domlektor und Hilfsarbeiter in das Generalvikariat des Hildesheimer Bischofssitzes berufen wurde, war die erste Staffel der Leiter erklommen, die den Weberssohn von Duderstadt zu höchsten Ehren emporführen sollte.

Das 200-Jahr-Jubiläum der Diplomatensprache.

Heute kann das Französische sein 200-Jahr-Jubiläum als Diplomatensprache feiern. In dem Frieden, der am 6. März 1714 zwischen Frankreich und Österreich in Rastatt geschlossen wurde, erobert es sich gewissermaßen diesen Vorrang, indem es das hergebrachte Lateinische aus dem Felde schlug. Prinz Eugen hatte als Bevollmächtigter des Kaisers die Bedingung gestellt, daß der Vertrag, dem Herkommen gemäß, in der alten Sprache abgefaßt würde. Ludwig der Vierzehnte hätte seine eigene Sprache zu diesem Zwecke vorgezogen, aber er gab doch in diesem unwesentlichen Punkte nach, um den Abschluß der Friedensverhandlungen nicht zu gefährden. Da der Marschall de Villars, sein Unterhändler, des Lateinischen nur sehr unvollkommen mächtig war, wollte er sich einen Jesuitenpater als gelehrten Ratgeber beigeben lassen; Prinz Eugen erbat sich aus demselben Grunde von seiner Regierung einen Lateinkundigen. Darüber verstrich kostbare Zeit. Am 4. März 1714 schrieb Villars, er lege eine völlige Gleichgültigkeit an den Tag, in der sicheren Erwartung, daß die gegnerische Partei zuerst die Geduld verlieren würde. Sollte der Vertrag in französischer Sprache abgefaßt und veröffentlicht werden, so würde man wahrscheinlich in einem besonderen Artikel ausdrücklich konstatieren, daß diese Ausnahme von der Regel keineswegs für die Zukunft als Präzedenzfall gelten sollte. Und so kam es auch. Zwei Tage später, am 6. März 1714, unterzeichneten die beiden Bevollmächtigten die Friedensurkunde in ihrer französischen Abfassung. Prinz Eugen jedoch unter dem von Villars vorausgesetzten Vorbehalt. Der Kaiser gab seine Zustimmung nur unter der Bedingung, daß dem Lateinischen seine Rechte für den diplomatischen Gebrauch erhalten blieben, aber diese hohe Protektion nützte der alten Sprache nichts. Die Wiener Präliminarien zwischen Frankreich und dem Kaiser vom Oktober 1735, der Wiener Definitiv-Friede vom Jahre 1748 wurden ebenfalls in französischer Sprache abgefaßt, wenn auch mit demselben Vorbehalt wie in Rastatt. Erst in dem Friedensvertrag von Hubertusburg ließ man den Sonderartikel fallen, der bis dahin dem Lateinischen wenigstens auf dem Papier seine Vorzugsstelle gewahrt hatte: von diesem Zeitpunkte an wurde das Französische als offizielle Diplomatensprache rückhaltlos anerkannt.

Die erste deutsche Diamanten-Ausstellung in Berlin,

die durch den General von Pfuehl eröffnet wurde, erfreut sich eines außerordentlich starken Besuches. Am meisten bewundert werden das Heliodorfeuer der Kaiserin und der Heliodorring des Kaisers. Die Heliodoren, die in Deutsch-Südwestafrika gefunden wurden, sind etwa fingernagelgroß. Da der Stein heute nicht mehr gefunden wird, haben die Schmuckstücke schier unschätzbaren Wert. Zu Diamantenregen des südwestafrikanischen Schutzgebietes zeigt Brillanten und Diamanten von höchster Reinheit und Leuchtkraft, u. a. einen Brillantenstern zum Roten Adlerorden sowie der kaiserlichen Insignien, völlig in Brillanten ausgeführt. Sehr interessant sind die Edelsteine in rohem Zustand sowohl, als auch geschliffen und in kunstgewerblichen Arbeiten verwendet. Wundervolle große Schalen aus Bergkristall und Figuren aus deutschem Lapis sowie Schmuckstücke und Steine von Chrysopras, den schon Friedrich der Große als Dekorationsstück sehr hoch schätzte, werden zur Schau gestellt.

Verhängnisvoller Zimmerbrand durch Puppenwäsche.

In der Wohnung eines Greifswalder Arbeiters wurden zwei Kinder Opfer eines Zimmerbrandes. Vier Kinder waren in der Wohnung allein. Das älteste Kind, ein Mädchen von sieben Jahren, wollte sich die Puppenwäsche an der Ofentür trocknen. Die Wäsche geriet in Brand. Das Feuer ergriff auch das im Zimmer stehende Bett und die Wäsche der anderen Mädchen. Während die beiden jüngsten Kinder mit leichten Verletzungen davonkamen, sind die beiden älteren Mädchen bald darauf ihren Brandwunden erlegen.

Musikalische Torheiten.

Der in Frankreich sehr gefeierte Komponist Debusch ließ ein Orchesterwerk aufführen, das nach dem bekannten Rezept der Programmusik das Tennisspiel musikalisch wiedergibt. Im Verfolg dieser Richtung schlagen wir folgende Stoffe vor: „Der Boxkampf", unter reichlicher Verwendung der großen Pauke, „Oberbayerische Bierfest-Rauferei", „Der Rollschuh-Lauf", „In der Auto-Reparaturwerkstätte", „Das Sechstage-Rennen", dem Stoff entsprechend in symphonischen Aufführungen für alle Wochenabende berechnet.

Frisch und fröhlich

werden die Kinder, die regelmäßig Scotts Emulsion bekommen. In dieser Gestalt nehmen alle den Lebertran gern, der an nährkräftigen Stoffen reich, ihnen so bekömmlich ist. Der Zusatz von Kalk- und Phosphorsalzen ist für die gute Entwicklung der Zähne und für die Knochenbildung von Wichtigkeit.

Scotts Emulsion.

Konfirmanden-Stiefel

in nur moderner Aufmachung
von den billigsten Preislagen ab.



Wir bieten in diesem Jahr eine noch nie dagewesene Auswahl in Formen zu bekannt billigen Preisen.

Stiefel
Elberfeld
Islandufer und Neustraße.

Ausführungen für jeden Geschmack,
mit hohen, halbhohen und flachen Absätzen
Verschiedene Schaftweiten
Bergische Rabattmarken.

Unsere Frühjahrsneuheiten sind eingetroffen! Reizende, vornehme Modelle.

1 Riesenquantum garantiert echte **Schweizer Festons** 95 ₰
jedes Stück 4.55 Meter groß, darunter breite Sachen, ... Stück 2.25, 1.45,

1 Riesenquantum **Stickereistoffe** für Blusen und Kleider 75 ₰
garantiert Schweizer Fabrikat, ... Meter 1.75, 1.25 und

Auf alle Artikel blaue bergische Rabattmarken.

Elberfeld
Herzog- und Grünstr.-Ecke

Gebrüder Appel

Elberfeld
Herzog- und Grünstr.-Ecke.

Der Sohn des Großkaufmanns.

Roman von Lola Stern.

82] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er erzählte ihr von Anitai, schonend, vorsichtig sprach er von seinem Glück.

Sie hörte ihm zu, ein stilles Leuchten in den Augen. Dann fragte sie:

„Weißt du noch den ersten Abend, als wir uns wiedersahen? Damals batest du mich, ich solle für dich und singen. Und ich sang dir mein Lieblingslied! Weißt du es noch?"

„Die ‚Träume'", sagte Gert versonnen.

„Ich möchte sie wieder hören", flüsterte sie, „noch einmal diesen Tönen lauschen, ehe ich sterbe. Ich sehne mich so nach Musik."

„Soll ich sie dir spielen?"

„Willst du?"

Er ging in den Musiksalon, er ließ die Türen alle offen, damit die Töne zu der Lauschenden dringen konnten.

Am Flügel ließ er sich nieder. Und dann spielte er für ihr Lieblingslied. Weich und schmeichelnd fuhren seine Hände über die Tasten, sehnsüchtig und süß erklangen sie unter seinen Fingern.

Als er wieder zu Maria kam, lag ein Leuchten über ihrem Antlitz, ein Losgelöstsein von der Welt, von kleinlichen Sorgen und Mühen, wie er es nie zuvor in eines Menschen Angesicht gesehen.

Leise, ganz leise sprach sie die letzten Strophen des Liedes vor sich hin:

Träume, wie wenn Frühlingssonne
aus dem Schnee die Blüten küßt,
daß zu nie geahnter Wonne
sie der neue Tag begrüßt,
daß sie wachsen, daß sie blühen,
träumend spenden ihren Duft,
sanft an deiner Brust verglühen,
und dann sinken in die Gruft."

In tiefster Zärtlichkeit ruhten ihre Augen auf ihm.

„Du hast schön gespielt, Gert. Nun werden diese Klänge mich immer umschweben, immer werde ich sie hören. Und nun habe ich nur noch einen Wunsch:

Dich mit den Deinen versöhnt zu wissen! Wenn ich euch doch nur versöhnen könnte. Aber so lange du nicht freiwillig zurückkehrst, ist dein Vater unzugänglich für jeden Versuch."

„Hast du mit ihm darüber gesprochen?" fragte er erstaunt.

„Oft", sagte sie, „oft. In gesunden Zeiten und seit ich krank bin, noch häufiger. Er kommt ja viel zu mir. Alles darf ich ihm sagen, aber das eine nicht, daß er nachgeben soll."

„Ich kann es verstehen", sagte Gert, „nachdem es zum Bruch zwischen uns kam, ist es schwer für uns beide, je wieder zusammenzukommen. Aber, Maria, wenn ich erreicht habe, was ich will, wenn ich etwas geworden bin, dann werde ich kommen und ihm die Hand zur Versöhnung noch einmal bieten, vielleicht nimmt er sie dann an. Vorher aber kann ich es nicht."

„Versprichst du mir das?" fragte sie erregt.

„Ja, ich verspreche es dir!"

„Dann sehe ich doch noch ein volles, schönes Glück für dich in der Zukunft", flüsterte sie selig lächelnd. „Dank, Gert, für diese Worte."

„Du dankst mir", sagte er in tiefster Ergriffenheit. „Wo soll ich Worte finden, Maria, um dir zu danken? Zu danken für deine Liebe und Güte, für deine stete Sorge um mich. Was hast du alles für mich getan, was hast du versucht, um mich mit den Meinen wieder zu versöhnen. Du bist so edel, so selbstlos."

„Nein! Nein!" wehrte sie ab. Und mit der Sicherheit, die nur das Abstreifen aller irdischen Leidenschaften dem Menschen geben kann, sagte sie: „Ich habe dich über alle Maßen geliebt, Gert. Das erklärt alles."

Er beugte sich über ihr Bett.

„Wie schön bist du im Leben und Leiden!"

Und in tiefer Zärtlichkeit küßte er sie auf die wachsbleiche Stirn. Sie lächelte unter seinem Kuß.

Und dann verzerrte sich ihr eben noch so ruhiges Antlitz, der zarte Körper wurde erschüttert durch einen furchtbaren Hustenanfall. Blut brach aus ihrem Munde.

Im Nu war die Mutter an ihrer Seite, stützte den sich windenden, keuchenden Körper, hielt das schmerzende Haupt.

„Gehen Sie", flüsterte Frau Herber Gert zu, „gehen Sie!"

Er wartete im Nebenzimmer, bis der Anfall vorüber war. Ihr schreckliches Husten drang zu ihm und ließ ihn erbeben. Wie mußte sie leiden.

Endlich kam Frau Herber. „Die Schwester ist jetzt bei ihr, aber sie ist so erschöpft, daß sie kaum sprechen kann. Sie möchte Ihnen noch Lebewohl sagen. Gehen Sie noch einen Augenblick zu ihr."

Als Gert das Krankenzimmer wieder betrat, erhob sich die barmherzige Schwester, die am Bett gesessen hatte. Auf den Zehen schlich er zu Maria heran und beugte sich über sie.

Sie lag jetzt in den Kissen, todesmatt, unfähig sich zu rühren. Er küßte die marmorweißen Hände, die auf der Decke lagen.

„Lebe wohl, Maria, lebe wohl. Und ewigen Dank."

Sie bewegte die Lippen, ihr wurde das Sprechen schwer. Endlich flüsterte sie:

„Lebe wohl. — — Und grüße — mir — — Anitai!" — — — —

Im Nebenzimmer fand Gert Frau Herber. Sie saß zusammengesunken am Fenster und starrte glanzlosen Auges hinaus.

„Vielleicht wird sie jetzt schlafen", flüsterte sie, „wir wollen wieder nach vorn gehen."

Als sie sich im Vorderzimmer gegenübersaßen, sagte Frau Herber: „Es kann nicht lange mehr dauern. Daß ein Mensch, daß eine Mutter das alles erträgt, das verstehe ich nicht. Daß ich noch lebe, noch aufrecht bin, noch nicht zusammengebrochen vor Schmerz, ist das zu fassen?"

Er versuchte zu trösten und fühlte doch, daß hier jedes Wort banal klingen mußte: „Sie haben Ihren Mann!"

Sie schüttelte das Haupt. „Es gibt keinen Trost. Ich muß mein Kind sterben sehen, das ist das Furchtbarste, was das Leben einem Menschen bringen kann."

Und Gert schwieg, weil er fühlte, daß es für diesen Jammer keine Worte gab.

Frau Herber fragte nach einer Weile: „Wollen Sie Ihre Mutter sehen?"

„Wie gern!" sagte er. „Aber weiß sie denn, daß ich hier bin?"

„Sie weiß, daß ich Ihnen schrieb. Sie wird nicht überrascht sein. Ich werde ihr telephonieren."

Sie ging hinaus. Und lange, bange Minuten wartete Gert. Dann stand seine Mutter vor ihm.

Sie sanken sich in die Arme und hielten sich lange schweigend umschlungen. Sie hatten sich das Wiedersehen so anders gedacht.

Er fand sie gealtert, müde, vergrämt. Und er fragte endlich:

„Mütterchen, geht es dir gut?"

„Äußerlich ja, Gert! Aber hier innen ist alles so leer und kalt, seit du fort bist."

Er zog sie wieder in seine Arme. „Mütterchen! Liebes Mütterchen!"

„Warst du schon bei Maria?"

„Ja, es ist entsetzlich!"

„Und hast du Frau Herbers Jammer gesehen? Hast du begriffen, was eine Mutter leidet, die ihr Kind hergeben muß? Hier ist das Schicksal, das keiner aufhalten kann, der Tod. Aber, Gert, muß man sich trennen, wenn man lebt? Ist es nicht schrecklich genug, wenn der Tod Eltern und Kinder scheidet, ist es nicht unausdenkbar, daß auch das Leben das vermag?"

Er sagte: „Auch bei uns war es Schicksal! Ich konnte nicht anders!"

„Und du hast nicht bereut? Und du bist glücklich geworden?"

„Ich habe noch nicht viel erreicht, aber ich stehe ja noch im Anfang. Und Anitai hat mich so glücklich gemacht, wie nur ein Mensch den andern beglücken kann."

„Das habe ich gemerkt. Und dafür sei sie gesegnet. Gert, wann wirst du zu uns zurückkehren?"

„Wenn ich erreicht habe, was ich erstrebe."

„Früher nicht?" fragte sie traurig. „Wann wird das sein, Gert? Du siehst jetzt selbst, wie schwer es ist, etwas zu erreichen. Und wenn nun noch Jahre darüber hingehen, Gert? Soll ich solange warten? Mein ganzes Leben vergeblich warten vielleicht?"

„Es wird ja so lange nicht dauern", sagte er, aber er glaubte selbst nicht an seine Worte, und er fühlte, sie hatten keine überzeugende Kraft.

„Wenn ich jetzt umkehre, erscheine ich als Besiegter, demütige ich mich."

„Wie das so schlimm, Gert? Bedenke, es ist dein Vater, zu dem du zurückkehrst, dem du eingestehst, ich habe mich geirrt!"

„Aber ich irrte mich nicht! Wie kann ich heute umkehren, wo ich noch im Anfang stehe, wo noch das ganze Leben vor mir liegt."

Da ließ sie ab, ihn zu bitten. Er fragte:

„Wie geht es dem Vater?"

„Nach außen hin ist er unverändert. Jeder bewundert seine Elastizität, seine Liebenswürdigkeit, seinen Frohsinn. Aber im Hause mir gegenüber." — Sie hielt einen Augenblick inne. „Ich will mich nicht beklagen über ihn, Gert."

„Ist er nicht gut zu dir, Mütterchen?"

„Er ist so hart und verschlossen. Ich glaube, innerlich gibt er mir schuld, daß alles so gekommen ist. Ich wäre von jeher zu weich gegen dich gewesen, hätte deine Liebhabereien zu sehr unterstützt. Vielleicht hat er recht, aber welche Mutter ist nicht weich gegen ihr einziges Kind."

Er stand betroffen. „Hat der Vater dir das gesagt?"

„Ja, einmal, als du eben gegangen warst. Und dann habe ich deinen Namen nicht wieder vor ihm nennen dürfen. Ich habe nur Maria gehabt, um von dir sprechen zu können. Dann reiste sie mit ihrer Mutter nach dem Süden. Und nun wird sie sterben."

Und plötzlich begann sie zu weinen. Lautlos und unaufhaltsam, so wie damals, als Gert gegangen war. Sie war ja so allein in ihrem Weh, sich einmal wieder an seinem Herzen ausweinen zu können.

Er streichelte, er beruhigte sie wie ein weinendes Kind.

Er kniete vor ihr nieder und legte den Kopf in ihren Schoß.

„Weine nicht so. Weine nicht so sehr. Es werden wieder sonnigere Zeiten kommen."

„Wann?" fragte sie trostlos. „Alles ist jetzt so dunkel. Du bist fern, und Maria wird sterben."

„Es ist furchtbar!" murmelte er.

„Ja, und sie ist ein Engel an Geduld und Güte. Ich habe so ein verklärtes Leiden noch nicht gesehen. Den Vater nimmt Marias Krankheit auch furchtbar mit, er ist ganz anders geworden, seit sie krank ist. Er sitzt Sonntags stundenlang bei ihr, auch abends zuweilen, und sein Gesicht erscheint ganz vergrämt, wenn er von ihr kommt. Ich hätte ihm solch tiefes Gefühl nicht zugetraut. Er muß sie sehr lieben. Sie ist auch die einzige, die es wagt, mit ihm von dir zu sprechen. Er geht zwar nicht darauf ein, aber er wehrt es ihr auch nicht."

Eine Uhr im Zimmer schlug. „Mütterchen", sagte er erschreckt, „ich muß gehen, ich will dem Vater nicht begegnen."

Sie umschlang ihn. „Lebe wohl. Und komme mir bald, bald wieder. Und froher als diesmal, Gert."

„Lebe wohl, Mütterchen. Und schreibe mir, wie es Maria geht."

Sie gingen in Frau Herbers Zimmer, wo die Mutter blieb. Gert verabschiedete sich von der Frau des Hauses.

„Maria schläft jetzt", sagte sie. „Es wird nicht mehr lange dauern. Die Anfälle werden heftiger von Tag zu Tag. Bald werde ich sie hergeben müssen."

Sie weinte nicht. Ihre Augen, die so viele Nächte durchweint, schienen keine Tränen mehr zu haben. Sie blickte starr geradeaus.

(Fortsetzung folgt.)

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

G. Heinz-v. Mock

Telephon 2225 Elberfeld Kaiserstraße 37

Tapeten-Saison 1914

Was die Mode bringt:

„Die schwarze Kunst" Wirkungsvolle Blumentapeten auf schwarzem Grund. :: :: ::

„Rembrandt-Tapeten" Hochkünstlerische Leistungen der modernen Fabrikation. ::

„Kunst aus Dresden" Auserlesene Perlen modernster Richtung. :: :: :: :: :: ::

Erstklassige sogen. Luxustapeten zu wohlfeilen Preisen in riesiger Auswahl.

Hohe Rabatte auch an Private.

Einige Waggons vorjährige Tapeten gute Dessins, mit 50% Rabatt auf die aufgedruckten Preise.

Fürsorge für Jugendliche.

(-) Düsseldorf, 5. März.

Hier fand eine aus den beiden westlichen Provinzen gut besuchte Konferenz über Fürsorge für ortsfremde oder nicht seßhafte Jugendliche statt. Berichterstatter waren Direktor Dr. Polligkeit (Frankfurt a. M.), Amtsgerichtsrat Landsberg (Lennep) und Fräulein Dr. Maria Baum (Düsseldorf). Der Verein für Säuglingsfürsorge im Regierungsbezirk Düsseldorf und das vermittelnde Bureau der rheinisch-westfälischen Jugendgerichtshilfe und Jugendschutzarbeit legte eine gemeinsame Entschließung vor, wonach anerkannt wird, daß die Fluktuation von Kindern und Jugendlichen einen Umfang angenommen hat, der zielbewußte Maßnahmen zur Vorbeugung körperlicher und geistiger Verwahrlosung unserer jugendlichen Bevölkerung erforderlich macht. Die Versammlung stellt sich auf den Boden der Leitsätze der Referenten und nimmt insbesondere folgende praktische, sofort zu verwirklichende Forderungen auf: 1. Sicherung der ersten Hilfeleistung an gefährdete wandernde Jugendliche, ohne Rücksicht auf Zuständigkeitsfragen, nach Art der ersten Hilfe bei Unglücksfällen auf dem Gebiete körperlichen Gefährdung. 2. Ausbau der organisierten Vormundschaft zu einem lückenlos sich zusammenschließenden Netz. 3. Methodische gegenseitige Unterstützung aller amtlichen Stellen — Berufsvormünder, Fürsorgeorgane usw. —, bei der Überwachung und Versorgung fluktuierender Mündel. 4. Zusammenschluß und gutorganisierte gegenseitige Hilfeleistung aller Vereine für Jugendschutz, Jugendfürsorge oder Jugendpflege und zugleich aller in Frage kommenden amtlichen Stellen zu dem Zwecke, den zwischenörtlichen Verkehr zu regeln und die zuziehenden Kinder und Jugendlichen zu erfassen und zu versorgen. 5. Förderung aller Einrichtungen, die auf Seßhaftmachung fluktuierender Kinder und Jugendlicher abzielen, in erster Linie für die unehelichen Kinder im vorschulpflichtigen Alter: Mittelbeschaffung und gute, dauernde Unterbringung in Heimen oder Familien, für schulentlassene Jugendliche: Ansiedlung mittels Beschaffung guter Arbeit und durch Wahrnehmung persönlicher Pflege und Fürsorge. — Diese Entschließung fand einstellige Annahme.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Aussperrung der Solinger Waffenarbeiter.

(-) Solingen, 5. März. Die sogenannten „schwarzen Listen" des Arbeitgeberverbandes verzeichnen bis heute 500 ausgesperrte Waffenarbeiter. Die vollständige Aussperrung ist noch nicht durchgeführt.

Münzfunde im Bergischen.

§ Remscheid, 6. März. (Telegr.) In der Nähe der Talsperre auf Wermelskirchener Gebiet sind beim Abstocken eines Waldes in zwei zum Teil zerstörten Steintöpfen 120 alte Silbermünzen gefunden worden. Es handelt sich, soweit das jetzt festgestellt werden konnte, um Kölner Münzen aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Die Münzen sind zum Bürgermeisteramt in Wermelskirchen gebracht worden.

Ungetreuer Zahlmeisteraspirant.

(-) Düsseldorf, 5. März. Der Zahlmeisteraspirant Gustav Bulgrien hatte als Rechnungsführer des Stabes der 28. Infanteriebrigade während des Manövers im vorigen Jahre einen Betrag von 288 Mark veruntreut und war dann geflüchtet. Er durchquerte die Schweiz und Italien, wo er mit einem Monat Gefängnis bestraft wurde, weil er ein offenes Messer bei sich geführt hatte. Nach seiner Entlassung schiffte er sich nach Griechenland ein und nahm dort Stellung als Schiffsheizer. Schließlich stellte er sich, da er diese Arbeit nicht vertragen konnte, dem deutschen Konsulat in Piräeus. Mit dem Kriegsschiff „Göben" wurde er in die Heimat zurückgebracht. Vom Kriegsgericht der 14. Division wurde B. gestern zu acht Monaten Gefängnis und den üblichen Nebenstrafen verurteilt.

Mord aus Eifersucht.

Bonn, 5. März. Gestern abend erschlug in Beuel der 33jährige Italiener Santo seine Geliebte, die 24 Jahre alte Frau Petrobelli, mit einer Axt aus Eifersucht. Gleich nach der Tat fuhr Santo nach Siegburg und stellte sich der Polizei.

Liebesdrama.

Reichen (Mosel), 5. März. Der Kaufmann Wolheim H. aus Düsseldorf hat gestern abend auf seine Braut, die von ihren Eltern in Düsseldorf nach Reichen an der Mosel zur Erholung geschickt war, drei Schüsse abgegeben und die Waffe dann gegen sich selbst gerichtet. Die Schüsse wirkten jedoch nicht tödlich. H. versuchte dann noch, sich mit dem Messer die Pulsadern zu öffnen. Er ist schwer verwundet.

Einbruch in die Gevelsberger Kirche.

Gevelsberg, 5. März. In der vorletzten Nacht wurde in die katholische Kirche in Gevelsberg eingebrochen. Opferstöcke, Schränke und Tabernakel zertrümmert, jedoch nur bares Geld mitgenommen. Eine am Tatort zurückgelassene Spitzhacke deutet auf ausländische Erdarbeiter als Täter.

(-) Düsseldorf, 5. März. Die erneuten Verhandlungen zwischen Vertretern der Eisenbahndirektion Elberfeld und der Stadt wegen der Umgestaltung der Eisenbahnlinie Rath-Eller, über welche Angelegenheit wir neulich berichteten, haben zu einem Ergebnis nicht geführt. Während die Stadt auf Grund des Vertrages vom Mai 1912 auf der Herstellung des vorgesehenen Tunnels bestehen blieb, erklärten die Vertreter der Baubehörde, daß der Grafenberger Tunnelbau unter den gegebenen Verhältnissen nicht ausführbar sei und die Hochlegung der ganzen Strecke an der jetzigen Stelle die zweckmäßigste Lösung darstelle. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. In den nächsten Tagen soll eine Ortsbesichtigung erfolgen. — Als der 70jährige Invalide Viktor Wiers in einer Wirtschaft seine Zeche von 8 Mark bezahlen sollte, zog er sein Messer und versetzte damit dem Kellner Bruno Hemmingshaus einen Stich in die Seite. H. starb zwei Stunden später im Krankenhause, wohin man ihn gebracht hatte. Der Täter wollte nach der Tat fliehen, doch wurde er im Hausflur festgehalten und der Polizei übergeben. — Vom hiesigen Kriegsgericht wurden der Leutnant Graf Wessel von Gronau vom Ulanenregiment Nr. 5 zu 3 Monaten und der Leutnant der Reserve Edert vom Dragonerregiment Nr. 11 zu vier Monaten Festungshaft wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen verurteilt. Wegen Kartellträgens erhielten Oberleutnant Herdt vom Feldartillerieregiment Nr. 7 zwei Tage und Rittmeister Freiherr von der Leyen vom Ulanenregiment Nr. 5 einen Tag Festungshaft. — Der Provinzialverband der Schuhwarenhändler von Rheinland und Westfalen nahm eine Entschließung an, in der gegen die geplante Regelung der Sonntagsruhe, soweit sie sich nach der Einwohnerzahl der Städte richten und sofern sie vollständige Sonntagsruhe einführen soll, mit aller Entschiedenheit Protest erhoben wird. Sie besagt in der Entschließung, daß dem Detaillistenstande, der gerade erst die großen Lasten der Angestellten-Versicherung übernommen habe, durch die völlige oder teilweise Sonntagsruhe eine Möglichkeit genommen werde, durch vermehrtes Einkommen einen Teil dieser Lasten aufzubringen. Entgegen den vielen Versicherungen, dem Mittelstande müsse geholfen werden, werde ihm durch die geplanten Bestimmungen ein Schlag ins Gesicht versetzt. Endlich müsse Schluß gemacht werden mit der Gesetzgebung zugunsten der angeblich wirtschaftlich Schwächeren, die in Wirklichkeit in vielen Fällen sorgenloser und wirtschaftlich besser gestellt seien als die meisten Inhaber der Ladengeschäfte.

§ **Köln**, 5. März. Im Anschluß an die bevorstehende Eröffnung der Werkbund-Ausstellung wird in der Öffentlichkeit die Frage erörtert, ob es nicht an der Zeit wäre, wenigstens einen Versuch mit der ungeteilten Arbeitszeit zu machen. Es wird auf das Beispiel Breslaus hingewiesen, wo man ebenfalls gelegentlich der großen Ausstellung mit der ungeteilten Arbeitszeit vorging. Es wird deshalb auch der berechtigte Wunsch ausgesprochen, die soziale Kommission der kaufmännischen Verbände möge sich rechtzeitig mit der Frage befassen. — In einer Versammlung der Drechslerinnung wurde entschieden Stellung genommen gegen die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe; in der angenommenen Entschließung wurde betont, daß die Ladengeschäfte schon genug schwer unter der Konkurrenz der Warenhäuser zu leiden haben und man ihre Existenz nicht noch mehr beeinträchtigen dürfe.

Köln, 5. März. Der Kassierer Steinschanz, der bei der städtischen Sparkassenzweigstelle in Deutz 24 000 Mark unterschlagen hatte, wurde vom Schwurgericht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Koblenz, 5. März. Bei der Station Gemünden der Westerwaldbahn entgleiste heute ein Güterzug mit sämtlichen Wagen. Der Materialschaden ist bedeutend. Personen wurden nicht verletzt.

§ **Homburg**, 5. März. Hier wurden nächtlicherweile zwei schwere Diebstähle ausgeführt. In einem Konfektionsgeschäft stahlen den Dieben für 1000 Mark Herrenwaren und in einem Schuhwarengeschäft für 300 Mark Schuhwaren in die Hände. Am Tage vorher waren in einem Juweliergeschäft für über 5000 Mark Uhren und Schmucksachen gestohlen worden. Die Polizei in Duisburg hat einen Mann verhaftet, der eingestanden hat, den Diebstahl in dem Juweliergeschäft ausgeführt zu haben. Die gestohlenen Sachen will er im Duisburger Walde vergraben haben.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

(-) Elberfeld, 6. März. Mehrere Einbruchsdiebstähle wurden im vergangenen Sommer in Barmen, und zwar ausschließlich in Geschäften der Lebensmittelbranche, begangen. In der Art der Ausführung glich einer dem andern, und daraus konnte mit ziemlicher Gewißheit geschlossen werden, daß die Täter stets dieselben waren. Eines Tages gelang es denn auch, die Einbrecher in drei bekannten Barmer Langfingern dingfest zu machen, und fand so die Vermutung bestätigt. Während einer von ihnen stets „Schmiere" stand, waren die beiden anderen unter Anwendung von Nachschlüsseln und Dietrichen in die fremden Geschäftsräume eingedrungen und hatten Lebensmittel aller Art, wie Wurst, Käse, Butter, Eingemachtes, auch Wein und insgesamt 30 bis 60 Mark bares Geld gestohlen. Den größten Teil der erbeuteten Waren hatten sie stets gleich nach der Tat zu dem Händler W. gebracht und dort weit unter Wert veräußert, den Rest hatten sie selber verzehrt. W., der sich durch den Ankauf der Hehlerei schuldig gemacht hatte, ist bereits vor einigen Monaten abgeurteilt worden, ebenso zwei der Einbrecher. Der dritte, der Schlosser Karl J. aus Barmen, erhielt gestern zwei Jahre Gefängnis.

Zwölf Diebstähle hatte der Hausknecht Mathias P. aus Barmen, ein schon vorbestrafter Mensch, auf dem Kerbholz. Zum größten Teile waren es Fahrraddiebstähle, die er in der Umgegend von Barmen bis nach Vennep hin ausführte. Abgesehen hatte er es stets auf Schinken, Wurst, Fleisch, Butter etc., von denen ihm auch größere Mengen in die Hände fielen, in einzelnen Fällen auch Wein und Bier. In der Wohnung des Invaliden Julius L. in Barmen wurde der größte Teil der Beute verzehrt. P. wurde wegen Hehlerei zu acht Wochen, seine Frau zu zwei Wochen Gefängnis, der Dieb zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Radium in Deutschland.

Im Berliner Verein zur Förderung des Gewerbefleißes hielt in der letzten Sitzung Fabrikbesitzer Schmidt aus Freienwalde (Oder) einen Vortrag über radioaktive Festkörper für wissenschaftliche und hygienische Zwecke. Er gab die Resultate hervorragender Forscher auf dem Gebiete des Radiums bekannt, von denen man bisher noch nichts gehört hatte. Danach soll im Deutschen Reiche ein durchaus ansehnliches Quantum Radium enthalten sein. Nach der Berechnung eines Geologen soll der Schwarzwald etwa 60 Mill. Tonnen Uran-Metall, gleich etwa 20 000 Kilo Radiummetall, enthalten. Zahlreiche Quellen wiesen darauf hin, daß überall dort radioaktive Substanzen im Erdboden enthalten seien. Besonders das Erzgebirge zeige sowohl nach der sächsischen wie nach der böhmischen Seite sehr starke Quellen. Der Vortragende erörterte Versuche, die mit dem Ausatmen von Radiumkörpern durch Radium-Tonröhrchen gemacht sind, und wies darauf hin, daß es heute zweifelsfrei erwiesen sei, daß Radium-Emanation in schwachen Dosen auf das Blühen, die Befruchtung und das Erntegewicht einen durchaus fördernden Einfluß ausübt.

Gegen das neue Tuberkulosemittel.

In der heutigen Ausgabe der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" berichtet Professor Bulpius (Heidelberg) über seine Erfahrungen mit dem Dr. Friedmannschen Tuberkulose-Mittel. Er hat es bei 31 Patienten angewendet und betont, wenn er sich auch kein ausschlaggebendes Urteil bei der verhältnismäßig kurzen Beobachtungsdauer anmaßen wolle, daß er bisher nicht in einem einzigen Falle eine Änderung im Heilverlauf gesehen habe, den er dem neuen Mittel zuschreiben müsse. Dagegen hat er zwei Fälle erlebt, die ihm die Überzeugung beigebracht haben, daß das Mittel nicht ungefährlich ist. Neben Fieberanfällen bei vielen Patienten wurde in einem Falle ein in schwerer Weise lebensbedrohender Zustand beobachtet. In einem anderen Falle trat dieser nach der Einspritzung ein an Blutvergiftung erinnernder Zustand ein, der alsbald zum Tode führte.

Kaiser Balthas Hochzeit.

Gestern fand die Trauung des Kriegsministers Kaiser Balthas mit der Prinzessin Radjie statt, einer Nichte des Sultans und einer Tochter des verstorbenen Prinzen Suleiman. Der Hochzeit wohnten die kaiserlichen Prinzen, die Minister und die Senatoren bei.

Der gestrandete deutsche Dampfer an der marokkanischen Küste.

Von S. M. S. Condor, der zu der Unfallstelle des vor einigen Tagen an der marokkanischen Küste gestrandeten deutschen Dampfers Sansibar entsandt worden war, ist folgende drahtlose Meldung eingegangen: Bei dem Dampfer befinden sich die spanischen Kriegsschiffe Kanonenboot Lapa, Schulschiff Regina Regente und Panzerkreuzer Cataluna unter einem Admiral. Zum Schutze gegen die Seeräuber ist ein spanisches Detachement von einem Offizier und 15 Mann auf dem Dampfer eingeschifft worden. Die Abbringungsversuche sind Bergungsdampfern aus Gibraltar übertragen. Die Kriegsschiffe selbst können sich wegen ihres Tiefgangs hieran nicht beteiligen. Bei dem herrschenden guten Wetter besteht eine Gefahr für den Dampfer nicht. Der Condor ist zum Kohlennehmen vorübergehend nach Gibraltar gegangen und kehrt dann an die Unfallstelle zurück.

Der Muttermörder Gustav Goedicke

in Berlin, der, wie gemeldet wurde, seine Mutter, die Witwe Retsch, umgebracht hat, wurde gestern vormittag in einem Privatlogis festgenommen. Er hatte dort die Nacht zugebracht und war dem sein scheues Wesen schon aufgefallen. Als man die Beschreibung des Mörders gestern morgen in den Zeitungen las, benachrichtigte der Logisinhaber die Polizei, die sofort einen Beamten und die Schwester Goedickes dorthin entsandte, worauf die Festnahme erfolgte. Goedicke hat eingestanden, seine Mutter am Sonntag vormittag erschossen zu haben. Er habe ständig Streit mit ihr gehabt und sei in ihrer Wohnung seit drei Monaten nicht mehr ausgekommen. Er habe auch beabsichtigt, den Dr. Großmann, der ihn vor sieben Jahren operiert hatte, sowie seine beiden verheirateten Schwestern umzubringen.

Selbstmord eines Primaners.

In Geestemünde warf sich der Primaner Herbert von Nordenflycht vor einen Zug. Dem junge Mann wurden beide Beine und ein Arm abgefahren. Man brachte den furchtbar Verstümmelten noch lebend in ein Krankenhaus, wo er starb. Die Gründe der Tat sind vorläufig noch unbekannt. In Geestemünde sind innerhalb kurzer Zeit drei Gymnasiasten-Selbstmorde zu verzeichnen gewesen.

Wetterbericht vom 6. März

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

März	Luftdruck (Reduziert auf Meeresspiegel in mm)	Temperatur in °C	Windrichtung und -stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %
5., 2 nachm.	752.2	8.7	WSW 3	Regen	8.0	90
5., 9 abds.	750.0	7.8	SW 6	Regen	7.5	90
6., 7 vorm.	747.9	9.9	SW 4	Regen	8.2	90

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 8.7
Niedrigste der vergangenen Nacht: 7.8
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht tief und ruhig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 7. März.

Veränderlich, milde, kalte westliche Winde, Niederschläge in Schauern.



Preis: ½ Flasche ½ Flasche (Monat) ausreichend! M

Wer Odol konsequent ... lich anwendet, übt nach ... heutigen Kenntnissen die denk... beste Zahn- und Mundpflege ...

630

Für Konfirmation und Kommunion



Paletots 7.50 M
Schwarze Kleider 11.75 M
Samt-Kleider
Weiße Kleider

Kleiderstoffe in allen Preislagen
Leibwäsche in einfacher und besserer Ausführung
Korsetts, Röcke, Handschuhe, Taschentücher, Schirme, Strümpfe in allen Preislagen.



Beachten Sie meine Schaufenster-Ausstellung

Gerh. V. Lemperz
Barmen-Berlinerstr. 13

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Im Mittelpunkt Elberfelds ist ein älteres f1341
Geschäftshaus,
enthaltend 10 Wohn-, 5 Speisezimmer, großen Laden nebst Keller, Hof u. 11. Schuppen, zu vermieten. In dem Haus wird seit 75 Jahren ein Genußmittelgeschäft betrieben. Evtl. auch bei äußerst geringer Anzahlung zu verk. Selten günstige Gelegenheit. Off. u. E 850 an Exp.

Bäcker-Filiale
mit Wohnung und Einrichtung sofort oder 1. April zu verm. Off. unt. E 8418 an die Exp. *

Barmen, Rödigerstraße 8:
Schöner Laden mit Hinterzimmer, passend für Zigarren, Schreibw. etc., per sofort oder später zu verm. Näh. nachmitt. von 4—6 Uhr bei Phillips. — Rödigerstraße 8a, 1. Etage. †

Laden
mit Wohnung, nebst groß., mass. Anbau, in Hauptstr. Barmens, für Metzger oder Bäcker sehr geeignet, sofort zu verm. Off. u. B 765 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 916a

Elberfeld, Vereinstraße 14: Schönes, geräumiges *
Parterre-Lokal
mit hellem Shed-Anbau und großem Lagerkeller, für Engr.- oder Fabrik-Geschäft geeignet, p. 1. April preiswert zu vermieten. Näheres daselbst.

Ladenlokal
im Mittelp. d. Stadt Lennep a. Herbst. Off. u. E 1359 Exp. *

Ladenlokal
in Solingen, m. 3 Schaufenstern, in prima Lage, für besseres, größeres Spezialgeschäft zu vm. Gefl. Offert. unter B 821 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Im Zentrum Elberfelds in mod. Geschäftshause schönes
Ladenlokal
sowie 1048a
Bureauräume
für Arzt etc. sehr geeignet, zu vermieten. Off. u. B 817 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

5 u. mehr Zimmer

Elberfeld, Vereinstraße 14:
schöne 1. Etage,
9 Räume, per 1. April preiswert zu vermieten. * Näheres daselbst.

2. Etg., Ecke Hofkamp-Funkenst., 5 Z., Badez., 1 Mans., Zentral-Heiz., elektr. Licht, zu vm. Elb., Hofkamp Nr. 52a. f5491

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Zubeh., eig. Garten, 1. 4. zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Hatzfelderstraße 53. 910b

Sternstraße 8:
Abgeschl. Etg., 5 Z. u. Ver., z. 1. 4. 14 zu verm. Näh. Gerlich, Elberfeld, Kampstraße 14. *

5 schöne Zimmer
2. Etage, mit elektr. Licht, nebst 1 Speicherzimmer per Mai 1914 zu vermieten. Elberfeld, Kipdorf Nr. 36, im Laden. f1171

Wohnung (1. Etage) in herrschaftl. Hause,
5 Zimmer,
Badezimmer, Loggia u. Erker, elektr. Licht, Zentralheizung, autom. Treppenbeleuchtung etc., per sofort oder zum 1. April zu verm. Untervermietung nicht gestattet. Zentrale Lage am Eingange der Südstadt, Kölner- u. Blumenstraßen-Ecke. Näh. Elberfeld, Kölnerstraße 20, III.

Herrschaftliche 1. Etage,
bestehend aus 5 Räumen, und 2 Mansardenzimmer, Gewerbeschulstraße 64, per 1. April 1914 preiswert zu vermieten. Näheres
Alb. Schutte & Volmer, Architekten,
Barmen, Werterstraße 28a. 1046

Elberfeld-Grenze.
5 Zimmer, Veranda etc., Elektr., Gärten, in herrsch. Landh. sofort od. 1. 4. zu verm. Näh. Elberfeld, Höchsten Nr. 38. *

4 Zimmer

4 Z.-Wohn., Nähe Landgericht, mit all. Bequ., Speisek., Veranda, Heiz- u. Leuchtgas. * Schiller, U.-B., Elberfelderst. 2.

4 Zimmer part., mit all. Bequ. U.-B., Bendahlerstr. 45/49. †

Elb., Hellerstr. 13.
In ruhigem, herrschaftlichen Hause die 2. Etage von 4 Räumen, nebst 1 od. 2 Räumen 3. Etage nur zusammen per 1. April zu verm. Ruhigste Lage nahe d. Mittelpunkt. f5613

Part.-Wohn. v. 4 Zimm.,
Barmen, Hohensteinerstr. 13, z. 1. April zu vm. Näh. Barmen, Grünstr. 5 od. Hohensteinerst. 11

2. Etg., 4 Z., i. abgeschl. Hause mit allen Bequeml. zu verm. Näh. Elbf., Südstraße 34, I. *

Elberfeld, Bachstr. 23,
2. Etage, 4 Zimmer, rechts, 3. Etage, 4 Zimmer, rechts, 5 Mansarden ab 1. 4. zu vm. *

Parterre-Wohnung,
4 Räume und Bodenz., Nähe Landgericht, in abgeschl., beif., ruh. Hause per 1. 4. 14 zu vm. Näh. II. Barmen, Haspelerstr. Nr. 7. II., bei Groß. z1721

Per 1. Mai ds. Js.
abgeschlossene 1. Etage,
4 Zimmer, in ruh. Lage, elektr. Licht, Gas usw., zu verm. B., Wupperfeldermarktstr. 10. 1065a

Schöne 2. Etage,
4 Räume, Nähe Landgericht, p. 1. April zu vermieten. — Auskunft: Elberf., Aue 46, Eingang über den Hof. f5697

4 Zimmer 1. April zu verm. R. Elbf., Grünewalderberg 4. I. *

4 Zimmer u. 1 Speicherz.
m. Zubeh. zu 400 Mk. 1. April zu vm. Näh. E., Haubahn 1a. *

4 schöne Mansarden
in besserem Hause an kleine Familie per 1. April zu verm. Barmen, Emilienstr. 32. 889a

3 Zimmer

3 Zimmer sofort zu verm. * Ruthenbeck 10 b. Rullenhahn.

Hübsche 3-Zim.-Wohnung
zum 1. April zu verm. Elberf., Königstraße 80. f1258

Elb., Engelnbergst. 28,
2. Etg., 3 Z., ab 1. 4. zu vm. *

3 Zimmer u. 1 Spchz. sof. bill. zu verm. Zu erf. Bohwinkel, Kaiserstr. 50, II., l. g170

2 Z. 1. Etg. u. 3 Spchz. an nur kleine, ruh. Fam. zu vm. Sonnborn, Kirchhofstr. 14. g88

3 Speicherzimmer 1. 4. zu vm. Elberf., Auguststraße Nr. 4. *

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer zu vermieten. Elbf., Weberstraße 6, 3. Etage. *

2 Zimmer 1. Etage per 1. April. E., Wirkerstr. 23.

2 Zimm., pass. f. Brautl., per 1. April. E., Mathildenstr. 4.*

2- u. 3-Zimmer-Wohn. mit all. Bequemlichkeiten zu verm. B.-Wichlingh., Herzogstraße 22. †

2 gr. Partz. in bess. abg. Hause f. Bur. od. an kdrl. Leute zu vm. Näh. E., Bergstr. 17, I. *

Elb., Lothringerst. 39,
1. Etg., 2 Z., ab 1. 4. zu vm. *

J. abgeschl. Hause 2 freundl. Mansz. an ruh. Leute p. 1. 4. 14 zu vm. Elb., Eichenstr. 15.

2-Zimmer-Wohnung
von der Heydtsgasse Nr. 6, an ordentliche, kinderlose Leute zu verm. Näh. Elb., Wall 10—12.

2 große Zimmer per 1. April an kl. Familie zu verm. Leis, U.-Barmen, Böhlerweg 3. Haltest. Kapellen der Ronsd. Straßenb. †

April 2 gr. Mansz. m. G. u. Wass. an kdrl. Leute. E., Wirkerstr. 4, I. *

In der Bredderstraße
2 Zimmer, 2. Etage,
Gas usw., per 1. April zu vm. Näh. Barmen, Wupperfeldermarktstraße 10. 1066a

2 kl. Speicherzimmer in ruhig. Hause an ord. Person zu vm. Elberfeld, Wilhelmstr. Nr. 3. *

Franzenstr., Elbf.: Zwei schöne Speicherz. mit Gas u. Wasser p. 1. 4. 1914. Miete mon. 12 Mk. Off. unt. E 8421 an die Exp. *

Schöne helle Arbeitsräume mit Wohnung zu verm. Elbf., Ostersbaum Nr. 32. 15414

Fabrik-Räume
Barmen, Mühlenweg 7
(jetzt Berg. Druckknopffabrik) z. 1. 4. 14 ganz oder teilweise anderweitig zu verm. oder Grundstück zu verkaufen. Gefl. Anfr. Barmen, Altermarkt 19, 1. Et.

Ein ca. 250 □Meter großer
Arbeitssaal
mit Licht- u. Kraftanlage preiswert zu vermieten. Näheres Elberfeld, Turmhof 9/11. h408

Die bish. v. d. Firma Schwarz als Lager ben. Räume, Elbf., Moriantr. 7, Eing. Büttgasse, in dir. Nähe der Hauptpost, f. pass. f. Kontor u. Lagerr., per 1. 5. od. später zu verm. Näh. E., Königstr. 55, Toreing. 15638

Schöne Arbeitsräume p. sof. od. sp. billig. E., Hochsten 72. 15709

Werkst. u. Lagerkeller m. Wasserleit. Elb., Alexanderstr. 11. *

Mietgesuche

Restaurant.
Tücht. Wirtsleute such. sof. oder spät. gute Tageswirtsch. m. Vorkaufsr., Kaut. k. nachg. w. Off. B 6981 Exp. B., Neuerweg 41. †

Restaurant
od. größere, gutgehende, bessere Stehbierhalle von langj. Fachl. zu m. gef. Off. u. B 7048 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche per 1. Okt. dss. Js. ein Zigarren-Geschäft nebst Wohn., gute Lage, möglichst im Zentr. Barmens, mietweise zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. B 7023 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Per 1. April wird in besserem Hause abgeschlossene
Wohnung
von 6 oder 7 Räumen mit allen Bequemlichkeiten Nähe Hauptbahnhof gesucht. Off. u. E 2011 an die Exped. ds. Bl. g232

Modern eingerichtete * **Etage v. 6 od. 7 Räumen** und Zubehör od. kl. Einfam.-Haus in ruh. Lage Elberf. zu Anf. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter E 8411 an die Expedition erbeten.

Brautleute (Beamter) suchen z. 1. 4. oder 1. 5. Wohnung von 4 Zimm., abgeschl. Etage. Off. u. E 8332 an die Exped. erb. *

Ehepaar, 1 Kind, s. p. 1. 4. 14 4 Zimmer in anst. Hause. Off. mit Preis u. E 8297 an Exp. *

4 kl. od. 3 große Zimmer in d. Nähe d. Nordst. per 1. 4. ges. Off. unt. E 8398 an die Exp. *

Wohnung
von 4 od. 5 Zimmern suche zum 1. 4. 1914 in der Nähe v. Bhf. Steinbeck. Off. mit Preisang. unter E 8396 an die Exp. *

Abgeschl. Etagenwohnung
von 3 Räumen per 1. 4. 14 v. Ehepaar mit 1 Kind ges. Off. u. E K hauptpostl. Elberfeld. *

1. Mai od. 1. Juni schöne 3-Z.-Wohn. in abg. H. v. Brautpaar ges. Pr.-Off. G 76 E., Burgst. 7.*

3-Zimmer-Wohnung, w. mögl. abgeschlossen, von ält., alleinst. Dame am 1. 4. 14 ges. Off. mit Preis u. E 8412 an die Exp. *

* Alls. Frau s. z. 1. April 2 Z. m. 2 Eing. E., Höchsten 49, IV.

Im Mittelp. Elb. 2 große Z. v. kindl. Ehep. 1. 4. ges. Off. B 7035 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

2 o. 3 Z. v. kl. Fam. i. Mittelp. ges. Elbf., Teichstraße 8. *

1 Zimmer, part. od. 1. Etg., für Bureauzwecke mögl. Mittelpunkt per 15. März ges. Off. mit Preis u. E 8379 an Exp. *

1 Z., am I. part., gleich zu m. ges. Off. u. E 8200 an Exp. *

Anständ. Mädch. sucht 1 Zimm. im Mittelp. für April. Offert. u. E 853 an die Exped. v3692

Heller f1341
Arbeitsraum,
mindestens 150 □m, mit Kraft (6 PS), evtl. mit Hofraum, auf längere Jahre zu mieten ges. Nähe Breitestraße. Angeb. unt. E 851 an die Exp. ds. Blattes.

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Alexanderstr. 16, II: Sch. mbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.

Aue 27, 3. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Aue 40, 1. Etg., rechts: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Bachstraße 28: Schlafstelle für Mädchen sofort frei.

Bergstraße 25, Ecke Grünstraße: Möbl. Parterre-Zimmer zu v.

Berlinerstraße Nr. 89: Schlafstellen frei. 15671

Berlinerstr. 43: Hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Bens.

Brüderstr. 25: Für ord. Herrn schöne Schlafstelle frei.

Carnapstraße Nr. 47: Kost und Logis zu haben.

Deweerthstraße 123: Gute Kost und Logis frei. 430

Erlenstr. 20, I: G. mbl. Wohn- u. Schlafz. an besser. Herrn.

Ernststr. 10a, Toreing.: Schön mbl. Z. m. o. ohne Pf. f. Hdw.

Flensburgerstr. 58, pt.: Möbl. Partz. mit o. ohne Pf. sof.

Hermannstr. 2: Möbl. Part.-Z. mit voller Pension zu verm.

Heubruch 5, II.: Gutes Logis mit v. Pens. Woche 12,50 M.

Hochstr. 72, 4. Et.: Schlafstelle für Mädchen, Zimmer allein.

Hofaue 83: Gut möbl. Z. an beff. Herrn sofort od. später.

Hofkamp 31: Möbl. Zimmer zu verm., pro Woche 3,50 Mk.

Kaiserstr. 20, geg. Tietz: Schön möbl. Zimmer an beff. Hrn.

Nah. Karlstr. 25a: Gute Kost und Logis frei.

Kampstr. 22: Wohn- u. Schlafz. u. eins. Zimm. m. elektr. L.

Kielerstr. 12: Kost u. Log. f. ord. Handw., evtl. auch Schlafst.

Kieselstr. 82, I., Toreing.: Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten.

Kipdorf 28, II.: Möbl. Mansz. für ord. Handwerker sofort.

Kl. Klotzbahn 14, 1. Etage: Einf. Zimmer für 2 ordentl. Handwerker sofort zu verm.

Kölnerstr. 15a: Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Bens.

Kölnerstr. 17, II, Peters: 1 od. 2 gr., fein m. Z. m. Schrbt. f.

Kölnerstr. Nr. 50: Möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Luisenstr. 24: Z. ruh. Einf.-H. sch. möbl. W.- u. Schlafz. m. Schrbt., Gas u. Daubr. sof. o. 1. 4.

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Z. mit guter Pension.

Marienstraße 44: Schlafstellen oder ganzes Logis offen.

Mathildenstr. 2, pt., a. d. Bade-Anst.: M. Schlafst., wöch. 3 M.

Nordstr. 87: Kost u. Log., Mitt.-50, Ab.-Essen 40 Pf., t. u. a. d. H.

Oststr. 62, p.: Sch. möbl. Z. m. 2 Bett. an ord. Hdw. o. Mädch.

Reitbahnstr. 16: Einf. möbl. Part.-Zimmer, wöch. 3.50.

Sandstr. 4a, I.: Schön möbl. Mansardenz. an ord. Mann.

Seilerstr. 15, p.: Hübsch möbl. Z. mit od. ohne Morgent.

Turmhof 4, III: Schön. Zimm., auf Wunsch Klavier, sofort.

Untergrünewalderstr. 15: Mbl. Part.-Zimmer mit 2 Betten.

Wilbergstr. 14, III: Sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 3: Möbl. Zimmer an 2 ord. Pers. in ruh. H.

Wilhelmstr. 11, II: Schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren.

Wülfingstr. 26, 3. Et.: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Gesuche.

Verkäuferin sucht per 1. 4. **nett möbl. Zimmer** mit guter Pension. Off. mit Preis u. E 8410 an die Exp. *

Verschiedene

2. und 3. Etage * zu verm. Elberf., Mühlenstr. 9.

Die am 1. April a. c. fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 16. März a. c. ab bei unserer Kasse sowie sämtlich Pfandbrief-Verkaufsstellen der Bank eingelöst. a390

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Fett-Speck
à Pfund 70 Pfg., bei 4 Pfund 65 Pfg. Aug. Hedermann, Barm.-Rittersh., Berlinerstr. 146. †

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Ueber 400000 im Gebrauch
Haarfärbekamm

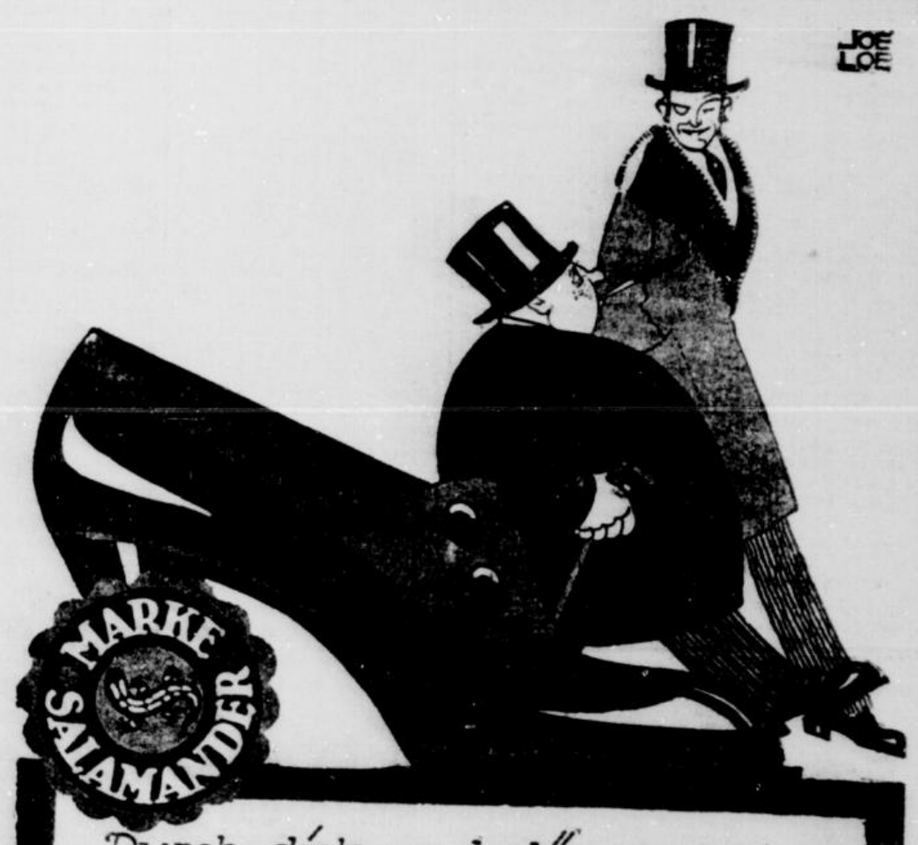


(gesetzl. gesch. Marke „Hoffera") färbt graues od. rotes Haar **echt** blond, braun oder schwarz. Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusendung in Brief. Stück Mk. 3.00.
Rud. Hoffers Kosmet. Laborator. Berlin-Karlshorst 57
In Elberfeld bei Otto Blume jr., Königstraße 49. b574



Javol, das Kräuterhaarpflegemittel, fetthaltig oder fettfrei, Flasche 2 Mark, Doppelfl. 3,50 Mark, Javol-Gold Flasche 3 Mark. Zur Kopfwäsche nur Javol-Kopfwaschpulver, Beutel 20 Pfennig.
Man verlange die Broschüre „Das schöne Haar" gratis von den Kolberger Anstalten für Exzeritulur, Ostseebad Kolberg.

Konfirmanden-Anzüge
vollständiger Ersatz für Maßarbeit, in nur ersten Qualitäten.
12, 14, 16, 18, 21, 23, 25, 27, 29, 30, 32, 34, 36 Mk.
Herren-Anzüge, nur Neuheiten,
9.50, 12, 15, 18, 21, 23, 25, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 52, 63.
Jünglings-Anzüge, nur das Modernste,
6.50, 8.50, 9.50, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 33, 36, 38.
Knaben-Anzüge, in den schönsten Macharten,
2.90, 3.60, 4.50, 5.90, 6.75, 7.50, 8.75, 9.50, 11, 13, 15, 17, 19, 21.
Herren-Hosen, kräftige Stoffarten,
1.90, 2.50, 3.30, 4.20, 5.00, 6.50, 7.25, 8.00, 9.50, 11, 12.50, 13.75, 14.50, 18.
S. Simon-Elberfeld Schwanenst. 28 Ecke Poststraße
Rabattmarken. i311 Bücher nehme in Zahlung.
— Leistungsfähiges Spezialhaus der Bekleidungsbranche. —



Durch dick und dünn gehen.
Salamander
Stiefel
14.50 **12.50** 16.50
Salamander Schuhgef. m. b. H. Berlin.
Niederlassungen:
ELBERFELD Herzogstraße 27 (Ecke Bankstraße).
BARMEN Mittelstraße 19.

Gerichtl. Versteigerung.

Sonnabend den 7. März cr., von vorm. 9 Uhr ab, werde ich im Pfandlokale Mäuerchen 8, hierselbst: f1387
1 gr. Posten bess. Zigarren, hieran anschließend
1 gr. Schaukasten, 4 Sättel, 1 Ausstellungsschrank, 1 Destillier-Apparat mit Kühler, 1 Faß Vanille-Eispulver, 12½ Liter Himbeereisextrakt, 6 Fl. Fl. Eisextrakt, 10 Pfd. Biscuitpulver, versch. Eisextrakte, 1 Doppelstehpult u. a. m. versteigern.

Klein, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Immobilien

Ackergut

im Bergischen, worauf 4 Kühe gehalten werden können, nebst starker Wasserkraft-Anlage, ist wegen Krankheit sofort mit 3- bis 4000 Mark Anzahlung zu verk. 15 Minuten von Post und Bahn entfernt. Vermittler verbeten. Off. unter E 2012 an die Expedition ds. Blattes. b3673

Opladen.

Das Wohn- u. Geschäftshaus Cölnerstr. 107, in bester Geschäftslage, ist Umstände halber unt. äußerst günst. Beding. zu verk. F. L. Finke, Köln, Marrabarstraße 38. b3157

3 gut erhaltene b3686 **Schachtenbandstühle** mit Zubehör, 3,65 Meter innere Weite, u. 1 Drehstrommotor, 2 PS, 220 Volt, billig. Näh. Eugen Siebel, Dhünn.

Strangspulmaschinen, 2×16spindelig, billig zu verk. A. Röllinghoff, Schwelm. g11

Maschinen-Verkauf:

Aus einer von uns erworbenen kompl. Fabrikeinrichtung, die in Liquidation getreten ist, offerieren wir fast neue moderne Maschinen zu billigen Preisen: **Exzenterpressen,** 12-40 Hub, 250 Ausl., 4-42 Hub, 230 Ausl. 20-45 Hub, 120 Ausl. Schräge **Kurbelpressen, Exzenterpressen** mit schrägstellbarem Körper, **Exzenterpressen** m. autom. Vorschub. **Handspindelpressen Präzisionsdrehbänke** mit Hohlspindel, **Schnellbohrmasch.** für 10, 18, 30, 50 mm Durchm., **Shaping-Hobelmasch., Fallhämmer,** 160 u. 150 kg Bär, **Transmissionen** etc. — Besichtigung jederzeit gestattet. 681a

Epstein & Co. Barmen-R., (Gasanstalt) Mohrenstr. 3.

Düsseldorf. Zu verkaufen!

Ein im Mittelpunkt der Stadt in günstiger Lage gelegenes

grosses Haus

mit Anbau ist zu verkaufen. Unterhaus, 1. Etage und Anbau eignen sich für gross. Geschäfte, Ausstellzwecke, Bureaus etc., der Anbau evtl. auch für feinere gewerbl. Unternehmungen etc. Die Wohnetagen sind gediegen ausgestattet und mit Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas versehen. Off. u. E 1753 an die Exp. erb. s22

Einfamilienhaus, 8 Zimmer, Diele, Küche, Garderobe, Bad usw., mit Zentralheizung, elektr. Licht, 5 Min. von d. Schwebebahn-Haltestelle, m. Lage, für 28 000 Mark an solventen Käufer evtl. ohne Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. E 812 an die Exp. g170

Haus mit Bäckereibetrieb zu verkaufen. Off. unt. E 2030 an die Exped. ds. Bl. f83

Wiesdorf. Günst. Gelegenheit f. Anfänger. Kleines Haus mit Bäckerei nebst Backstuben- u. Ladeneinrichtung zu verk., evtl. zu verm. P. M., Wiesdorf, Kl. Kirchstr. 9. g270

Wegen Fortziehen von Barmen ein gut erhaltenes 1064a **Einfamilienhaus** m. kleinem Garten preiswert zu verk. Näh. in der Exp. [109

Kolonialwarengeschäft w. Krankh. sof. geg. bar zu vk. Off. unter E 8424 an die Exp. *

Vohwinkel. * 6-Zimmerhaus mit Garten, Oktober bewohnbar, in gesunder, freier Lage bill. zu verk. Elektr. Bahnverb. Off. u. E 8422 Exp.

Gutg. Flaschenbiergeschäft mit guter Kundschaft sofort zu verk. Off. unter B 7056 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Schuhmacherei in Barm., sich. Exist., ist wegen anderw. Untern. z. 1. Mai zu v. mit sehr gutgeh. Maßgesch. m. Rep.-Werkst., f. Kundsch., nachw. rent. Ums., 15 J. best. f. ½ b. J.-W. Off. 48792, Berlinerst. 26 †

Maschinen

Gebrauchte, gut erhaltene **Holzbearbeitungs-Maschinen,** als: 1 Oberfräse, 1 vertikale Stemmaschine mit Bohrapparat, 1 Walzengatter (horiz. Trennsäge), billig zu verk. Anfr. unt. E 1422 an die Exped. 15668

1 Schleifringanker-Motor, 4 PS, 220 Volt, 1500 Touren, 1 Gleichstrom-Motor, D. C. W., ½ PS, 110 Volt, 1000 Touren, 1 Kron-Pendelzähler, 110 Volt, 1×20 Ampere, billig zu verkaufen. Sämtl. Teile sind tadellos erhalten und hier zu besichtigen. — Ernst Aug. Spezialgeschäft f. Elektrotechnik, Barmen, Dörpfeldstr. 17. 1080a

Gut erhaltene f149 **Lokomobile,** 16 PS., Transmission u. Dampfheizungsanlage sofort billig zu verk. Wilh. Mühlhoff, Mettmann, Wilhelmstr. 62.

2- und 3spulige 1765 **Bandstühle** größten u. lohnendsten Systems unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. unter B 823 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

+ Maschinenbandstuhl, 2spul., Mod. 80 Gänge, 14'' Sprung, zu verk. Näh. in der Exp. [108

* Nähmasch., gut näh., 10 Mk. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31.

Sichtb. schr. 2farbg. *

Schreibmaschine f. 100 Mk. g. Kasse zu verkauf. W. Wahl, E., Kölnerstr. 15a, I. Zu bes. Sonnabend nachm.

Torpedo-Schreibmasch. m. Tabul. billig zu verk. Elb., Ravensbergerstr. 59, I., lks. *

Schreibmaschine, Smith Premier, neu, Modell 10, billig abzugeben. Offert. unter E 846 an die Exped. f1332

Folgende gebrauchte tadellose **Schreib-Maschinen** Remington, Underwood, Ideal, Oliver, Kanzler, Sm.-Premier, Stoewer, Blickensderfer, Adler, Continental etc. mit Garantie billigst zu verkaufen, auch **mietweise.** Spezialgeschäft Ernst Spenn. Elberfeld, Gesundheitstraße 4.

Allein-Verkauf der **Urania,** beste deutsche Schreibmasch. Reparatur-Werkstatt. — Vervielfältigungs-Büro. —

Fast neue Tischmangel, gek. für 25 Mk., zu verk. für 15 Mk. * Beischer, E., Dorotheenstr. 1, I.

Strickmaschine, fast neu, billig zu verk., eventl. auf Teilzahlung. Barmen, Meckelstraße 34, 3. Etage.

Leicht. Straßenrenner, fast neu, u. eleg. Damenrad bill. abzug. Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Fahrräder, einige gute gebrauchte [illegible]

Musikinstrumente

Pianophola (Piano mit Kunstspiel-Apparat) u. Blüthner-Flügel billig zu v. Arthur Lehmann, Pianohaus, Barmen, [illegible]

Verzugsh. fast neues Piano sehr wen. gebr., [illegible]

Gebrauchte **Pianos,** sehr gut erhalten, teilweise mit Garantie [illegible] Schwarzes Piano Mk. 275 [illegible] Eichen [illegible] Besichtigung unverbindlich. Niederl. W. Spaethe, K. K. Hofpianofabrik, Pianohaus Elberfeld, Königstraße 24, [illegible]

Besseres Salon-Pianino, [illegible] gebr., f. 390 Mk. [illegible] Barmen, Allee 212.

Harmonium [illegible] Karl Bongardt, B., Allee [illegible]

Cello bill. zu verk. Fandrejewski, Lennep, Hochstraße 1. f119

Mobiliar

Spezerei-Einr., inn. weiß u. gr. Glasschr. spb. B. Mühlenweg 72†

Ladenregale u. Theken sehr bill. zu vk. Hartmann, Solingen, Kaiserstr. 100, 11. g49

Theke, 4 m lg., w. Umzug zu vk. E., Marienstr. 28, Gesch. *

Regal u. Theke, zu verk. Off. u. S 50 an die Fil.-Exped. in Hückeswagen. f69

2 gebr., 1 neue Schenke, Gläserschränke, Tische, Stühle wegen Räumung billig zu verk. Handlung, Elberfeld, Bachstr. 81. *

14 gebrauchte Geldschränke, die wir bei Neulieferung in Tausch nahmen, darunter einige **Sparkassen- u. Bankschränke,** geben wir äußerst billig ab. Franko Lieferung. Besichtig. erbeten. **Peltz** Geldschrank Gesellschaft, **Düsseldorf 17,** a79 **Graf-Adolfstr. 88.**

Eichen-Komm.-Zimmer mit 200 cm brt. Schrank, vorg., 550 M. E., Friedrichst. 32, Möbell. 15635

Kompl. Speisez., 180 cm breites Büfett, das a. Mukerz. gedient, enorm billig. Elberf., Friedrichstraße 32, Möbellager. 15570

Weg. Wegzug zu vk. sehr schön. Herrenz., eleg. Kred., sehr gut. Sofa, Lampe f. Gas u. Elektr. Elbf., Barmerstr. 22, 2. Etg. *

Küche gebr., sehr gut erh., 5. E., Morianstr. 19, Möbb. 15686

Schlafzimmer, echt Eiche, mit 3türig. Spiegelschrank und hohem Marmor u. Steil. Carolyne-Küche für 350 M. Nur B., Neuerweg 64. 8393

Hochf., echt eich. Schlafz. 180 M. Schrank, feine Küche 150, Schreibt. 65, fein. Salon 400, Trum. 30, f. Rohrst. E., Prinzenstr. 32, Schr. *

Kompl. engl. Bett m. Spiral- u. Aufl.-Matr. 85 Mk. Bettenlager Elbf., Friedrichstr. 32. 15661

Kompl. Bett 59, Waschkomm. 23, Kldschr. 35, Sofa 18, Auszieht. 23, Nußb.-Büf. 110, Lederst. 35, Küchsofa 45, Dipl. 88, mod. eich. Bettst. m. Aufl. 24, Auszugt. bill. Elberfeld, Friedrichstr. 32. Möbellag. 15641

Pr. Bett, Sofa u. Tisch spottb. E., Gesundheitstr. 89, part. *

1schl. Bett mit Matr. für 18 M. E., Hombüchelerstr. 23, pt., r. *

* 1schl. Bettst. m. M. z. R. f. Ofen b. Elbf., Prinzenstr. 54.

Oberbett, Unterbett u. Kissen 29 Mk. Elberfeld, Friedrichstr. Nr. 32. Betten-Lager. 15730

†G. erh. 1½ m lg. eis. Kinderbettchen bill. [illegible] B., Elisabethstr. 4 I. [illegible]

* 2 Bettstellen mit Spiral- u. Sprungf.-Matratze nebst Weinkommode zu verk. B. Barmen, Hesselnbergstraße [illegible] 1. Etage.

Gebr. Bettstelle mit Matr. zu verk. Elbf., Bahnhofstr. 36. *

[illegible]

Wegen Umzug [illegible]

Gebrauchte [illegible] Träger, U- [illegible] Eisen, Schienen, Fenster, Röhre für alle [illegible] billig ab Lager [illegible] Dampfkessel-Industrie [illegible]

Umstände halber 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch billig zu verk. Näheres: Barmen-R., Schwarzbachstr. 102, 2. Etg. †

Schwarzer Emaille-Herd billig zu vk. E., Blumenstr. 23, 3. Et.

Weiß em. Herd, Kldschr., Sofa b. Hdl. Hofer, E., Kaiserstr. 20. *

Gebr. Herde, Klappsche., Büfett u. Küchenmöbel w. Raum. bill. zu v. Handl. E., Bachstr. 81. *

Gaskocher mit Tisch * zu verk. E., Neustadt 3, 2. Et.

Umzugshalber billig zu verk.: 1 Dauerbrenner (Junker & Ruh), versch. schöne, einfache u. mehrflammige Gaskronen, 1 Gasbadeofen, 2 eichene Waschtische mit Marmorpl., einige Dekorationen, alles gut erhalten. U.-B., Unionstr. 6, pt. 1079a

*Zinkbadewanne, Geige, alt. Sofa a. Roßh. b. E. Kurfürstenstr. 14, 111.

Wegzugshalber zu verk.: Gasleuchter, Gaswandarm, Gasöfen, Küchenherd, Salonspiegel. Bes. Samstag nachm. zw. 3 u. 6 Uhr. E., Marienstraße 118. *

Prachtv. altd. Bett.-[illegible] zu vk. B., Berlinerstr. 86, 11. *

Verschiedene f1345 **Kronleuchter** für elektrische Beleuchtung weg. Aufgabe des Artikels billig zu verk. Näh. E., Quellenstr. 85.

Infolge Neuanlage von elektr. Licht in unserem Spezial-Haus für **Betten :: Möbel Elb., Wirmhof 13,** verkaufen wir die vor einigen Monaten neu angeschafften **Original-Grätzin-Lampen** bedeutend unter Preis. **Gebrüder Alsberg**

Diverses

1 noch gut erh. Leichenwagen umstd. hal. Wilh. Kranz, Gellenkathen, Grenzst. 2, Tel. 1668. b3659

Wagen, pass. für Milchhändler oder Bäcker, weil zu klein, zu v. Barmen, Leonhardstraße 29. †

Sehr gut erh. Kinderwagen mit Gummiräder sowie 1 fast neue Waschmaschine billig zu verk. Näh. Barmen, Heubruch 25. †

Gut erh. K. Sitz-Liegewagen b. zu verk. E., ref. Kirchplatz 9. *

Sch. Sitz- u. Liegewagen f. nur 10 Mk. E., Königstr. 260, pt. *

Gebr. Kinderwagen b. Armbrecht, [illegible] E., Herzogstr. 29. *

Bessere getr. Anzüge, Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 15 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4 M. zu vk. Beien, E. Baradestr. 76*

Getragene bessere Anzüge, einige neue Maß-Anzüge ganz billig zu verk. Kusnowski, Schneider-Meister, Elberfeld, [illegible] Nr. 12. *

Nicht abgeholt! **Getragene** unterhaltene Anzüge b. **Singer,** Pfänder-Sammelstelle, Elberfeld, Wilhelmstraße 30.

Achtung! Zurückgesetzte **Herren-Anzüge, Konfirmand.-Anzüge** enorm billig abzugeben. Warenhaus L. Siemons, Elberfeld, **Kölnerstraße 76.**

* Bess. getr. Anzüge, [illegible]

Gut erh. Anzüge [illegible]

[illegible]

Wer kauft Restlager in Woll- und Weißwaren? Off. unter E 8368 an die Exped. *

Ein starker Bienen 8 leere Kasten mit Rähmchen 8. Etg. normalmaß bill. zu v. Haan, Kamp 8. f61

Porzellan u. Küchengerätsch. billig abzugeb. Barmen, Unterdenkmalstraße 24, part. links. †

Für Gastwirte und Saalbesitzer. Schöne Saaldekoration sofort billig zu verkaufen. Auskunft erteilt der Oekonom od. Portier der Gesellschaft Verein, Elbf., Kaiserstraße 14. f1327

Verstellbare Wand, steilig, zu verk. E., Revalandstr. 62. *

Hühnerstall m. Voliere sowie Werkbank billig zu verk. Elbf., Adlerstraße 8. f1286

Tiere



Schw., 4½jähr. **Fuchs,** Wallach, 1,68 m, m. lang. Schweif u. weißer Blässe, passend für Reklame-Pferd, u. ein 8jähriges, schweres Arbeitspferd zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Hauptstraße Nr. 119. *

Zu verkaufen: f83 **Russischer Wallach,** 8½jährig, Dunkelfuchs 1,62 groß, auch auf schwereres Pferd zu vertauschen. Näheres in der Expedition d. Blattes. f454

Aelteres Wagenpferd, Oldenburger, zugfest u. brav, sehr flott, für 800 Mk. zu verk. Barmen, Rödiger- u. Carnaperstraßen-Ecke, Kohlenhandlung. †

Braune Stute, 7 Jahre alt, 1,73 m hoch, tiefgebaut u. zuverlässig, in jedem Geschirr, auch für Zucht geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen: Wülfrath, Bismarckstr. 39. g287

Zuverlässiges g170 **Wagen-Pferd** in gute Hände für 350 Mk. zu verkaufen. Wilh. Krolle, Velbert, Friedrichstr. 204.

Mittwoch den 11. März 1914, vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe der Barmer Hauptfeuerwache, Heidterstraße 10: 1047 6 Stück durchaus zugfeste und sehr gute **Feuerwehrpferde** meistbietend geg. sofortige Barzahlung verkauft.

Hochtragende Sau zu verk. Johann Weber, Klein-Erbach bei Wülfrath. g287

Hochtrag. ostfries. Milchschaf u. rein, anhängl. Königspudel zu verkaufen. Näheres Gruiten, Windfoche Nr. 125. g170

* 1½ J. alt. Dobermann mit Stammb., gut dress., bill. zu vk. Elberf., Nützenbergerstr. 248, I.

Mannfeste Kriegshündin, sehr wachsam u. scharf, oder 2 zwölf Wochen alte Rüden bill. zu vk. Barmen, Schwalbenstr. 48. †

Hund, echte Rasse (treu und wachsam), für wenig Geld zu haben. — Elberfeld, Königstraße Nr. 87. M. *

* 1 mal. Riesengänserich, Zuchthühne, 13. Zucht, versch. Rasse, zu verk. Elbf., Königstraße 366.

Legende Hühner, 1913er Landbrut, 3.— Mark. †



Truthühner, lebende Brutmaschine, empf. in grß. Auswahl. Fritz Heller, B., Westkotterstr. Nr. 59. Tel. 2533.



Landbr.-Hühner, legende 1913, echt. Italiener. Größte Auswahl, billige Preise empfiehlt Peter Herchenbach, Barmen, Hochstraße 33, Tel. 2857, 3 Minut. vom Hauptbahnhof. 475

Hühner, 1913er Frühbrut, ausgez. Legerasse, schöne Farben, Truthühner, Enten billigst, gar. leb. Ank., tierärztl. unters. Preisl. gratis. Geflügelh. J. Kadel, Breslau II 78. a365

10 junge Legehühner und ein Stamm gelbe Orpington billig zu vk. E., Schlössersgasse 8. *

10 Hühner, 1 Hahn, 6 Zwergh. u. 1 Hahn (Bantam, rosenkämmig) zu verk. E., Bachstr. 63. *

Schweres Belg. Mutter-Kaninchen mit Stall f. 8 Mk. zu vk. Elberfeld, Osterfiepen 10. *

1-4 Silber Sebricht Bantam 1-1 Schildmöwchen. Hähnchen von schwarzen und Gold-Bantam zu verkaufen. Barmen, Kiefernstraße 18. †

Le Kanarienh. u. Zuchtweibchen meines hochprämiierten St. gebe, um zu räumen, bill. ab. Oehm, Barm.-Wupperf., Färberstr. 7. †

Geschäftswagen-Pferde in allen Größen und Preisen stets in großer Auswahl. **Fritz Heller, Barmen,** Westkotterstr. 59. Telephon 2533.





China-Nachtigallen, feurig schlagend, unter Garantie. **Vogelkäfige,** für jede Vogelart passende, Alle Artikel z. Zucht u. Pflege **Ded. Universal-Nachtigallen-Futter** unerreicht, für alle kleinen Wurmvögel, ein Versuch genügt. **Dederichs & Co.** Elberfeld, nur Poststr. 5.

2 deutsche Boxer v. 3 u. 1 v. ½ Jahr, prima Stammbaum, bill. zu verkaufen. Ernst Caesar, Tönisheide. Fernsprecher Nr. 60. g114

Kaufgesuche

Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. E 8393 an die Exp. *

Suche gebrauchte g49 **Pappschere** von 1100 mm Schnittlänge. Off. Johs. Rieth, Solingen, Oststr.

Gebrauchte 400er Maschinen zu kaufen gesucht. — Elberfeld, Nordstraße Nr. 40. *

Bügelmaschine, neu od. gebraucht, zu kaufen ges. Off. mit äußerstem Preis u. E 2026 an die Exp. b3687

Theke mit Marmorplatte, 175 : 200 cm, gut erh., und eine Registerkasse sof. zu k. gef. Lüttringhausen, Rathausstraße 9. f136

Achse mit 3—4 Ringsch.-Lager, 40—45 mm Durchm., sowie gr. u. kl. Exzenterpresse, Tafelschere, 1,10—1,20 m Schneidebreite und Shaping-Hobelmaschine zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter E 8393 an Exped. d. Montag.*

Gebr. 1schl. Betten * zu kaufen ges. Müller, Elb., Gesundheitstraße 25. Tel. 4532.

Gebr. 1- u. 2schl. Bettst. m. M. sow. Möbel all. Art kf. zu hoh. Pr. Näh. E., Gesundheitsr. 30.*

Zwei 1½schl. Bettstellen zu kaufen gesucht. Offert. unter E 842 an die Exped. ds. Bl. *

Gebr. 1t. Kldschr., kl. Ofen u. Betts. zu kf. ges. E., Deweerthstr. 30, III*

Kaufe jeden Posten gebr. Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen. Müller, Elberf., Gesundheitstr. 25, Tel. 4532. *

Rolladenschreibtisch, gebraucht, aber tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Preis u. E 2006 an die Exped. ds. Bl. b3184

Dauerbrandofen mit 500 Kbm. Heizkraft zu kauf. ges. Off. unter B 7050 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Gebrauchter Handwagen, für Bäckerei geeignet, zu kaufen gesucht. G. A. Pieri, Am Haz bei Silschede.

1 gebrauchter, gut erhaltener **gedeckter Rollwagen** 50—60 Zentn. Tragfähigkeit sofort zu kaufen ges. [illegible] Off. u. E 2020 an Exp.

Kaufe gegen sofortiges **Geld!** Manufakturwaren, Schuhwaren, Litzen und Spitzen. L. Siemons, E., Kölnerstr.

Partieposten in Gummiband und Schuhriemen kauft stets gegen Kasse Hermann Voorgang, Duisburg, Kurzwaren [illegible]

Metallgesp. [illegible] Partieposten zu kaufen ges. Emil Schnade, Berlin [illegible]

Zwirn-Kettreste Off. erb. u. E 8372 an [illegible]

Backgerätschaften zu kaufen ges. Off. u. E [illegible] an Exp. B., Neuerweg [illegible]

Gut erhaltener **Schokolad.-Autom[at]** 2—4teilig, zu kaufen ges. Off. unter E 8413 an [illegible]

Für künstl. Zähne u. Ge[biß] wenn auch alt und zerbrochen, zahle fürs **Gebiß bis 25 M.** [illegible] für Uhren, altes Gold [illegible] zahlt die höchsten Preise Frau Berkl, E., Wilhelmstr.

Packkisten, Holzwolle, gebr. Ziehkar[ren] Elberf., Kampstr. 35.

Schweres Arbeits[pferd] zu k. ges. Off. u. E 842 [illegible]

Kräftiges Arbeits[pferd] und ein **Federwagen,** 80—100 Ztr., zu kaufen [illegible] Näh. Barm., Westkotter[illegible]

Junger Maul[esel] mit Gespann zu kaufen [illegible] Off. u. D 11 an die Fil. [illegible] Bl. in Haßlinghausen.

Homogenisierte Sahne für **Sahnekuren.**

Homogenisieren heißt, Fettkügelchen in Atome zerkleinern, deshalb die leichte Verdaulichkeit.

Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld. Telephon 1175.

Bessere getragene Maaßgarderoben wie Anzüge, Ueberzieher, Ulster etc., von feinsten Herrschaften stammend, in groß. Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen, nur bei **Singer** Pfändersammelstelle, Elberf., Wilhelmstr. 30

Frack-, Gehrock- u. Smokinganzüge

Bekanntestes, größtes und reellstes Geschäft dieser Art im Berg. Land

Wetterbeständige harte Hochofenschlacke in beliebig. Korngröße, **bester Ersatz für Basalt,** für Wegebau u. Bauzwecke ist billig ab **Haßlinghausen** zu beziehen von **Hermann Heineken, Dortmund.** Vertreter gesucht. u158

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die **Offerten-Nummer** recht **deutlich** in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leisten.

Stellenangebote

Ein Abdruck der Stellenangebote wird an stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Von leistungsfähiger Seidenfärberei in Schwarz wird ein tücht.

Reisender

welcher mit Erfolg gereist hat, gesucht.

Nur gut empfohlene Herren, die wirklich Erfolge nachweisen könn., wollen Offerten nebst Angaben ihrer bisherig. Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche u. Lebenslauf einsenden unter E 2008 an die Exp. ds. Bl. f93

Ein Herr gesucht z. Verk. v. Zigarr. a. Wirte etc. Verg. 300 M. p. M. o. b. Prov. **E. Petersen & Co., Hamburg 19**

Prov.-Reisender, der in Konditoreien u. Bäckereien eingef. ist, z. Mitnehmen v. Schok.-Dessert für Elbf.-Barmen ges. Offert. unter E 8374 an die Exped. *

Auswärtiges, gröss. Baumwollwaren-Engros-Geschäft sucht einen tüchtigen

jungen Mann,

der flotter Verkäufer sein u. insbesondere den Artikel Druckwaren kennen muß. Gefl. Anerbietungen mit Referenzen, Gehaltsansprüchen u. Photogr. u. E 1995 an die Exp. b3180

Existenz! 300 bis 500 Mark monatl. und mehr können strebs. Person. in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf, durch Uebernahme einer

Engros-Versandstelle

zu Hause verbien. Aufsehen err. Neuheit, Schlager erst. Ranges! Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Std. Versand- u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderl. Sof. Verdienst. Reklame gratis. Auskunft kostenfrei. Off. unter „Neuer Beruf" an Carl Böhnert, Leipzig, Markt 6. v3672

Ein in den

Färbereien

von Elberfeld, Barmen und Umgebung gut eingeführter Herr für den Vertrieb einer neuzeitlichen Dampfkessel-Speise-Vorrichtung gegen hohe Provision sofort gesucht. Offerten unter E 2016 an die Geschäftsst. d. Bl. v3675

Tücht. jüng. Gehilfe per 1. April gesucht. f241 **J. H. Stolpe, Kolonialwaren,** Remscheid, Kronenstr. 19.

Agent gesucht. Vergütung 300 Mk. **H. Jürgensen & Co.,** b103 **Cigarr.-Fa., Hamburg 22.**

Stellenlose, redegewandte Leute finden dauernd Stellung als Abonnentensammler. Hohe Provision u. Spesen. Näh. Elbf., Königstraße 308, 4. Etage.

Zum 1. April wird für ein Versicherungs-Geschäft der Feuer-, Einbruchs- u. Wasserleitungsschäden-Branche ein

junger Mann

gesucht. Angebote unt. Angabe der Gehaltsansprüche u. D 8280 an die Expedition ds. Bl.

Mehrere tücht. Verkäufer für unser neues Herren-Konfektions-Geschäft per sofort ges. **Rauh, f.** Herren-Garderobe, **Elberfeld,** Schwanenstr. 21.

Große ausländische Knopffabrik sucht per sofort einen mit allen vorkommenden Arbeiten durchaus vertrauten d3178

Dreher,

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und über 1a Zeugnisse verfügt. Off. mit Gehaltsang. u. E 820 an die Expedit.

Wieder-Band

auszugeben. * **Elberfeld,** Steinbeckerstraße 1.

In unserer Fachschule ist zum 1. April die f119

Fachlehrerstelle

neu zu besetzen. Offerten bitte zum 15. März an den Obermeister Fritz Wisserfeld, Lennep, einzureichen. Zwangs-Innung für das Barbier-, Friseur-, Perrückenmacher-Gewerbe Kreis Lennep.

Tüchtiger, selbständiger f1271

Buchhalter u. Korrespondent

für **Französisch und Spanisch, in Wort und Schrift im Ausland erworben,** von Exporthaus in Damenkleiderstoffen gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 817 an die Expedition ds. Bl. Strengste Diskretion zugesichert.

Belgische Eisenwarenhandlung (Schmiede-, Schreiner-, Bau-, Haushalt- etc. Artikel) sucht zum Bedienen der Kundschaft und Kontorarbeit einen militärfreien

energischen jungen Mann

(keinen Volontär), welcher schon in diesen Artikeln tätig war. Event. Lebensstellung. Kenntnis der franz. Sprache erwünscht. Offerten zu richten an **Vorwerk, Barmen, Viktorstr. 21.** †

Carré-Festspiele

suchen des großen Andranges wegen weitere

Kontrolleure.

Zu melden vormittags 11 Uhr im Büro. a469

Chauffeurschüler

verlangt b561

Dortmunder Auto-Haus,

Dortmund, Bornstraße 25.

Baumwollene Schachtenarbeit

in 4, 6 und 8 Zentimeter, sowie

kunstseidene Schachtenarbeit

von 17—54''' breit auszugeben. 1061a

Moeskes & Staude, Barmen, Wichlinghauserstr. 75.

Chauffeurschule Elektra

Dortmund, Andreasstr. 6a. **Fernspr. 3752.**

Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. — Prospekte gratis. b360

Schablonensäger für Knopffabrik sof. gesucht. — U.-Barmen, Allee 34. 1052a

Wir suchen einen tüchtigen

Passierer u. Andreher f283

für die Bandfabrik.

Gust. Königsberger & Co.

St. Tönis b. Krefeld.

Friseurgehilfen * zur Aushilfe für Samst. sucht Blesgen, Elbf., Friedrichstr. 44.

2 Schneidergesellen a. Joppen gesucht. Elbf., Ludwigstr. 15. *

Jg. Schneidergehilfe auf Maßarb. ges. E., Hombüchel 9, I. *

Jg. Schneidergehilfe ges. (Wochenlohn.) E., Ludwigstr. 29, I. *

Tüchtiger Vorbügler, * der auch abbügeln kann, p. sof. bei hoh. Lohn ges. Gebrüder Fuchs, Elberfeld, Hofaue 53a.

T. Sattler- u. Polsterergeh. sofort ges. Jul. Obenlüneschloß, Sattler u. Polst., Neviges. f173

Jüngerer f83

Polsterer und Dekorateur

für sofort gesucht. F. W. Koll, Hückeswagen.

Polst.- u. Dekor.-Gehilfe ges.* Wilh. Jost, Elb., Wiesenstr. 87.

Wir suchen durchaus erfahrene

Tischler

für feinste fournierte und polierte Möbel nach Zeichnung. — **Aug. Schmidt & Co.,** Elberfeld, Königstr. Nr. 25. *

Ein auf weiße Möbel durchaus erf., verheirat. **Schreinergeselle** für dauernde Arbeit gesucht. Elberfeld, Friedrichstraße 51. *

Tüchtige, selbständige d3189

Maler- u. Anstreicher-Geh.

gesucht. — Georg Niermann, Burscheid.

Solider f212

Maler- u. Anstreichergeh.

gesucht. **Max Kroh, Remscheid-Hasten, Richardstraße 4.**

Anstreichergehilfen

ges. Friedrichs, Cronenberg. f15

Anstreichergeh.

sucht O. Schild, E., Südstr. 13. *

Ordtl. Anstreichergehilfen sucht Emil Lueg, Ronsdorf, Breitestraße 39. f283

Ordtl. Anstreichergehilfen gegen hohen Lohn sofort ges. **Paul Webeling,** Neviges, Elberfelderstraße 50. f173

Ordentl. Anstreicher-Gehilfe ges. Elbf., Wiesenstr. 31a, II. *

Tüchtiger Glasschleifer sofort ges. Emil Schwarzkopf, Barmen, Sternstr. 60. 58d

Steinbrecher und Erdarbeiter gesucht. Gebr. Knappertsbusch, Elberfeld, auf dem Dorp. *

Einige geübte 1054a

Aushauer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen. — Barmen, Oskarstraße 1/3.

Ein zuverlässiger, mit dem Auto durchaus vertrauter

Privat-Chauffeur

gesucht, welcher in freier Zeit auch Nebenarbeit verrichtet. — Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen (letztere sind unbedingt anzugeben) erbeten unter E 3028 an die Exped. f283

Tüchtige Justierer für Tafelwaagen gegen dauernde u. lohnende Beschäftigung ges. **Wuppertaler Waagenfabrik Reebe & Consbruch,** Barmen-Wichlinghausen, Nordstraße 18. 1069a

Durchaus erfahrener, tüchtiger

Elektromonteur

in dauernde Stellung sofort ges. **Ernst Mutz,** Spezialgeschäft für Elektrotechnik, **Barmen,** Dörpfeldstraße Nr. 17. 1029a

Maschinenschlosser sofort gesucht, der auch Reparaturen an elektrischer Licht- und Kraftanlage machen kann. g124 **Rob. Berninghaus & Söhne,** Velbert.

Justierer für Tafelwaagen ges. Dauernde und lohnende Beschäftigung. Barmer Waagenfabrik, Mettmann, **Elberfelderstr. 86.** f149

Gasstocher auf sofort gesucht. f205 **Gaswerk, Radevormwald.**

Reparatur-Schlosser, welcher auch auf elektr. Lichtanlagen Bescheid weiß, gesucht. Elbf., Farbenstr. 1. f1348

Tücht. Huf- u. Wagenschmied sucht Brand, B.-Aller, Adlerbr. †

Ord. junger Metzgergeselle ges. Carl Höhlchen, Ronsdorf, Breitestraße 11. f285

Gärtner. Für meinen Garten u. Treibhaus suche ich einen sol. u. tücht. Gärtner, wöchentl. 2 bis 3 Tage. Meld. nachm. von 3—5 Uhr. Gustav Vogel, Hammerstein, Scheffelstraße 39. *

Hilfsaufseher gegen eine monatliche Entschädigung von 100 Mk. vom 1. April ds. Js. ab gesucht. Gesuche mit Militärpapieren sind einzureichen an das b3188 **Gefängnis, Lüttringhausen.**

Jüngerer, tüchtiger f171

Kutscher

per sofort für Metzgerei gesucht. Off. an Postschließfach 245, Elbf.

Junger Bureaudiener,

nicht unter 17 Jahren, Sohn ordentlicher Eltern, für Botengänge und leichte Kontorarbeiten gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter E 845 an die Expedition dss. Bl. f1331

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. **Carl Neuhaus, G. m. b. H.,** chem. Fabrik, E.-Königst 365. b3683

Knaben und Mädchen

finden nach ihrer bevorstehenden Schul-Entlassung leichte Beschäftigung. *

Knopf-Fabrik, Elberfeld, Dewerthstraße Nr. 92—102.

Jugendl. Arbeiter v. 14—15 J. ges. E., Straßburgerstr. 19/19a *

Propper Milchjunge von 14—15 Jahren sofort ges. Barmen, Leonhardstraße 29. †

Sohn ordl. Eltern von 15—17 Jahren für sofort für leichte Arb. ges. Friedr. Iske, Barmen, Beckmannshof 2†

Kräftiger Junge von 14—15 Jahren als Packer und Ausläufer gesucht. Senft & Heil, Elberfeld, Wolfstraße 8. *

Ord., pr. Junge v. 14—16 J. z. Milchfahren u. f. Landarb. ges. Ww. Karl Rohleder, Obenrohleders bei Elberfeld. *

Einseit Junge gesucht. Elbf., Klotzbahn 26. *

Laufbursche ges. Drogerie C. Holtzem, Elberfeld, Herzogstraße 38. b331

Laufjunge, stadtkundig, gesucht. Elberfeld, Schwanenstraße 24. *

Laufbursche gesucht. Elberf., Kipdorf 34. *

Ordentlicher

Laufjunge

aus achtbarer Familie sofort gesucht. 132

Schuhhaus Wetter

Elberfeld, Islandufer.

Kräftiger 1321

Laufbursche

gesucht. Elberf., Kölnerstr. 98.

Zuverlässiger Schuljunge z. Zeitungaustragen ges. Elbf., Neviges erstraße 98, 3. Etage. *

Ordentlicher f1346

Laufbursche

im Alter von 14—15 Jahren für ganze Tage ges. Heinrich Trost, Elb., Königstr. 85. Schneidergeschäft.

Lehrling gesucht. Berechtigung z. einjährig-freiw. Dienst. Persönlicher Besuch erbeten. f1354 **von Hagen & Arns, Elberfeld,** Simonsstraße 3—5.

Lehrling

für ein Eisenwaren-Export-Geschäft in Ronsdorf ges. Zeugnis zum einjähr. Dienst und schöne Handschrift erforderlich. Selbstgeschrieb. Off. u. Z 1500 an Fil. ds. Bl. in Ronsdorf. f283

Lehrling mit gut. Schulkenntnissen (Sohn ordentlich. Eltern) für das Kontor einer Elberfelder Schablonenfabrik und Großhandlung in Malerbedarfsartikeln für Ostern gesucht. Selbstgeschrieb. Off. unt. E 8348 an die Exp. *

Bed. Barmer Bandfabrik sucht

Lehrling

für das kaufm. Bureau, im Bes. des Einj.-Freiw.-Zeugn. Off. unter B 815 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1035a

Suche per sof. od. später für das Kontor einer Lederhandlung

Lehrling.

Off. unt. B 6995 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Für mein Kolonial-, Delikateß-, Glas- u. Porzellanwaren-Geschäft suche per sof. o. Ostern einen evangelischen f15

Lehrling,

Sohn braver Eltern. **Rich. Törken, Cronenberg.**

Wir suchen per bald oder Ostern einen 1049a

Lehrling für die Wiegkammer.

Nur selbstgeschrieb. Offert. an Hoffken & Wilkes, U.-Barmen.

Suche zum 1. April oder später einen f149

Uhrmacherlehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Gewissenhafte Ausbildung. **Aug. Kortenhaus.** Mettmann, Fernsprecher 326.

Bandwirker-Lehrling sofort oder 1. April gesucht. — **Paul Zimmermann,** Barmen, Kreuzstr. 46. 1045a

Ordentl. Junge als f5

Schneiderlehrling

ges. Rob. Erlenkäuser, Burscheid.

Ordentl. Junge unter günst. Beding. in Elfenbein- u. Hornbrechslerei als

Lehrling

sowie ein **ordentl. Junge** für leichte Arbeit gesucht. f1352 **Paul Vellener,** Elberf., Ravensbergerstr. 96.

Schlosserlehrling ges. Barmen, Königstr. 112. †

Kräftiger Junge als **Lehrling** für meine Huf- und Wagenschmiederei zu Ostern ges. Ernst Stemberg, Neviges. f173

Konditorlehrling. Sohn achtb. Eltern unt. günst. Bedingungen zu Ostern in die Lehre ges. Konditorei W. Holsrichter, B., Wertherstr. 71. †

Konditorlehrling. Sohn achtb. Eltern zu Ostern in d. Lehre ges. Konditorei Richter, Remscheid, Alleestr. 96. f241

Bäckerlehrling gesucht. Jacob Neuhaus, B., Oberdörnen 63

Metzgerlehrling sofort ges. Emil Sondermann, Wald (Rheinland). g232

Metzgerlehrling gesucht. Tüchtige Ausbildung wird zugesichert. g287 **Hugo Schörken, Metzgermeister,** Wülfrath, Düsselerstraße 3.

Weibliche

Gewandte f1316

Maschinenschreiberin und Stenographistin

fürs Kontor eines Fabrikgesch. sofort gesucht. Nur solche Damen, die derartigen Posten längere Zeit bekleidet haben, wollen sich unt. Angabe der Gehaltsansprüche melden u. E 837 an die Expedition ds. Bl.

Nicht zu junge f1331

Kontoristin,

die im Lohnwesen und in der Kranken-Versicherung Bescheid weiß und auch in sonstigen Kontorarbeiten erfahren ist, findet sofort Stellung in einem größeren Fabrikgeschäft. Off. mit Gehaltsansprüchen unter E 843 an die Expedition dss. Bl.

Fabrikkontor in Langenberg (Rheinland) sucht per sofort absolut perfekte *

Stenotypistin,

die an sicheres, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Kenntnisse der amerikanischen Buchführung, Statistik u. Lohnwesen erforderlich. Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 1990 an die Exp. ds. Bl.

Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift per sofort gesucht. Gebr. Fuchs, Elberfeld, Hofaue 53a. *

Ord. j. Mädchen f. l. Näharb. ges. Elbf., Franzenstr. 15, II. *

Tücht. Masch.-Näh. a. b. Hosen sof. ges. E., Düppelerstr. 36a, I. *

Mädchen zum Bügeln (auch z. Anlernen) gesucht. **Fr. Hagedorn,** Waschanstalt, Barmen-R., Höfenstr. 52

Tüchtige f1338

Aufpasserin

ges. Elberf., Stuttbergstr. 41.

Aufpasserin † gesucht. Barmen, Jägerstr. 66.

Erste Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Strumpfwaren
Konfitüren
Haushalt

per sofort oder 1. April gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild an a361

Warenhaus Kander, G. m. b. H., Mannheim.

Für die bedeutende **Spezial-Abteilung**

Strümpfe

suche ich eine sehr tüchtige

erste Verkäuferin

mit gründlichen Kenntnissen der Branche. Damen, die zur selbständigen Verwaltung eines Lagers befähigt sind, wollen gefl. ausführl. Angebote mit Photogr., Zeugn.-Abschr. und Angabe der Gehaltsanspr. einreichen. u190

Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Größeres Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt eine 1331

Kontoristin

mit guter Handschrift, die im Fakturenschreiben durchaus erfahren ist und flott und sicher arbeitet. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter E 841 an die Exped.

Größeres Werk im Oberbergischen sucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Kontoristin,

die in der Führung der Kartotheken Erfahrung hat und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Ausführl. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. E 2013 an die Exp. ds. Bl. b3187

1 jüngere branchekundige

Verkäuferin

für mein Butter-, Eier- und Käsegeschäft in Solingen per sofort gesucht. **Carl Müller, Elberfeld,** Kipdorf 95, Tel. 647. a535

Modes, I. Arbeiterin sof. ges. E. Brand, Solingen, Kaiserstr. 284. g50

Geübte Zuschneiderin für Sport-Vorhemden gesucht.* **P. Heymann,** Elberfeld, Bereinstr. Nr. 14.

Tücht. Jackenarbeiterin ges. Jak. Mauer, E., Paradestr. 75, III.*

Geübte Näherinnen auf weiße u. bunte **Manns- u. Knaben-Hemden** für uns. mech. Betrieb gesucht. * **Büren & Eisfeller m. b. H.,** Elberfeld, Kipdorf Nr. 45/47.

H.- u. Masch.-Näh. a. Hof. u. Jopp. ges. **El. Betr. E., Schreinerst. 28.***

Tücht. Hosen- u. Westen-Näh. b. h. Lohn f. ges. Elektr. Betr. E. Pussar, Elbf., Hochstr. 71a. *

Tücht. Westennäherin auf bessere Konfektionswesten sofort gesucht. Gebr. Fuchs, Elberfeld, Hofaue 53a. *

Mädchen für leichtere Nähmaschinenarbeit sofort gesucht. E., Holzerstr. 33.

Spulmädchen gesucht. 1066c

Ed. Molineus Söhne, Barmen, Klausen.

Spulmädchen für Bandstühle f. dauernd ges. Aug. Bergmann, Elberfeld, Uellendahl Nr. 18. *

Tüchtig. Küf.-Winderinnen ges. E., Wupperstr. 37. f1344

Eisengarnwinderinnen gesucht. Elbf., Bachstr. 25b. *

Tüchtige

Seidenwinderin

findet dauernde Beschäftigung. Elberfeld, Höchsten Nr. 72.

Seidenwinderin und Lehrmädchen von 14—15 Jahren ges. * E. Vos, Elbf., Taubenstr. 9

Tücht. Seidenwinderinnen sof. ges. E., Schmiedestr. 6a. *

Tüchtige f1329

Winderinnen

auf Seide und Kunstseide ges. Ed. Hölterhoff, E., Sedanst. 25a

Tüchtige 1071a

Eisengarn- und Zwirnwinderinnen

gesucht. Barmen, Clausenstr. 28.

Junges Mädchen aus ordentlicher Familie für leichte Lagerarbeit gesucht. — Meldungen Freitag nachmittag u. Samstag morgen. 127 **Otto Klischan & Co.,** Elberfeld, Wall 10—12.

Mädchen u. Frauen z. Hausierer gesucht bei hoher Provision. — Elberfeld, Kaiserstraße 6. *

Arbeiterinnen finden sofortige Beschäftigung. **Pappenfabrik, Barmen-U.,** Hasselerstr. 15c. 1053a

Mädchen f. leichte Arbeit ges. † U.-Barmen, Hasselerstraße 53b.

Jüngere Mädchen f. leichte Arbeit ges. Elb., Langestr. 14. *

Erste Dekorations-Näherin,

nur selbständige Arbeiterin, sowie

tüchtiger Dekorateur, erfahrener Kundenarbeiter, für dauernd gesucht.

In Referenzen erforderlich.

S. Guttmann & Co., Düsseldorf.

Tücht. Haspelmädchen

gesucht. a1284

Elberfeld, Taubenstraße 12.

Propres Laufmädchen sofort ges. Elb., Kleeblatt 4.

Lehrmädchen

für April oder eher für Kontor ges. Off. u. B 820 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 1059a

Lehrmädchen

mit höherer Schulbildung für eine hiesige Zahnpraxis zum bald. Eintritt gesucht. Gelegenheit z. Ausbildung als Assistentin und Empfangsdame wird reichlich geboten. Off. erb. unter E 852 an die Exped. ds. Bl. f1347

Für mein Kolonial-, Delikateß-, Glas- u. Porzellanwaren-Geschäft suche p. sof. od. Ostern ein evangel. f15

Lehrmädchen

aus braver Familie.
Rich. Töcken, Cronenberg.

Suche zum 1. April eine zuverlässige f83

Kindergärtnerin I. Klasse

für meine 4 Kinder im Alter von 2—5 Jahren. Frau Kurt Wiehager, Pickeswagen (Rhld.)

Fräulein

zu 2 Kindern, 13 und 14, zur Beauff. d. Schularbeiten, musikl., sofort gesucht. Barmen, Ref. Kirchstraße Nr. 6. 1063a

Gesucht für April in herrsch. Haus einfaches, tüchtiges evgl.

Fräulein,

durchaus erfahren in der bess. Küche sowie in jeder Näharbeit u. im Bügeln. Angebote nebst Bild, Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche erb. an Villa Wüster, Wermelskirchen bei Elberfeld. g255

Suche in besseren Haushalt für sofort ein evangel. f241

Fräulein,

welches kochen kann sowie in all. häuslichen Arbeiten erfahren ist. Dienstmädchen vorh. Vor allem muß dasselbe Liebe zu Kindern haben und mit Kindern umzugehen verstehen (ein Junge von 5 Jahren, ein Mädchen von 1 Jahr). Off. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. Angabe d. bisherigen Tätigkeit u. E 1981 an die Exp. ds. Blattes.

Suche per sofort für meinen herrschaftlichen Haushalt ein

perfektes evang.

Küchenmädchen

oder eine a534

Köchin

gegen hohen Lohn.

Frau Hermann Seyd
Elberfeld, Kohlstr. 38.

Wegen Verheiratung zu Anfang April ein f55

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen für klein. Haushalt (älteres Ehepaar) ges. Frau Ernst Jäger, II., Barmen, Haspelerstraße 7a.

Tüchtiges Küchenmädchen, welches die Hotelküche erlernt hat, für ein kleines Hotel zum 1. April gesucht. Lohn 25—30 Mark monatlich. Dieringhausen, Hotel Theis. v3689

Tüchtiges

Küchenmädchen

für kl. herrschaftl. Haushalt gegen guten Lohn zum 15. März oder 1. April gesucht.
Frau Assessor Grafe, Elberfeld, Hansastraße Nr. 58.

Tüchtiges f1335

Küchenmädchen

zum 1. April gesucht. Elberf., Bankstraße 16, 2. Etage.

Zum 15. April perfektes f1072

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.
Frau Willy Coeler,
Elberfeld, Katernbergerstr. 102.

Suche per 1. April, eventl. früher, ein erfahrenes

Zweitmädchen.

Frau Ewald Haarhaus, Elbf., Brillerstraße Nr. 77.

Für meinen kleinen Haushalt suche ich z. 1. April ein evangelisches perfektes

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern.
Frau Hermann Wintzer, Velbert, Wilhelmstr. 58.

Zu Witte März oder 1. April ein in aller Hausarbeit und im Bügeln gründlich erfahrenes

Zweitmädchen

gesucht, event. Aushilfe. f1366
Frau Justizrat Krell, Elberfeld, Barbarossaplatz 30, oberhalb Bismarckstr. (Blumenberg). Tel. 4960

Zu Anfang April oder Mai durchaus erfahrenes evangel.

Zweitmädchen

ges. Frau Alex Schoeller, Elbf., Katernbergerstr. 87. f1350

Suche zum 1. April tüchtiges

Zweitmädchen.

Frau Apotheker Dr. Terbeggen, Haan (Rheinl.). f61

Tüchtiges, propres Mädchen zur selbständigen Führung des Haushalts p. 1. April ges. Nab. Barmen, Heubruchstr. 25. †

Ein im Kochen und Hausarbeit erfahrenes, selbständiges

Mädchen

f1289
zum 1. April gesucht. — Frau Rechtsanwalt Dr. Klenter, Elberfeld, Ottenbruchstr. 51.

Ich suche wegen meiner Verheiratung für meine Herrschaft zum 1. April ein erfahrenes, ordentliches v3656

Mädchen.

Näheres: Gevelsberg, Kölnerstraße 40. Carl Behdeking.

Gesucht per sofort 2 saubere, fleißige Hausmädchen. — Hotel Kaiserhof, Elberfeld. *

Ord., fl. kath. Mädch. f. Hausb. sof. ges. Elbf., Grünstraße 4. *

Für sofort ordentl., sauberes

Mädchen

gesucht zur Aushilfe oder für halbe Tage. Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee Nr. 13, II. *

Besseres Mädchen

oder einf. Fräulein für Küche u. Hausarbeit in kleinen kinderlosen Haushalt z. 1. April ges. * Elberfeld, Neuenteich Nr. 56.

Braves, älteres f102

Mädchen

in guten bürgerlichen Haushalt per sofort ges. Näheres Elberf., Hofkamp 43, Möbelgeschäft.

Tüchtiges Mädchen * ges. Hoher Lohn, Jed. Sonnt. Ausgang. Elbf., Birmhof 5a.

Wegen Heirat des jetzigen suche zum 1. Mai für kl. Haushalt (3 Personen) ein besseres †

Mädchen.

Solche, die Lust haben, Kochen zu lernen, mögen sich melden. — Frau Prof. Dr. Mehne, Barmen, Bulsenstraße Nr. 3A.

Ord. Mädchen f. kl. Geschs.-Haushalt ges. Elbf., Ditstr. 45.

Propres Mädchen für Haushalt u. Geschäft ges. Elberfeld, Kleeblatt Nr. 4. *

Zum 1. 4. tüchtiges, in Küche u. Hausarb. erfahrenes 981a

Mädchen

u. im Nähen gewandt., kinderl.

Zweitmädchen

für groß. Hausw. ges. Meld. m. Zeugn. u. Lohnf. an Frau Bast. Dr. Bromich, B., Falkenstr. 5.

Tücht., fleiß. Mädchen für kleinen Haushalt u. Geschäft gesucht. Frau Emil Feldmann, Elberfeld, Kipdorf. f1227

Sauberes, tücht. f1357

Mädchen

mit guten Zeugn. zum 15. März für alle Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Näheres Elberf., Löwenstraße 12, part.

Für sofort ein tücht. Mädchen gesucht. Restaur. Nordmeier, Elb., Gesundheitstr. 101. f1356

Für ruhigen herrschaftl. Haushalt (3 Pers.) in Vohwinkel ein

Alleinmädchen

per bald gesucht. Kochen nicht erforderlich. Wasch- u. Putzfrau im Hause. Schriftl. Ang. unter E 3019 an die Exped. g170

Suche per Mitte März z. zuverlässiges 1067a

Mädchen,

das in Küche und Hausarbeit erfahren.
Frau Rob. Walker, II., Barmen, Untere Beisenbruchstraße Nr. 19

Suche zum 1. April ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

bei hoh. Lohn. Dauerstellung. Zweitmädch. u. Waschfr. vorh. Frau Rechtsanwalt Dr. Hartmann, Wermelskirchen. g255

Erfahrenes kath. Mädchen, kinderlieb, in kl. Haushalt ges. Bevorz. solches, das die Küche versteht, p. 15. März. Gute Behandl., hoher Lohn. Off. u. B 814 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Zuverl. Mädchen zum 1. April gesucht. Fr. K. Hollweg, Elberfeld, Steinbeckerstraße 42. *

Junges christliches Mädchen für kl. Haushalt gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Näher. Barmen, Wilhelmstraße 1. †

Für kleinen, kinderl. Haushalt wird z. 1. April ein zuverlässig

besseres Mädchen

ges. Selb. muß einen Haushalt selbständig führen können u. im Kochen erfahren sein. Große Wäsche auß. d. Hause. Zugfrau vorh. E., Königstr. 58, 1. Etg. *

Zwei Damen suchen per Anfang Mai heiratshalber ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes *

besseres Mädchen

mit guten Zeugnissen. Große Wäsche auswärts. Frau Herm. Borberg, E., Königstr. 145a, I.

Mädchen für halbe Tage sofort ges. Elb., Rüdenhalderstr. 100. *

Suche z. 15. 4. oder 1. 5. propr. Mädchen, 18—20 J., für meinen kl. Haushalt. Frau Engmann, Elberfeld, Hauptbahnstraße 3. *

Arbeitswilliges, treues f1334

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann in Haushalt mit 3 Kindern ges. Elberf., Nützenbergerstr. 15, pt.

Fleiß., ev., ehrl. Mädchen für alle Arb. bald ges. Gel. 4. Etr. der Küche w. geb. Frau Peters, Elberf., Kölnerstr. 17, 2. Etg. *

Tücht., propres Mädchen, das etwas kochen kann, per sof. gesucht. Elbf., Poststr. 15, II. *

Besseres evangel. 1056a

Mädchen,

welches auch im Kochen erf., per sofort oder Anf. April gesucht. Offerten unter B 822 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Gesucht wird für sofort ein sauberes, zuverlässiges 565

Mädchen.

Frau Pastor R. Cuad, Barm.-Wichlinghausen, Dickerstraße 8.

Suche zum 1. April ein tücht.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Frau Bürgermeister Brauschedt, Schwelm, Schulstr. 46. g11

Gesucht wird anständiges, alt., erfahrenes †

Tagmädchen

zum 1. April. — Barmen, Jägerstraße 78, 2. Etage.

Brav. Mädch. o. Frau f. vorm. ges. E., Gemüsiankenstr. 15, II. *

Mädchen für morgens gesucht. Elberf., Schneiderstr. 9, 3. Et. *

Propres Mädchen oder jg. unabhäng. Frau für Vormittage gesucht. Elberfeld, Friedrichschulstraße 19, 1. St. *

Ordl. Dienstmädchen

sofort ges. Frau Wld. Sieper, Barmen, Gewerbeschulstr. 121. †

Ordentl. Dienstmädchen * sof. ges. Elberf., Hofkamp 28.

Junges, sauberes Dienstmädchen für die Küche sofort gesucht. Elberfeld, Kasinogartenstr. 15.

Dienstmädchen,

evgl., mit guten Zeugn. vers., auf sofort gesucht. — Barmen, Oberdornerstraße 68, 1. Etg. †

* T. Dienstm. v. ausw. sof. ges. M. Theissen, E., A. Neumarkt 1, II.

Ordentliches f1329

Dienstmädchen,

in Küche u. Hausarbeit erf., mit guten Zeugnissen, für kleinen kinderlosen Haushalt gesucht. — Hoher Lohn. — Elberf., Kölnerstraße 94. Meld. im Laden.

Ordentliches f1343

Dienstmädchen

per sofort gesucht. Lohn 25 Mk. pro Monat, keine Abzüge. Frau Carl Wienefe, Elb., Stadthalle.

Ordtl. Dienstmädchen

sofort gesucht. Elbf., Burgstraße 5. Opel, Delikatessgesch. *

Suche für meinen kl. Geschäftshaushalt zum 1. April ein ordentliches, propres f1355

Dienstmädchen.

Off. unter E 854 an die Exped.

Ordentl., jüng. Dienstmädchen sofort ges. Elbf., Königstr. 52. *

Junge Stundenfrau ges., nachm. Elberf., Langestr. 12, 1. Etg. *

Pr. Frau s. Mädchen v. 8—11 ges. E., Küllenhahnerstr. 21, I. *

Stellengesuche

Kaufmann, * aus der Lederbranche hervorgegangen, 26 J. alt, e. selbständ. Kraft gewohnt, sucht gest. auf Ia Zeugn. z. Ref. Stelle für Kontor od. Reise. Suchende ist momentan in der Kolonialwaren-Engros-Branche in ungekündigter Stellung. Off. erbeten unter G 66 an d. Exp. B., Bismarckstr. 7.

Junger Kaufmann, 21 J. alt, in der Manufakturbranche erfahr., gelernt in e. gr. Exporthaus in Frankfurt a. M. tätig gew., 1a Zeugn., sucht per sof. od. 1. 4. Stell. Vorhell. kann übern. evtl. Off. u. E 892 an die Fil.-Exped. Schwelm. g11

Agenturen.

Ig. Mann mit allen Kontorarbeiten vertraut, gute engl. u. franz. Sprachkenntnisse, sucht Stellung v. Eigentumspflg. Beschränkte Ansprüche. Off. unter E 8147 an die Exp. d. Bl. *

Junger Kommis,

mit allen Kontorarbeiten sowie Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, sucht p. 1. 4. Stellung. Off. unter E 8001 an die Expedition ds. Bl. *

Junger Mann

der Kolonialwaren-Branche sucht per sofort Stellung auf Lager oder im Laden. Offerten erbitte u. B 7002 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Suche für meinen fl. Geschäftshaushalt zum 1. April ein ordentliches, propres f1355

Dienstmädchen.

Off. unter E 854 an die Exped.

Ordentl., jüng. Dienstmädchen sofort ges. Elbf., Königstr. 52. *

Junge Stundenfrau ges., nachm. Elberf., Langestr. 12, 1. Etg. *

Pr. Frau s. Mädchen v. 8—11 ges. E., Küllenhahnerstr. 21, I. *

Stellengesuche

Kaufmann, * aus der Lederbranche hervorgegangen, 26 J. alt, e. selbständ. Kraft gewohnt, sucht gest. auf Ia Zeugn. z. Ref. Stelle für Kontor od. Reise. Suchende ist momentan in der Kolonialwaren-Engros-Branche in ungekündigter Stellung. Off. erbeten unter G 66 an d. Exp. B., Bismarckstr. 7.

Junger Kaufmann, 21 J. alt, in der Manufakturbranche erfahr., gelernt in e. gr. Exporthaus in Frankfurt a. M. tätig gew., 1a Zeugn., sucht per sof. od. 1. 4. Stell. Vorhell. kann übern. evtl. Off. u. E 892 an die Fil.-Exped. Schwelm. g11

Agenturen.

Ig. Mann mit allen Kontorarbeiten vertraut, gute engl. u. franz. Sprachkenntnisse, sucht Stellung v. Eigentumspflg. Beschränkte Ansprüche. Off. unter E 8147 an die Exp. d. Bl. *

Junger Kommis,

mit allen Kontorarbeiten sowie Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, sucht p. 1. 4. Stellung. Off. unter E 8001 an die Expedition ds. Bl. *

Junger Mann

der Kolonialwaren-Branche sucht per sofort Stellung auf Lager oder im Laden. Offerten erbitte u. B 7002 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Italienischer Korrespondent,

23 J. mit Kenntn. im Engl. u. Franz. flotter Stenogr. und Maschinenschreiber, sucht per 1. April Stellung. Offerten unter B D 48 postl. Dortmund. v3684

Junger Mann, * 24 J. alt, militärfrei, in sämtl. kaufm. Arb. firm, gewandt im Verkehr mit der Kundsch. sucht Stelle für Kontor oder Reise. Off. G 65 Exp. B., Bismarckstr. 7.

Junger Mann,

27 Jahre alt, sucht passende Stelle auf dem Kontor. Perf. ist mit dem Yoga- u. Krankenkassenwesen, sehr gut vertraut u. in der Güterabfertigung erfahren. Gefl. Off. unt. E 1906 an die Exped. d. Bl. v3670

Junger Holländer

sucht Stellung als Korrespondent od. Kontorist bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten erb. unt. Df C 1508 an Rud. Mosse, Düsseldorf. a126

Junger Mann, mit allen Kontorarbeiten vertr., Maschinenschr. u. Stenogr. erf., sucht Stelle p. April od. später. Off. u. L Sch. Berlin NW 87, Gotzkowskistr. 27, II. f119

Verheirateter Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle als *

Kassierer oder Verwalter.

Kaution in jeder Höhe kann gestellt werden. — Offerten unter E 8339 an die Exped. ds. Bl.

Setzer,

19 Jahre alt, sucht Stellung. Off. unter B 7065 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Ehepaar,

Anfang der 30er Jahre (Mann ist lange Jahre in der Kolonialbranche als Lagerist tätig, Frau führt Geschäftshaushalt von ca. 60 Pers.) sucht anderw. Stellg. Off. erb. u. E 8419 an d. Exp. *

Tücht. jg. Samtschermeister

sucht Stellung im In- oder Auslande. Erfahren im Scheren, Maschschleifen, Appretieren und engl. Fintieren. Off. u. B 6985 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junger f93

Friseur-Gehilfe

sucht Stelle. Off. u. 1101 an d. Filiale d. Bl. Langenberg-Rhld.

Polsterer u. Dekorateur,

28 J., verh., sucht, gestützt auf langj. Zeugnisse, zwecks Änderung anderw. dauernde Stell. Off. u. B M 199 an die Filiale ds. Bl. in Ohligs. f187

Schuhmachergeh.,

anstand., zuverl. Arbeiter, in allen Arbeiten durchaus erfahr., auch Ausputz- u. Fräsmasch., sucht sofort dauernde Stelle. — Off. unter B 7062 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Schreiner,

verh., christl. Mann, 37 Jahre alt, der längere Jahre selbständig gew., sucht Arbeit mit oder ohne Werkzeug zu übernehmen, auch Vertrauensposten. Offerten unter S 555 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm. g11

Tüchtiger a589

Bäckergeselle

28 Jahre alt, sucht Stellg. Valentin Rahn, Solingen-Rhld., Florastraße 12.

Tüchtiger Gärtner, der für 5 Waisenkinder aufgekommen hat, sucht z. 15. März Stellung, würde auch Fabrik arbeiten ob. sonst. Arbeit übernehmen. Zuschr. u. Werkbrück. Off. unt. gefl. Exp. E. Berkenrath, Zentralbüro f. Arb. bei sachg. Landwirtschaft, Bonn.

Landwirtermeister

als Inspektor pacht. zu betreuen. Gefl. Offerten unter B 7064 an die Exp. B., Neuerweg 41. †

Suche für meinen Sohn mit Reife z. Ostern Stelle als

Lehrling

in einem

Eisen-Exportgeschäft.

Gefl. Offerten unt. E 8340 an die Expedition ds. Bl. *

Suche f. meinen Sohn als Ostern eine *

Lehrstelle

in einer Schlosserei z. 1. Januar 1915. Off. erbeten.

Feinbäckerei

Bandfabrik

Streif f. Mann, ev., d. Bandwirkerei u. Kettenstuhlarbeiten z. 1. April gründlich vertraut, sucht Stellung, auch als Reisender, ob auf 1. April oder später. Gefl. Off. unter E 8 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Kontoristin,

mit allen vork. Arbeiten, Buchführung etc. vertraut, an durchaus selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht anderweit. Stellung. — Off. unter B 7058 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Dame, durchaus perfekt in Stenographie u. Schreibmasch., mit sämtl. Bureauarbeit. vertraut, f. Stellg. für halbe Tage, evt. auch für ein Std. am Abend * Off. u. E 8282 an die Exped.

Junges Fräulein, welches die städt. Handelsschule besucht hat u. gut in Stenogr. u. Schreibmaschine ist, † sucht Stelle auf Kontor. Off. unter B 7051 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Kolonialwaren. Verkäuferin sucht Stell., ev. als

Leiterin od. 1. Verkäuferin.

Offerten nach Barmen, Steinweg 6, III. W. Gehring. †

Schuhbranche.

Angehende Verkäuferin sucht St. Off. S O postl. Barm. H. 911b

Verkäuferin.

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, Stelle in Konditorei. Off. mit Gehaltsang. u. E 2015 an die Exp. ds. Bl. g124

Verkäuferin,

zurzeit in erstklass. Buttergeschäft in Berlin tätig, sucht Stellung in Elberfeld. Off. nebst Gehaltsangab. an Frieda Hertramph, Berlin N 65, Brüsselerstraße 6. *

Verkäuferin * sucht z. 1. 4. Stellg. in Metzgerei. Off. u. E 8395 an Exp.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in ein. Kolonialw.-Geschäft. Off. u. B 7060 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Tücht. Verkäuferin, erf. in Kurz-, Weiß-, Wollwar., Galanterie- und Federwaren, f. per 1. April Stellung. Gefl. Off. unter B 7025 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Suche für meine Tochter

die Ostern d. J. ihre Lehrzeit beendet hat, per 1. April Stellung. Selbige war bis jetzt in Herren- und Damen-Putzgeschäft tätig und kann selbiges selbständig leiten. Off. mit Gehaltsangab. unter E 8405 an die Expedit. *

Fräulein,

20 Jahre, welches 2 Jahre die Damenschneiderei erlernt hat, ½ Jahr die Zuschneideschule besucht und die Gesellenprüfung bestanden hat, sucht Stelle auf Atelier für Damenkonfektion. Off. unter E 2027 an die Exp. v3686

Tücht. Taillenarbeiterin

sucht Stellg. in kl. bess. Atelier. Off. unt. E 8373 an die Exp. *

19jähriges Mädchen

sucht Stelle zur Erlernung der f. Küche, am liebsten in Pension, für Sommerhalbjahr. Schriftl. Off. unt. E 8375 an die Exp. *

Aelteres, besseres Fräulein

aus Sachsen, mit g. Zeugn., sucht für 1. April Stellg., mögl. als Alleinmädchen, in besserem Haushalt. Schriftl. Angeb. an G. Braun, Bommern an der Ruhr, Bleiche 8, I. v3679

Für m. Tochter suche Lehrstelle zum 1. April 1914 in Weiß- u. Wollwarengeschäft, mögl. in Elberfeld od. Velbert. Off. unter D 25 an Fil.-Exp. Neviges. f173

Ein älteres, gebildetes evangel.

Fräulein,

im ganzen Hauswesen perfekt, sucht Stelle als Haushelterin bei einz. Herrn oder Dame oder in frauenlosem Haushalt, wo Dienstmädchen vorhanden. Langjährige gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Off. unt. E 2002 an die Exped. ds. Bl. v3665

Junge Kellnerin sucht Aushilfe Samstags u. Sonntags. Off. unter E 8376 an die Exped. *

Alleinstehende junge Frau sucht Stelle als Haushelterin bei alleinst. Dame od. Herrn. Off. unt. M W 20 postlagernd Vohwinkel. *

Fräulein,

in allen Zweigen des Haush. erfahren, sucht Stellung zur selbständigen Führung d. Haushalts oder als Stütze. Off. unt. E 849 an die Exp. erbeten. *

Gebildetes evangel. Fräulein, 25 J., sucht Stelle zur Führ. eines kl. bess. Haush. oder als Stütze z. 1. April od. später. Selb. hat mutterl. Haush. schon selbst. gef. Beste Zeugn. vorh. Off. unter E 8414 an die Exp.

Einf. Fräulein,

20 Jahre, evgl., bisher im elterlichen Hause tätig, welches im Nähen erfahren ist u. auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle in christl. Haushalt. Offerten unt. W 18 an die Filiale ds. Bl. in Wülfrath erbeten. g287

Junges, besseres Mädchen,

21 J., welches die bürgl. Küche u. d. Hausb. gründl. erlernt hat, sucht z. 1. Mai Stelle bei alter Dame od. altem Herrn, wo es im Haush. selbst tätig sein kann. Offerten erbeten an Fr. Walter Müller, Gevelsberg. g170

Suche für meine Tochter, 16 J. alt, für sof. leichte Stelle in bess. Haushalt, wo sie die Küche mit erlernen kann u. wo Waschfrau vorhanden. Off. u. M H an die Filiale ds. Bl. in Sprockhövel erbeten. g110

Ausw. Mädchen, 26 J., kathol., sucht sof. od. 1. 4. in kl. Haushalt. Off. u. Schuli, Elbf., Gartenstraße Nr. 5.

Suche für meine Tochter,

17 Jahre, für April oder Mai Stellung in kl. besserem Haushalt. Gust. Heisberg, Post Hammertal-Studr. v3657

Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze in bess. Hause, wo Dienstm. vorh. Off. u. U 2021 an die Exp. v3669

Selbständig. Mädchen

sucht zum 15. April Stelle. Gute Behandlung. — Mondorf, Talsperrenstraße 70. f268

Ordl. Mädchen

sucht Stellung per 1. April in kleinem Privathaushalt. Ausk. Barmen, Werkstotterstraße 7. *

20jähr. ev. Mädchen, kinderlieb, k. Kochen u. Hausarb. erfahren, sucht pass. Stellg. in gut bürgl. Haushalt für April oder Mai. Offerten unter B 7064 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Bess. Mädchen sucht Stelle bei einz. Dame im Haushalt. Off. unter B 7059 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Suche in besserem Hause für

16jähr. Tochter

Stelle, am liebst. nach ausw. * Off. unter E 8377 an die Exp.

Anständ., in allen Hausarbeit. erfahr. Frau sucht Std.-Stelle für vor- oder nachmitt. Elbf., Friedrichschulstraße 6, 2. Etg. *

Mädch. v. ausw. w. Hause, serv. f. Zweitm. Off. E

Junge saubere

sucht dauernde Stelle für 3 Tage oder z. Aush. Sonnenbrunnen 8, III.

Junges, anständiges

Mädchen

sucht zum 1. April in kl. Haushalt Stellung. Off. E 814 an die Exped.

Kostümnähern

von auswärts sucht Gesellschaft. Elb., Grünstr.

Junge Frau sucht Kunden im Nähen, bessern von Wäsche auch ins Haus. Bachstraße Nr. 5, II.

Junge unabhängige Beschäftigung auf die ganze Tage. Off. E 8238 an die Exp. d. Bl.

Junge Frau sucht Haus. Rasenbleiche. Off. unter M 8 postl. Vohwinkel erbeten.

Heiratsgesuche

Wwe., 50 J., aus g. erm. Tochter, w. in. Herrn in sich Lebt. Briefe u. E 8377 an die Exp.

Aufrichtig! 2 bess. 25 J., kath. u. ev., suchen die Bek. 2er mit Ernst. nicht unter 30 J. Anon. zwecl. Br. u. 12. h. u. E 2018 an die Exp.

Heirat.

Für einen Kaufmann, Anf. Ende der 30er, hübsche, repräsentable Erscheinung, unbescholtene, vornehmer Familie des Landes, i. St. in geordneten Vermögensverhältnissen einer strebs. A.-G., wird von solider Seite die Bekanntschaft einer aus gut bürgerlichen Kreisen stammenden, gebildeten Dame zwecks ehelicher Verbindung angeregt. Es wird gebeten, nur ernstgemeinte Diskretion zusichernde Zuschriften, wenn möglich mit Bild, unter Berufsmäßige Vermittlung ignoriert. Briefe unter E 8 an die Exp. ds. Bl.

Heirat.

Herr, Anfang 30, Figur, gutsituiert und immer, sucht älteres oder Witwe ohne Kinder zwecks Heirat. Diskretion gesichert. Briefe unter E 8 die Expedition ds. Bl.

Witwer, ohne Anhang, gesund, stattliche Erscheinung, selbständig, sichere Lebensgefährtin mit Vermögen. Strengste Diskretion zugesichert. Briefe unter E 8 an die Expedition ds. Bl.

J. Handw., 25 J., kath., j. Dame (Witwe nicht ausgeschl.) im Alter v. 20—25 J. mit Bild unter A 1 lagernd Solingen.

Handw., 22 J., kath., ord., bess. Heirat. Br. u. E 8 an die Exp.

Heirat.

Jg. Herr, evgl., wünscht die Bek. e. ev. jungen Dame zw. Ernstgem. Briefe u. hauptpostl. Herne erb.

Uhrmacher mit gut. Goldw.-Gesch., 31 J., sehr verm., wünscht die Bek. e. Dame aus bess.

Heirat.

Diskretion Ehrensache u. E 2026 an die Exp.

Heirat.

Für einen Kaufmann, Anf. Ende der 30er, hübsche, repräsentable Erscheinung, unbescholtene, vornehmer Familie des Landes, i. St. in geordneten Vermögensverhältnissen einer strebs. A.-G., wird von solider Seite die Bekanntschaft einer aus gut bürgerlichen Kreisen stammenden, gebildeten Dame zwecks ehelicher Verbindung angeregt. Es wird gebeten, nur ernstgemeinte Diskretion zusichernde Zuschriften, wenn möglich mit Bild, unter Berufsmäßige Vermittlung ignoriert. Briefe unter E 8 an die Exp. ds. Bl.

Heirat.

Herr, Anfang 30, Figur, gutsituiert und immer, sucht älteres oder Witwe ohne Kinder zwecks Heirat. Diskretion gesichert. Briefe unter E 8 die Expedition ds. Bl.

Witwer, ohne Anhang, gesund, stattliche Erscheinung, selbständig, sichere Lebensgefährtin mit Vermögen. Strengste Diskretion zugesichert. Briefe unter E 8 an die Expedition ds. Bl.

J. Handw., 25 J., kath., j. Dame (Witwe nicht ausgeschl.) im Alter v. 20—25 J. mit Bild unter A 1 lagernd Solingen.

Handw., 22 J., kath., ord., bess. Heirat. Br. u. E 8 an die Exp.

Heirat.

Jg. Herr, evgl., wünscht die Bek. e. ev. jungen Dame zw. Ernstgem. Briefe u. hauptpostl. Herne erb.

Uhrmacher mit gut. Goldw.-Gesch., 31 J., sehr verm., wünscht die Bek. e. Dame aus bess.

Heirat.

Diskretion Ehrensache u. E 2026 an die Exp.

Eilt! Eilt!

Ich ziehe weg!

Total-Ausverkauf

meines gesamten **Schuhwarenlagers**
zu jedem annehmbaren Preis.

Nur noch kurze Zeit!

Gesamte Laden-Einrichtung, Schaufenster, Regale enorm billig zu verkaufen.

Schuhhaus S. Losch,

Elberfeld, Wall 26, neben Berliner Bazar-Gesellschaft. v3

Teilhaber-Vertreter

Angebote

Größere, leistungsfähige f149
Kornbranntweinbrennerei
sucht für hiesigen, gut eingeführten
Provisionsvertreter
für Elberfeld und Umgegend. Gefl. Offerten E 2007 an die Exp.

Tüchtige Agenten und Akquisiteure
für Feuer- und Mietsverlust-Versicherungen gegen hohe Provision und evtl. mit festem Zuschuß ges. Redegewandte Herren, die gute Beziehungen zu allen Kreisen haben, wollen Offerten unter M 2211 an **Daube & Co.**, Köln, einreichen. a300

Tüchtige Vertreter (Akquisiteure)
hervorragend redegewandt, repräsent., solide und fleißig, welche gewohnt sind, für eine Sache intensiv und energisch tätig zu sein u.
viel Geld verdienen wollen,
werden von Gen.-Agentur eines auswärt., angesehenen u. eventl.
Spezial-Inkassobureau
(Schuldeneinziehungs-Institut ohne Auskunftei)
gegen hohe Provision sofort gesucht. Herren aus dieser oder ähnlicher Branche, welche sich über Person, Tätigkeit und Erfolge genügend ausweisen können und über Ia Referenzen verfügen, belieben sich Samstag den 7./3., nachm. 3—6 Uhr, Sonntag den 8./3., vorm. 9—12 Uhr, zu melden: Düsseldorf, Bismarckstraße 92, 2. Etage, bei Mandowski. a126

Vertreter
g. hoh. Verd. sof. ges. Witz & Co., Oberhausen, Rhld. v3661

Vertreter
gesucht, der wirklich tüchtig ist u. bei Hosenträgerfabriken gut eingeführt ist. Off. unter E 1999 an die Exped. ds. Bl. v3669

Gesuche.

Junger Mann,
25 Jahre, vollkommen mit der Eisen- u. Werkzeugbranche vertraut, sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich nachher finanziell zu beteiligen. Fabrik- od. Exportgeschäft. Off. u. E 2089 an die Exp. v3692

Kautionsfähiger jg. Mann
sucht
Vertrauensposten
od. wünscht sich mit 2—3 Mille an rentablem Geschäft zu beteiligen. Off. unt. E 8399 an Exp.

Fabrikanten! Achtung! Spekulanten! a124
Eine Umwälzung auf dem Gebiete für schematische Zeichen- u. Meßwerkzeuge bietet mein **D. R. G. M.** In bar od. Eigenz zu verg. Näheres **Wilh. Krämer, Velbert,** Schulstraße 15.

Gesucht Unternehmer,
welcher den Abtrag einer Schlackenhalde vermittels Brecher übernimmt. Mehrjährige Arbeit. — Offerten unter E 2014 an die Expedition dieses Blattes. u158

Wer baut mit?
Zur Erbauung von 4 oder 5 Etagen-Wohnhäusern in guter Lage Elberfelds Bauunternehmer, Schreinermeister od. sonst. Bauhandwerker gesucht. Betreffender muß einen der Neubauten für eigene Rechnung übernehmen. Hypothekarische Beleihung an I. und II. Stelle gesichert. Offerten unter E 694 an die Expedition ds. Blattes. 754a

Nähm. rep. L. Franke, E.-Hügelstraße 3, Plateniusstr.-Ecke. *

Wann fährt Möbelw. leer von o. durch Bohw. n. II.-Barmen, P. o. 30.3.? Bohw., Kirchstr. 26, II

Umzüge per Auto
werden von hier bis im Umkreise von über 100 Stunden Barmens ausgeführt. Der Umzug per Auto hat den Vorteil, daß die Sachen innerhalb eines Tages an Ort und Stelle sind.
Gustav Täubner, Barmen,
Werléstraße Nr. 37. †

Pension gesucht
für jungen Kaufmann in ruh. Familie. Offerten an Seelbach, Gadesberg, Friesdorferstr. 54.

2 Haushaltungs-Schülerinnen,
j. ev. Mädch. a. g. Fam., sucht vom 1. Mai bis 1. Oktober
Pension Trache, Neuenahr.
Pensionspreis 200 M. Gefl. Off. an Adele Trache, Bobbau, Kreis Dessau, erbeten.

* An erstkl. Privat-Mittag- u. Abendtisch f. n. ein. bess. Damen teiln. Elberf., Luisenstr. 68a.

Kräftiger gesund. Junge,
3 Wochen alt, zu verschenken. Näh. Solingen, Roonstr. 28, I.

Vielen Dank! Konnte n. eher. Herzl. Gruß! Fr. Steinberg.*

Damen sind. b. bill. Pr. liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld. v3678

Verloren—gefunden etc.

Am Donnerst. v. Steinb. Bhf. d. Alsenstr. bis Post Sophienst. **100-Markschein verloren.** Gegen Bel. abzug. E., Alsenstr. 33. *

Gold. Dam.-Uhr m. lg. gold. Kette u. Anhängl. verg. Freit. i. d. Stadt o. Schwebeb. Alexdbr.-Hammerst. verl. G. gute Belohn. abzug. Junker, Bergbank, Elb. *

Verloren. 11336
Montag morgen ein eingeschraubt. Teil einer Brillant-Brosche verl. Gegen gute Bel. abzugeben E., Platzhofstr. 10.

Gold. **Krawattennadel** m. Koralle verl. Wbdr. Bel. Abzug.: E., neue Friedrichstr. 3, II, r. *

Spazierstock m. silb. Krücke,
mit Namen **Paul Wessel** eingraviert, abhanden gekommen. **Gegen Belohnung** abzugeben: Elberf., Hofaue 44, Schulte. *

2 gr. Stück wasserdichtes Pacltuch verloren von kl. Bandstr. bis Wiesenstr. Abzug. g. Bel. Elberf., Barmerstr. 96, part. *

* Vogelsauertreppe **langer Pelz** verloren. Geg. Belohn. abzug. Elberf., Vogelsauerstr. 60, part.

Pelz mit D.-Uhrkette u. Monogramm gef. Abzuh. bei A. Koch, Elberfeld, Königstraße 348. *

Verl. in der Bankstr. eine Anzahl **bunter Bänder (Lautenbänder).** Gegen gute Belohnung abzugeben: Elberf., Bankstr. 8. *

Kl. schw. Pinscher m. Schellenhalsb. zugel. E., Felsenstr. 7, I, r. *

Unterricht

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Schön-Schrift
Rund-, Zierschrift. Spez.: Geschäfts- u. Privathandschriften nach eigen., konkurrenzloser Methode. Kein Nachmalen von gedruckten Schriftzeichen.
Voll-Kursus **15 Mk.** einschließl. all Lehrm.
Vollständ. Ausbildg. ohne Nachzahlg. Stunden nach Belieben v. 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abds. Einzel- u. Privat-Unterricht nach Uebereinkunft. — Keine Vorausbezahlung. Ratenhonorar. — Aufklärende Prosp. frei. 130b
C. J. Hilgers
Private Handels-Schule
Barmen, Berlinerstr. 43.

Eine elegante Schrift

erhalten Sie unbedingt
Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Tanz-
Unterricht. Täglich Anm. neuer Schüler. Ungenierter Einzel-Unterricht auch für ältere Damen und Herren. Damen werden auf Wunsch durch meine Töchter unterrichtet. Schnellste Ausbildung. Garantie für ein feineres ballfertig. Tanzen. Honorar ohne jegl. Nebenkosten 25 M. One-step, Two-step, Boston, Salon-Tango ohne Nebenkosten 10 M. —
Arrangements
von National- und Charaktertänzen, Figuren-, Kostüm- und Hoftänzen. *
Ernst Miesem u. Töchter,
Königl. Univ.-Tanzlehrer a. D. u. leitend. Lehrer a. d. Tanzhochschule zu Stuttgart der G. E. T. 1907/10,
Elb., Felsenst. 8, Nähe Stadthalle

Habe wöchentlich 25 Kilo
reine Preßhefe
(altes Verfahren) abzugeben. v3681
C. Fasbender,
Altenvoerde i. Westf.

Städt. Handelsschule für Mädchen zu Barmen
Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch den 22. April 1914, morgens 9 Uhr,** in den Klassenräumen der Schule an der ev. Hauptkirche in Unterbarmen. Anmeldepapiere und Prospekte der Anstalt sind jederzeit beim Schuldiener, Brucherschulstraße 10, und im städtischen Schulbureau, Rathaus Zimmer Nr. 6, zu erhalten.
Anmeldungen wolle man frühzeitig vornehmen.
247b **Der Direktor.**

Realschule zu Cronenberg. f15
Beginn des neuen Schuljahres am 22. April 1914. Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Untersekunda nimmt der Direktor jederzeit entgegen. — **Kleine Klassen. Kein erhöhtes Schulgeld für Auswärtige. Neues Schulgebäude.** — Auskunft erteilt **Der Direktor.**

Moderner Tanz-Unterricht!
Einzigstes Institut dieser Art am Platze.
Zum **Tanz-Turnier,** 21. März, **Stadthalle.** *
„Tango", Boston, One step.
Perfekte Ausbild. **Tägl. Aufnahme.** Sprechstunde jederz.
Die **neuesten Sensationen** der Ballsäle:
„Tres Moutarde" (Fisch-Tanz), Furiana, „Maxixe"
erteilen Unterricht in und außer dem Hause. Mäßige Honorare. **Eigener Privatsaal** im **Hause. Mehrfach ausgezeichnet bei Auftreten in ersten Gesellschaften.**
Tanz- und Ballettmeister **A. Preute u. Frau, Eib., Aue 76/80.**

Höhere Privat-Knabenschule (Realschule) zu Obercassel bei Bonn. a126
Das Sommersemester beginnt am 21. April. Aufnahme mit dem 10. Lebensjahre. Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährigen Dienst. — Prospekte und Referenzen durch den Direktor der Anstalt. **E. Kalkuhl.**

K. P. F.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus.
Im April beginnen die neuen
Halbjahres-Kurse.
Kursus I: Stenographie, Schreibmaschine, Schönschrift, kaufmännisches Rechnen, Kontorarbeiten, Korrespondenz, Wechsellehre, einfache Buchführ. Honorar **100 Mk.,** zahlbar in 5 Raten à 20 Mk.
Kursus II: Dieselben Fächer wie Kursus I nebst doppelter Buchführung. — Honorar **120 Mk.,** 6 Raten à 20 Mk.
Kursus III: Wie Kursus II und amerikanische Buchführung. — Honorar **140 Mk.,** 6 Raten.
Prospekte mit Erläuterungen und **recll** angegebenem **einheitlichen** Honorar gratis.
148 preisgekrönte Schüler und Schülerinnen
konnten die K. P. F. in den letzten 4 Jahren als glänzendes Ergebnis großer, ernster Wettbewerbe aufführen.
Keine and. Privat-Handelsschule kann gleiche Erfolge nachweisen.
Am 1. April cr. wird die K. P. F. nach Altermarkt 4, II., Ecke Rathausbrücke, verlegt.
Helle, große und gesunde Unterrichtsräume, für Damen und Herren getrennt.
Anmeldungen werden täglich (auch Sonntags) 31b entgegengenommen.
Ratenzahlungen. Alle Lehrmittel frei. Erfolg garantiert.
Robert Flockenhaus,
beeidigter Bücherrevisor,
Barmen, Winklerstraße 22, I.

Achtung! Achtung!
Grosser Preis-Abschlag
auf sämtl. Fleisch- u. Wurstwaren.
Beachten Sie bitte meine Preise im Fenster!
Fritz Görth junior, Elberfeld,
nur Friedrichstr. 13.
Blaue bergische Rabattmarken.

Leistungsfähige Fabrik in
Breiten Tressen u. Bändern
(Hautes Nouveautés für Damen-Konfektion)
suche ich für den Berliner Platz zu vertreten. Langjährige Erfahrung. Erste Referenzen. a126
Carl Ruhemann, Berlin S. W. 68.

Wäschebesätze.
Eine seit vielen Jahren auf das vorzüglichste eingef. Firma, Domizil **Auerbach i. Vogtl.,** sucht für diesen Platz ein wirklich leistungsfähiges Haus in weißen Wäschebesätzen u. Festons zu vertreten. Prima Referenzen. Off. u. B 819 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 41/43.

Vermischte Anzeigen

Tüchtiger Fachmann sucht **Wirtschaft** mit eigener Konzession. Offert. unter H 8388 an die Exped.

Jg. Mann, Hotelangestellter, sucht v3682
Büfett
auf eigene Rechnung zu übern. ev. sonst. Vertrauensposten im Gastwirtsgewerbe. Offerten an Restaurant Falkenburg, Wald (Rhld.), Restaurant Germania.

Sie verdienen über 600 Mk. pr. Monat in Ihren freien Stunden durch unauffällige leichte Tätigkeit, wenn Sie 2-Mark zur Verfügung. Für Herren u. Damen Standes passend. Bewerbungen sind zu richten Neuerwerb 600 Kriegerdk., Berlin W. 35

Vertr. f. sof. tücht. Hausierer für sehr hohen Lohn. Neuheit ges. Zu melden nach 7 Uhr. R. Ackermann, Barmen, Erlenstr. 13, III †

Leihweise
werden Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. — **Scheller & Cie.,** Elberfeld, Wall- u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 2546. *

Anzüge
und Paletots liefert feines Maßgeschäft in Ratenzahl. zu soliden. Off. u. F 7040 Exp. *

Vermittlung
von An- bezw. Verkauf von Last- u. Luxusautomobilen etc. besorge ich unter den günstigsten Bedingungen. Offerten u. E 2024 an die Exp. v3690

Stellen vermittelt
unentgeltlich Arbeitsnachweis d. Friseurgehilfen, Barmen, Bedmannshofstr. 1. Restaur. Sprietersbach. Arbeitsnachweis geöffnet vormittags von 9—11 Uhr. — Telephon 2949. †

Anfreicher- u. Tapezierarbeiten werd. korrekt u. billig ausgef. * Off. unter E 8299 an die Exp.

Anzüge und Paletots
werd. n. Maß v. e. größ. Maßgesch. geg. bequeme Ratenzahl. angef. Stoff u. Sitz garantiert. Off. G 970 Exp. E., Burgstr. 7. *

Bess. Steppdecken all. Art werd. schön u. bill. angef., beste Ref. Barm., Bartholomäusstr. 10. †

Suche noch einige j. Mädchen z. Anlernen im Nähen, Flicken u. Stopfen, à Std. 10 Pfg. Zu erfrag. Elb., Bachstr. 5, III. *

Jg. Mädchen f. d. **Weißnähen** erlernen. Elbf., Bergstr. 3. *

Wer gibt v3668
Stoffreste a. Art.
in Kommission? Laden vorhanden. Off. u. E 834 an die Exp.

Lohnfuhrwerk
für die Zeit von 8—12 u. 2—8 Uhr von Großhandlung gesucht. Off. u. E 838 an d. Exp. f1318

Sondermann & Rieder
PATENT-BÜRO
Barmen, Allee 194

Visit-Photographien, matt, 1 Dtz. von Mk. **1.50** an. Elberfeld, Schwanenstr. 26, part.*

Jagd,
½ Stunde Bahnfahrt v. Hagen, guter Bestand an Reh- u. Birkwild, umstd. sof. abzugeben. Pachtzeit noch 8 Jahre. Preis 1500 Mk. Näh. C. Kreft, Elberfeld, Kirchdorf 16. *

Besonderer Gelegenheitskauf
Mehrere hundert f303
Konfirmanden-Anzüge
aus haltbaren echtblauen Kammgarn- und Cheviot-Stoffen.
Jede Familie, welche einen Konfirmanden-Anzug braucht, sollte sich erst von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.
Konfirmanden-Anzug . . Serie I **9.75**
Konfirmanden-Anzug . . Serie II **12.90**
Konfirmanden-Anzug . . Serie III **16.00**
Konfirmanden-Anzug . . Serie IV **21.00**
Die neuesten Herren-Anzüge
Joppen-Anzüge 1- und 2reihig, von den billigsten bis zu den allerfeinsten.
Rock-Anzüge mit modern gestreifter Hose . . . . . von **24.00** Mk. an.
Gehrock-Anzüge in Tuch u. Cheviot von **29.00** Mk. an.
Knaben-Anzüge in den neuesten Macharten zu **staunend billigen Preisen.**
Ransenberg
Elberfeld & Cie. Herzogstr. 1.
Ausgabe von blauen Rabattmarken.

N. Fuchs Elberfeld
Grösstes Credit-Haus am Platz
Grünstraße
im alten Tietzschen Lokal.
f370
auf ganz bequeme
Teilzahlung!
Möbel Ganze Einrichtungen, — Küchen, Schlafzimmer,
Küchenbuffets, Schränke, Sofas, Vertikows, Herde, Spiegel, Buffets, Bilder, Uhren,
Braut-Ausstattungen.
Elegante
Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge f. jedes Alter.
Neueste
Damen-Konfektion,
Costumes, Blusen, Costumröcke, wöchentlich von 1 Mk. an.
Kompl. Betten
nur beste Qualität.

Dekoriertes Porzellan

Verkauf soweit Vorrat.

Besonders vorteilhaftes Angebot!

Auf Extra-Tischen ausgelegt

Tassen m. Untertassen f. dekor., 12, 8 ₰
Milchgießer Blumenmuster . . 12, 8, 5, 3 ₰
Zuckerdosen mit Deckel . . . . . 15, 12, 8 ₰
Kaffeekannen f. dekoriert . . . . . 38, 28 ₰
Teekannen Blumendekore . . . . . 22, 18 ₰
Kannen-Untersätze . . . . . 12 ₰
Kinderbecher bunt dekoriert . . . . . 8, 5 ₰
Butterdosen mit Deckel . . . . . 28 ₰
Dessertteller fein dekoriert . . . . 12, 8, 5 ₰
Kuchenteller Blumenmuster . . . . 28, 18 ₰
Aschenbecher dekoriert . . . . . 12, 8 ₰
Kerzenleuchter Golddekore . . . . . 18 ₰

Kinder-Service 3teilig . . . 45 ₰
Kinder-Garnitur 5teilig . . . 80 ₰
Frühstücks-Service 5teilig . 85 ₰

Kaffee-Service 9 Teile, für 6 Personen, schöne Dekore 1.75

Tafel-Service 23 Teile, fein Dekor und Goldrand 10.50

Tafel-Service für 12 Personen, moderne Dekore 22.50

Brotkörbe ovale Form, Blumendekore, durchbrochener Rand, 68, 58, 48
Salatieren fein dekoriert, Goldrand und Blumendekore, 35, 28, 22, 15
Obstteller Früchte-Dekor, durchbrochener Rand 12, 8, 5, 3
Obstschalen runde Form, reich dekoriert 25, 18, 12
Obstkörbe Früchte-Dekor, durchbrochener Rand 28, 22, 15, 8
Obst-Service 7teilig, reiche Blumendekore 68

Elberfeld, am Wall, Ecke Schwanenstr.

M. Bär

Elberfeld, am Wall, Ecke Schwanenstr.

Ehrliche Leute

erhalten jederzeit Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-Möbel und ganze Aussteuern, mod. Kleiderstoffe u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.

Teilzahlung!

Strengste Diskretion.

J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster

---

Vom 9. März ab befinden sich
unsere Bureaux in Elberfeld, Kaiserstr. 33,
im eigenen Hause des Stuttgarter Versicherungs-Vereins.
Bezirksdirektion des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins a. G. in Stuttgart.
Bezirksdirektion der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Generalagentur der Württembergischen Feuerversicherung a. G. in Stuttgart.
Fernspr. 4945 u. 4946. **W. Würz.** Fernspr. 4945 u. 4946.

Dornaper Möbel-Schreine

mit elektrischem Kraftbetrieb

H. Küppers Telephon 13. Amt Dornap. Filiale: Vohwinkel.

liefert gute billige Eichen-, Mahagonie- u. Nuss-Schlaf- u. Eßzimmer in allen Preislagen.

Hausuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl.

Freie Lieferung.

Möbel auf **Teilzahlung** **schwere Ware** **zu billigen** **Preisen.**

Möbel auf Teilzahlung

Verlobte sollten es nicht versäumen, meine Möbel-Ausstellung zu besichtigen, speziell im besseren, gediegeneren Genre finden Sie bei mir eine Auswahl, die imponierend ist.

Moderne Schlafzimmer, bestehend aus: Kleiderschrank, Waschkommode mit Toilettespiegel, 2 Bettstellen und 2 Nachtkonsolen, von Mk. 210 an.

Elegante Küchen in Carolina-pine und elegant gestrichen aus Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen bestehend, von Mk. 160 an.

Speisezimmer, Wohnzimmer, Einzelmöbel.

Betten, Herde stets riesige Auswahl.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Herren-Konfektion, Damen-Konfektion
in großer Auswahl neu eingetroffen.

A. Friedländer

Hofkamp 50, **Elberfeld.** Eingang Wilbergstr. 16.
Erstes und ältestes Haus der Branche.

Lieferung frei mit Wagen ohne Firma.

Phönix

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt

Elberfeld

Vellendahl-Raukamp, Telefon 3115



Herren-Stärkewäsche

Wissen Sie schon

wodurch Sie zum Braten ohne weiteres Zutaten eine schmackhafte Sauce erhalten? durch:

Schmeißer's Saucen-Würfel

denn sie enthalten alle notwendigen Bestandteile wie: Hochfeinstes Wurzelextrakt etc., die mit dem Braten zubereitet werden.

Nur echt mit rubiger Schutzmarke. Hier überall zu haben. Machen Sie einen Versuch!

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 6½ Uhr. (Jugendgottesdienst.) — Samstag morgen 9½ Uhr. — Ende des Sabbats 7²⁶ Uhr. — Purim. Mittwoch abend 7 Uhr. — Donnerstag morgen 8 Uhr.
Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 6½ Uhr. Samstag morgen 9 Uhr. — Barmizwahfeier u. Predigt.

Heute abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Heinrich Wiesemann

im Alter von 64½ Jahren. — Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Arolsen, Horde, den 4. März 1914.

Die Beerdigung findet Samstag den 7. März 1914, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause Friedrichschulstr. 4 aus nach dem alten luth. Friedhof, Hochstraße, statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Mittwoch morgen um 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere unvergeßliche gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Elisabeth Brinck
geb. **Jansen**

im Alter von 59 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Lilli Myläus geb. Brinck
Carl Myläus jr.

Plettenberg, Barmen, Elberfeld, Hilden, Rhöndorf, Wiesbaden, Gehrden, Kassel, den 4. März 1914.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. März cr., nachm. 4 Uhr, ab Friedhofskapelle des Unterbarmer Friedhofs in Unter-Barmen statt. — Eine halbe Stunde vorher Trauer-Andacht. — Es wird freundl. gebeten, von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen. d3191

1. Hypothek

von 50 000 Mark auf Fabrikgebäude mit Wohnhaus aus Privathand gesucht. An II. Stelle stehen 48 000 Mark. Gefl. Offerten unter B 7057 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43, erb. †

Mark 35 000

als 2. Hypothek auf Ia Objekt an Hauptstraße in Industriestadt sof. ges. Offerten v. Selbstgeber — Vermittler ausgeschlossen — u. E. 1975 an die Exp. a19

Suche Mark 5000.—
für ein nachweisl. gewinnbr. Unternehmen. Kapital wird sichergest. u. gut verzinst. Geber kann auch mit tätig sein gegen angem. Vergüt., wenn verf. leichte Kontorarb. übern. will. Gefl. Off. erb. u. B 818 Exp. B., Neuerweg 41/43. 1661a

200 Mark
bei 50 Mk. Vergütung und Ia Sicherh. bis 15. Mai sof. nur v. Selbstg. ges. Off. u. E8400 Exp.*

1. Hypothek
auf ff. Objekt per sofort gesucht. Agenten verbet. Off. u. B 7058 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Wir offerieren in hochfeinster Qualität:

150 Pracht-Hasen

allerschwerste, ca. 8 bis 10½ Pfund wiegend, **Mk. 3.90** per Stück abgezogen.
Rücken Stück Mk. 1.75. **Keulen** Stück **90** Pfg.
Pfeffer von ganzen Hasen . . . Pfd. nur **60** Pfg.

2000 Wild-Kanin

abgezogen und entweidet, ca. **2 Pfund wiegend**, ... per Stück nur **95 Pfg.**
Sehr zu empfehlen.

Hirsche u. Wildschweine. :: Pracht-Geflügel.

2 Waggon
Apfelsinen

in größter Auswahl und unerreichten Qualitäten. **Billig!**

2 Waggon Bananen.

Zitronen . . . 6 Stück 32 Pfg., 100 Stück Mk. 4.75.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Angebote.

Carl Friedr. Poblig Export-Gesellschaft
Elberfeld Fernsprecher 586. Kirchstr. 1. j160

Konfirmanden-Stiefel

starkes Boxleder 36—40 nur **5.90**

Abgabe einzelner Paare an Private

im **Engros-Lager**

Willy
Mombaur

Elberfeld **Grünstr. 18**
Toreingang (kein Laden).

j410

2 Oceandampfer
mit 115 000 Büschel mit ca. 22 Millionen
Bananen

wurden allein in dieser Woche von Rotterdam in ca. 500 Eisenbahn-Waggons nach dem Festlande versandt.

Der beste Beweis für die Beliebtheit
dieser herrlichen, gesunden schmackhaften Früchte.

Jetzt überall zu haben!

j160

Geld-Angebote

Sofort Kapital!
Erststell. Privat-, Bank- und Kassengeld zu bill. Zins zu haben. **Baugelder** in jed. Betrag. Postfach 168, Elberfeld. 15609

Hyp.-Kapital z. 1. u. 2. St. . . . **Postfach 64, Elberfeld.** *

8-10 000 Mark Kapital
von tüchtigem Geschäftsmann gegen gute Zinsen u. jährliche Rückzahlung von Mk. 1000 gesucht. Sicherheit vorhanden. * Off. unter E 8420 an die Exp.

Hyp. b. 40—42 000 Mk. z. 1. St. a. gr. Gesch.-Echaus in g. Lage f. o. Sp. ges. Off. E 8396 Exp.*

Geld Gesuche

M 600.— als Darlehn sof. ges. Gefl. werden 2 solvente Bürgen. Provis. zahle nichts. Offerten unter E 2665 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

10—15 000 Mark
als zweite Hypothek sofort ges. Vermittler verbeten. Off. unter G 77 an Exp. E., Burgstr. 7. *

Tücht. junger
Kaufmann,
dem Gelegenheit geboten ist, in ein von ihm kaufm. geleitetes rentables Fabrikgesch. als Teilh. einzutr., sucht 10 Mille gegen gute Verzinsung oder solvent. Bürgen. Off. u. E 8441 Exp. *

Leipzig, Wien 1913: Höchste Auszeichnungen

Die neuen Heißdampf-Lokomobilen


Für Riemenbetrieb oder direkte Kuppelung

mit **RW-Patent-Steuerung** und Leistungen bis zu 800 PS. sind neuzeitliche Kraftmaschinen, die durch ihre unbeschränkte Verwendbarkeit, hohe Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Einfachheit der Bedienung Weltruf erlangt haben.

Die Wolf'schen Lokomobilen begnügen sich im Gegensatz zu den Verbrennungsmotoren mit jedem billig erhältlichen Brennstoff, und sie gewährleisten bei Verwertung des Abdampfes für Heiz- und Betriebszwecke die günstigste überhaupt zu erreichende Brennstoff-Ausnutzung. Angebote und Beratung durch Ingenieure kostenlos.

R. WOLF Aktiengesellschaft **Magdeburg-Buckau**
Filiale Cöln, Gereonstr. 18-32, „Gereonshaus".

Gesamterzeugung über 1 Million PS.

b80

Bergisch Märkische Bank
in **Elberfeld.**

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der diesjährigen k1349

ordentlichen Generalversammlung

auf **Dienstag**, den **31. März 1914, nachmitt. 4 Uhr**, in unser **Bankgebäude** in **Elberfeld, Königstr. 1—11**, ergebenst eingeladen.

Nach Artikel 33 des Gesellschaftsstatuts sind zur Teilnahme an der Generalversammlung und zur Stimmenabgabe diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine mit Nummernverzeichnis versehene Hinterlegungsbescheinigung eines Notars wenigstens eine Woche vor dem Tage der Generalversammlung

in **Elberfeld, Aachen, Barmen, Berncastel-Cues, Bielefeld, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Goch, Hagen, Hamm, Haspe, Hilden, Idar, Köln, Langerfeld, Lippstadt, Mörs, Mülheim-Rhein, Neheim, Neuß, Opladen, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Ronsdorf, Saarbrücken, Schlebusch, Schwelm, Soest, Solingen, Trier, Velbert, Wald** und **Warburg** bei unseren Effekten-Kassen,

in **Berlin** bei der Deutschen Bank, der Direktion der Disconto-Gesellschaft oder dem Bankhause S. Bleichröder,

in **Essen (Ruhr)** bei der Essener Credit-Anstalt,

in **Frankfurt a. M.** bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt, oder bei der Deutschen Vereinsbank,

in **Hannover** bei der Hannoverschen Bank

bis zur Beendigung der Generalversammlung hinterlegen.

Tagesordnung

1. Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung pro 1913.
2. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrates.
4. Genehmigung eines Verschmelzungsvertrages mit der Deutschen Bank in Berlin, wonach das gesamte Vermögen der Bergisch Märkischen Bank unter Ausschluß der Liquidation auf die Deutsche Bank übergehen soll.

Elberfeld, den 5. März 1914.

Die Direktion.
Lipp, Josten, Herrmann, Bürhaus.

Bedenken Sie sich

nicht erst lange, wenn Sie Ihrem Sohne, Manne oder andern Verwandten einen Anzug kaufen wollen.

Gehen Sie

nach **Elberfeld, Bachstr. 68/70,** in dem dortigen **Kaufhaus für Herrenbekleidung, G. m. b. H.,** finden Sie, was Sie suchen. Wir führen Anzüge in allen Preislagen, Farben und Formen und zeigen Ihnen eine sehr reiche Auswahl. Sie kaufen **unbedingt vorteilhaft** durch Selbstfabrikation und werden freundlich und kulant bedient. Unsere große Abteilung: **Getragene Maßgarderoben** enthält Anzüge und Paletots, welche fast ausschließlich erstklassige Maßschneiderarbeit und beste Qualitätsstoffe aufweisen. **Die Preise sind niedrig!** Mk. 12, 15, 17.50, 19, 23, 26 und höher.

Wir verleihen Gesellschaftssachen.

Kaufhaus Für Herrenbekleidung G. m. b. H.

Leitung: **Eugen Schrimmer,**
Elberfeld, Bachstr. 68/70.



Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld. Agenturen. u16

Die beste Quelle zum Einkauf eines **Konfirmanden-Anzuges** zu 8, 9, 10, 12, 15, 18, 21, 24, 26, 28, 30, 32 Mk.
Blaue Marken. i167 **Konfirmanden-Kleides** zu 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 Mk.
ist ohne Zweifel die Firma **Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34.**

R. S. V. R. S. V.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes.

Solange die Vorräte reichen, verkaufen wir
:: zu nachstehenden Ausverkaufspreisen. ::

Kinderstiefel in schwarz und farbig . . . . . von **88** ₰ an

Konfirmation- u. Kommunionstiefel

als außerordentlich vorteilh. Angebot in mod. Formen mit u. ohne Lackkappe, in allen Größen und verschiedenen Ledersorten, ℳ 4.90, 5.88, 6.95, 9.95

Damen-Halbschuhe

Lackleder, mit und ohne Einsätzen	5.35	4.90
Roß-Chevreaux und echt Chevr.-Derby, Lackk.	5.90	4.90
Boxcalf-Derby, Lederriemen		8.45

Herren-Stiefel

Rindbox-Derby-Agraffen- und Zugstiefel	5.90
Ia Boxcalf-, Rindbox- u. Chevreaux-Derby, mit u. ohne Lackk. .	8.95
Herren-Derby mit und ohne Lackk., div. Formen, Goodyear Welt,	9.90

Rheinischer Schuhwaren-Vertrieb

Elberfeld, Herzogstr. 31, I. Et.

gegenüber Fouriersgasse ☚ ☛ gegenüber Fouriersgasse.

Telephon 2238.

h455

R. S. V. R. S. V.

Eröffnung: Samstag nachmittag um 4 Uhr.

Ein Rätsel

ist es für viele, daß man so oft elegant gekleidete Menschen sieht, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es wird daher für jeden, besonders aber

für Herren

von großem Interesse sein, folgendes zu wissen: Wir verkaufen von **Millionären, Dokteren, Reisenden und feinsten Kavalieren nur kurze Zeit getragene,** in den vornehmsten Werkstätten Deutschlands gearbeitete, an Haltbarkeit unübertroffene Maß-Anzüge für 10, 12, 14, 18 Mark und höher.

Abt. II: Großes Lager in streng modernen, sehr eleganten **neuen Herrengarderoben.**

Wir verleihen Gesellschafts-Anzüge.

Kaufhaus für Herren-Garderoben

Elberfeld nur Schwanenstrasse **24** **Elberfeld** nur Schwanenstrasse.

Sekt-Bronte

ist ein vollkommen neuer **alkoholfreier Getränke-Typ,** gewonnen aus dem **Parana-Matte,** welcher seit Jahrhunderten in seiner Heimat, Südamerika, an der Spitze der Genußmittel steht, ein Ergebnis 18jähriger mühevoller Forschung des Herrn Apotheker Obst in Köstritz.

Sekt-Bronte ist von angenehmstem Geschmack, von großer Bekömmlichkeit, wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf u. Magen

Sekt-Bronte ist für Gichtiker, Nieren- u. Blasenleidende, Zuckerkranke ein sympathisches Getränk.

Sekt-Bronte wird seiner erfrischenden u. durststillenden Eigenschaften wegen auch von Kindern gern getrunken.

Sekt-Bronte ist ein ärztlich empfohlener Haustrunk ersten Ranges.

Deutsche Matte-Industrie
G. m. b. H., **Köstritz.**

Teilfabrik und Vertriebsstelle:
Haarmann & Kathagen, Schwelm.
Fernsprecher 234.

Sonstige Vertriebsstellen:
Elberfeld, Lärchenstraße 22, Fernsprecher 2923.
Barmen-Rittershausen, Wichlinghauserstraße 15, Fernsprecher 2779.

Ia Naturbutter,
täglich frisch, versend. p. Postkolli, ca. 9 Pfd. netto, ℳ 10.75 frei geg. Nachnahme. Garantie Zurücknahme
Gerh. Kerns, Warweiler. h364

1392

Ein Geheimnis

ist es f. viele Herren, daß ich

getragene

Herren-Anzüge aller Art, wie: Joppen-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, einzelne Joppen und Hosen, darunter finden sie nur allerfeinsten Marken, durch Gelegenheit der teuren Lebensmittel konkurrenzlos billig verkauft. Gebildet Eingeweihte für Herrenbekleidung im Betr. Kunde,

in Elberfeld
III Friedrichstr. 17,
1. Etage.

Getreideschrot, Maismehl, Geflügel-Kraftfutter stets frisch u. billigst.
Heinr. Zimmer jr., Dampfmühle Unter-Barmen.

Damen- und Herren-Hüte

Färben, Umformen, Aufnahme in den neuen Pariser Modeformen. Reinigen, Kräuseln.

Spezialität: Panama- u. Strohhut-Waschanstalt.

Elberfeld, Poststr. 9, Tel. 2911. Barmen, Hochstr. 9, Tel. 49, II.



Eßmesser, Eßgabeln, Eßlöffel
Frühstücksmesser, Frühstücksgabeln, Kaffeelöffel

in jeder Ausführung und Ausstattung.
Größte Auswahl! Billige Preise!
Beste Qualität! Garantie!
Streng reelle fachmännische Bedienung

C. A. Lütters

Turmhof 4 Teleph. 2696 ELBERFELD **Turmhof**

h490 **Rasiermesser-Hohlschleiferei**

Feinschleiferei für Scheren usw. Bitte auf **Name** und **Straße** zu achten

---

Nur noch kurze Zeit

sind meine Preise **ganz bedeutend ermäßigt.**

Herrenhüte . . .	statt 3.50	4.50	5.50	
	2.40	**3.40**	**4.25**	usw.
Regenschirme	statt 4.50	6.50	8.50	
	3.40	**4.90**	**6.90**	usw.

Ein äußerst billiger Posten **Mützen** p. St. **0.50, 0.95, 1.25**

Besondere Kaufgelegenheit:

Ein Posten
echter Herren-Panama-Hüte, ohne Band, ... per Stück **7.90**

„Hutkönig"

Elberfeld, Turmhof 5–7.

Ab 1. April: **Wall 26.** h229

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Barmen.

Freitag, 6. März. 122. Ab.-Vorst. Gastspielpreise. **Parsifal.** Anfang 6½ Uhr. Ende 11¼ Uhr.
Samstag, 7. März. 80. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Der fidele Bauer.** Anfang 7½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Voranzeige:
Sonntag 8. März, Anfang 2 Uhr
Sonntag 15. März, Anfang 2 Uhr } Parsifal.
Samstag 21. März, Anfang 6½ Uhr

Stadttheater Elberfeld.

Freitag, 6. März. 117. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Kleine Gastspielpr. Letztes Gastspiel von Richard Alexander. Neuheit. **Die Puppenklinik.** Lustspiel in 3 Akten. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.
Samstag, 7. März. **10. Volks-Vorstellung.** Bedeutend ermäßigte Preise. Jeder Sitzplatz 95 Pfg. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang 8 Uhr. Ende 10¾ Uhr.
Sonntag, 8. März. 118. Ab.-Vorst. Serie II (rot). Gastspiel-Preise. **Parsifal.** Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Voranzeige: j182
Samstag, 14. März. Anfang 5½ Uhr } Parsifal.
Sonntag, 15. März. Anfang 5 Uhr

Apostel-Bräu, Elberfeld,

Königstr., Ecke Breitestraße (Neubau).
Samstag den 7. **Sonntag** den 8. März:

Frühlings-Fest

Musikalische Unterhaltung.
Märzenbier-Ausschank
Sonntag von 11—1 Uhr: **Matinee.**
Zu recht regem Besuch ladet ergebenst ein **P. Jussen.**

Elberfeld im grossen Saale der Stadthalle

Samstag den 7. März 1914, abends 7½ Uhr:

Fünftes Konzert.

Leitung: Professor Dr. Hans Haym. k1212
Solisten:
Kammersängerin **Ilona Durigo**-Budapest (Alt)
Sydney Biden-London (Bariton).

Programm: **Tschaikowsky:** Symphonie Pathétique. **Beethoven:** Lied „An die Hoffnung". **Delius:** Sonnenuntergangslieder für Soli, Chor und Orchester (Uraufführung in Deutschland). **Brahms:** Rhapsodie für Altsolo, Männerchor u. Orchester.

Karten à 5.50, 3.30 u. 2.20 bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38.

Hauptprobe: **Freitag, 6. März, abends 8 Uhr,** unter Mitwirkung der Solisten.

Schülerkarten à 1.10, Hauptprobekarten à 1.10 außer bei B. Hartmann auch im Verkehrsverein, Hofaue 80, bei C. Weischet, Königstraße 23, und abends an der Kasse.
Die Direktion der Elberfelder Konzert-Gesellschaft.

Vereinigte Bierverleger

von Elberfeld, Barmen und Umgegend, e. V.
Ordentliche u. außerordentliche General-Versammlung
Donnerstag den 12. März 1914, abends **pünktlich 7½ Uhr**, im Lokale **Hegelich, Unter-Barmen.**
Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsbericht. 3. Bericht der Revisoren. 4. Vorstandswahl. 5. Revisorenwahl. 6. Endgültige Beschlußfassung über die Uebernahme der Produktiv-Genossenschaft für alkoholfreie Getränke. 7. Verschiedenes.

Evangel. Arbeiterverein (Hauptverein),

Elberfeld.

Sonntag den 8. März 1914:

29. Stiftungsfest

Vormittags 9½ Uhr:
Festgottesdienst in der Christuskirche.
Festprediger: Herr Pastor Jäckel.

Festversammlung

nachmitt. 5 Uhr im Evangel. Vereinshaus, Kasinostr. 1.
Redner: die Herren Pastor Jäckel, Pastor Hein aus Kapellen, Redakteur Thimm, Barmen.
:: Prolog: E. Winkelsen, Barmen. ::
Mitwirkende: Gemischter Chor, Männer-Chor, Turn-Abteilung des Vereins, Musikverein Reichspost.
Karten im Vorverkauf **30**, an der Kasse **40** Pfg. sind zu haben Buchh. der Evang. Gesellschaft, Verkehrsverein, Ev. Vereinshaus, Kasinostr., Buchh. des Jugendhauses und im Vereinslokal, Mittelstr. 20. k1325

Die Auskunftsstelle für Frauenberufe

Elberfeld, städt. Arbeitsnachweis, Zimmer 8, Parkentuststr. 24 26. I. Fernruf 1200/1202.
Sprechstunden: vormittags Dienstag und Freitag von 10—11 Uhr, nachm. täglich (mit Ausnahme v. Samstag) von 3—5 Uhr erteilt Auskunft über Ausbildungsmöglichkeiten und Erwerbsaussichten in allen den Frauen zugänglichen Berufen, über Verordnungen auf allen Gebieten weiblicher Erwerbstätigkeit sowie über gemeinnützige Veranstaltungen von und für Frauen. f1328
Kostenlose Lehrstellenvermittlung.

Voranzeige.

Tanz-Turnier

Tango
(Samstag, 21. März)
Stadthalle Elberfeld

U.T Lichtspiele U.T

Elberfeld Herzogstraße — **Barmen** Cleferstraße

1345

Sieger im Rennen ist Henny Porten

die gefeierte Schönheit u. Heroine in dem 4aktigen Drama

„Um das Glück betrogen"

von Walter Turzinsky.



Hierzu der ungekürzte Spielplan nur im

Premiere Samstag 7. März, nachmittags 3 Uhr. Monopolder

U.T **Auf in die** U.T

Salamander

Gastspiel 1334

JOB's

Kölner lustige Bühne.
Heute und folgende Tage:
Der tolle Lachschlager

Fimm macht alles!

Tosende Lachstürme!! Jubel ohne Ende!
Sonntag 8. März:
2 große Vorstellungen 2
4 Uhr — 8 Uhr.

Infanterie-Verein

Elberfeld.

Samstag den 7. März 19[illegible], abends 8½—9½ Uhr: Einlage- punkt 9½ Uhr:
General-Versammlung.
Die Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben werden. Wegen der Wichtigkeit der Tag.-Ordn. wird dringend um zahlreichen Besuch gebeten. f1330
Der Vorstand.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung

Freunde evangelischer Freiheit.

Roter Saal, Stadthalle Johannisberg, Elberfeld
Dienstag den 10. März 1914, abends 8½ Uhr:
Oeffentlicher wissenschaftlicher Vortrag.
Professor **Bousset**, Göttingen: **„Jesus u. Paulus".**
Eintrittskarten an der Abendkasse. k1214
Mitglieder u. Schüler 75 Pfg., Nichtmitglieder Mk. 1.—

Hotel-Restaurant
Berliner Hof
(früher Hot. Klein)
Salvator-Bier
aus der Paulaner-Brauerei, München.
Bremme Pilsener u. Hell
Neuer Inhaber: Fritz Runkel.
13

WMF

Versilberte Bestecke
Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos
Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Carré-Festspiele

Circusgebäude Barmen, Carnaperstraße.

HEUTE
Freitag den 6. März, abends 8¼ Uhr:

Wahnsinniger Lacherfolg.

Benefiz
des Zwerg-Clowns „Goliath".

Zum Gesundlachen.

sowie das weitere
40 Attraktions-Programm
Samstag und Sonntag
je 2 Vorstellungen

Samstag, 8½ Uhr: Ehren-Abend des Herrn Direktors A. Carré.
Täglich 11—1 Uhr Proben. Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Billettvorverkauf:
Barmen: Krüger & Oberbeck, Rathausbrücke, Fernspr. 4194.
Elberfeld: Zigarrenhaus Krüger & Oberbeck, Döppersberger-a169 brücke, Fernspr. 1334; Warenhaus Tietz, Fernspr. 4633-37.

Volkstümliche Vorträge Sonntag, 8. März, 7 Uhr abds., Aula des Gymn., Barmen.
6. musik. Abend
Mitwirkende: Frau Eilen Saarweber-Schlieper. — Frau Agnes 1062a Lehler-Bonn. — Herr Adolf Siewert-Barmen.
Karten im Vorverkauf 20 Pfg., Kasse 30 Pfg.

Tanz-Institut Preute, Elb., Aue 76—80.
Morgen Samstag, **Schlussballfeier** in den Thalia-Festsälen.

Schauspielhaus Düsseldorf. 1185
Freitag (Ser. VI): Die gelbe Jacke
Samstag: Rosellsprung.

THALIA

-Theater.

Sensationeller Erfolg
Walter Steiner's
mit seinen Schlagern
12 Obersteirer 12
Familie Adelmann
und die anderen Attraktionen. f14
Anfang 8 Uhr.

Nächstebrecker Sterbe-Auflage Nr. Nr. 1

Kassenlokal: Restauration **Ernst Brunk, Talstr. 58 Homburg.**
Sonntag den 8. März 1914, nachmittags von 3½ bis 6 Uhr: **Einzahlung der Beiträge.**
6¼ Uhr:
General-Versammlung
Tages-Ordnung:
Aenderung der Statuten resp. Erhöhung des Sterbegeldes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet f1722 **Der Vorstand.**



Neu!! Pfd. Mk. 2.— Neu!!
Ratten- u. Mäuse-Typhusbacillen, ferl. z. Legen. Behördl. empf. p3844
A. Wevenstall, Flittard a. Rh.

Variété Kaisersaal

Elberfeld, Klosbahn 26.

Ab 1. März:
Käte Mertens, Soubrette.
Selma Salewski, Soubrette.
Erna Sorma, Duett-Soubrette.
Mister Scharles, Balance-Akt.
Leo Schöpl, Komiker.
Betti Bettina, Soubrette.
Heinz Endemann, Humorist.
Ammy Dumberi, jug. Soubrette.
Duo Schöpl, Gesangs-Karikatur.
Damen-Duett.

Höhnerhof

Barmen, Höhnestr. 23.
Hoch. Damenbed. Sep. Weinzi.

Beamte
u. zahlungsfähige Käufer erhalten gegen bequeme monatl. oder Quartalsraten auch nach auswärts
Elegante Damenkostüme, Paletots, Röcke Blusen
Astrachan- und Samt-Paletots. Pelze in Nerz, Skunks, Marder. Vorn. Herren-Garderobe
unter Diskretion.
Offerten unt. E 845 an die Exped. d. Bl. erb.

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

1518

Pilo
ist des Leders
beste Nahrung,
schönste Kleidung.



Frühling!

Alle neuen Waren sind eingetroffen und in den Verkauf genommen.

Sie dürfen versichert sein, daß nichts verabsäumt ist, das Beste und Vollendetste zu schaffen, um die höchsten Ansprüche zu erfüllen. Die mit scharfem Kennerblick gewählten Stoffe, die vornehmen Musterungen in Verbindung mit größter Solidität, die modernen Passons und die feine Verarbeitung finden bestimmt Ihren Beifall.

Die Warenvorräte sind ganz gewaltig groß!

Elegante Sako-Anzüge, 1 oder 2 Knopf, in den apartesten Stoffen, Vornehme Cutaway-Anzüge in vollendet guter Ausführung, **Covercoat-Paletots für Frühjahr und Sommer sind Nouveautés, die für jeden Herrn, der Wert darauf legt, gut angezogen zu sein, größtes Interesse haben.**

Jünglings-Anzüge, 1 oder 2 Knopf, Jünglings-Paletots. Aparte Falten-Anzüge besonders schick und gediegen.

Für Knaben: Schlupfblusen-Anzüge, feine Jacken-Anzüge, Pyjacks, Kieler-Anzüge in so vorzüglichen Sortimenten, wie sie nur ein wirklich erstes Spezialgeschäft bieten kann.

Beachten Sie die Auslagen in den Schaufenstern.

Verlangen Sie den erschienenen illustrierten Frühjahrs-Katalog.

C. Artmeier

Barmen • Wertherstraße 59 bis 63 • **Barmen.**

Größtes Spezialhaus der Bekleidungs-Branche.

2b



Bei Magen-Nieren-Harn-Leiden, Zucker, Gicht, Arterienverkalkung wird

BIRRESBORN LINDEN-QUELLE

ärztlich verordnet wegen bewährter Heilwirkung

Rein natürliche Füllung

Ferner:

Birresborn Tafelwasser

aus der Felsenquelle doppeltkohlensaure Füllung

Birresborner Mineralbrunnen Act.-Ges. Düsseldorf

Betriebsstätte Birresborn (Eifel)

Niederlagen für Elberfeld: **Rich. Jacobi,** Tel. 407 und **Chr. Behr,** Tel. 2487.





(Nur hiesige Schlachtung.)

Roßschlachterei und Speisewirtschaft

Bachstr. 84 **Elberfeld** Wilhelmstr. 62

Empfehle diese Woche

Fohlenfleisch

in großartiger Auswahl zur gefälligen Abnahme.

Wilhelmstr.-Ecke **Max Burckard** Bachstraße 84

Ziehe um

in das nebenanliegende größere Lokal

Kaiserstraße 6.

Hervorragend billige

Sonder-Angebote

in allen Abteilungen des Warenlagers.

Reizende Neuheiten in

Blusen

in Wolle, Crepon, Crêpe, Eolienne u. Tüll. 9.50, 7.50, 5.25, 4.50, 3.40, 2.75 **1.95**

Neuheiten in

Kostüm-Röcken

in Backfisch-Größ. bis zu extra weit. Nummern in Cheviot, Cotelé u. modern. engl. Stoffen, 9.25, 7.50, 5.75, 4.50, 3.40 **2.10**

Reizende Neuheiten in

Kinderkleidern und Russenkitteln

in Cheviot, Tuch und Flausch 7.50, 5.25, 2.75, 1.45, **95 ₰**

Große Posten

Blusen- u. Kleiderschürzen

nur prima Siamosen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.40	**1.95**	**1.45**	**95 ₰**

Enorm billig:

Posten **Kinder-Schürzen** in weiß u. farbig, aus guten Stoffen, von 45 cm bis 90 cm, zum Aussuchen **95 ₰**

Posten **Knaben-Schürzen**

Serie I **58 ₰** Serie II **45 ₰** Serie III **28 ₰**

Besondere Gelegenheit:

Weiße Biber-Kinderhosen

Serie I v. 35—50 cm **48 ₰** Serie II v. 55—70 cm **68 ₰**

Große Mengen

Reste

in **Blusenstoffen, Handtuchgebild,** Biber, gebl. u. ungebl. Nessel, Piqué, Schürzensiamosen, Chiffon, Bettkattun, Gardinen und Möbelstoffen ganz enorm billig

Gladbacher Fabrik-Depot

S. Marcks

Elberfeld, Kaiserst. 4

Sie sparen Geld!

Kaufen Sie Ihre 15639

Herren- und Damenuhren, Wanduhren, Schreibtischuhren, Weckern. Ketten etc.

in dem

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

20% Preisermäßigung

bei voller reeller Garantie.

Hugo Kretzmann

Uhrmachermeister

Elberfeld, Neumarkt 5

Eingang Kerstenplatz 2, 1. Etage.

Jede Dame schläft

noch einmal so gut, wenn sie gut und billig eingekauft hat. Sie tun dies, wenn Sie bei unserer enorm großen Auswahl: **Festons, Spitzen, Samt, Velvet, Seidenstoffe, Tülle, Besätze** und **Stickereien** aller Art, bei uns kaufen.

Elberfelder Spitzenlager,
Wilhelm Schelkes, Elberfeld, Kipdorf 83 und 98,
Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51.

Konfirmanden-Anzüge

in prima Kammgarn und Cheviot-Stoffen, darunter finden Sie reinwollene Anzüge,

zu Mk. **7, 9, 12, 15, 18** und höher

Herren-Anzüge,

das Neueste, was die Mode bringt,

zu Mk. **9, 12, 15, 18, 20** und höher

Burschen- u. Knaben-Anzüge in jed. Preisl.
Große Posten **moderner Hosen** sehr billig.
Knie- und Knaben-Hosen in jeder Preislage.

Ausgabe von Rabattmarken. 1392

H. Meyer

Elberfeld, nur Friedrichstr. 17.

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

a126 Allen denen, die an

Krämpfen

(Fallsucht) leiden, gebe ich aus Dankbarkeit gern Auskunft gegen Rückporto, wie ich im Alter v. 25 Jahren durch einfach, unfehlbl. Mittel davon befreit wurde. **W. Enninger, Werden a. R.,** Grafenstraße 28.

Zur Bekämpfung von **Haarausfall, Schuppen, Jucken** der Kopfhaut verwenden Sie nur

Dehawa

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit angeregt. Wöchentlich 2—3 mal sanft in die Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im Verbrauch. Dehawa-

Haarnährstoff

bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich durch vernachlässigten Haarausfall einstellen können. Das Haar wird seidenweich und glänzend.

Jede Flasche enthält neuesten Spritzverschluß.

Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.

Preis p. Fl. M. 2.— u. 4.—.

Depots: **Kronen-Drogerie,** Elberfeld, Friedrichstr. 27, u180

Aug. Hagenkötter

Elberfeld, Aue 6—6a, empfiehlt **Fluchtstäbe, Meßlatten,** Nivellierlatten u. -Instrumente **Winkelspiegel, Prismen Lotschnur, Senklote, Kanalwagen.** 1162